Limburger 1648
15 Januar

Edle, Hochgelehrter hochgeehrter großgünstiger hochgeehrter Herr Doctor, viel geliebter Vetter.

Den vergangenen Sontag bin ich alhiero kommen gesinnet meine liebe Hausfraw und Kinder abzuholen, die meine Hausfraw finde ich aber unpäßlich, klagt, es habe ihr ein tag oder 14. das essen nicht geschmäckt, verlehet sie aber in opinione quod sit gravida, nicht geachtet, am vergangenen Montag aber bekam sie schmertzen oben in der rechten brust, so biß noch continuiret, mit einem heftigen haubt wehe in der Stirn und umb die Schläffe, klagt zugleich mattigkeit der glieder und sonderlich in Knien, der athem ist fast kurtz und der Puls schlägt sehr, hat zuweilen hitz, zuweilen frost, und will das essen nicht schmäcken begehrt aber viel trincken, und will das essen auch nicht bleiben, Gestern dinstag morgen hab ich ihr ein paar tropffen de balsamo vitae in warmem Wein eingeben, darauff etwas ein bet schwitzen lassen, hat zwar etwas linderung darauff verspürt, es continuirt aber die schwachheit noch wie vor, Meines bedünckens ist der Magen verdorbt, so auch die haubtschmertz causiren mag, ob aber der schmertz in der brust von einer hitzigen [illegible] der [illegible] nach zu zeit

und frost zuweilen verspürt.

Dejectio appetitus
dolor pectoris
dolor capitis
temporis et frontis
lassitudo
pulsus celer
pectoris angustia
sitis

Q.I.S. EX GALENO INVIGINTI QUADRUPLO.

P.C.

Classis Sexta.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1646. 1647

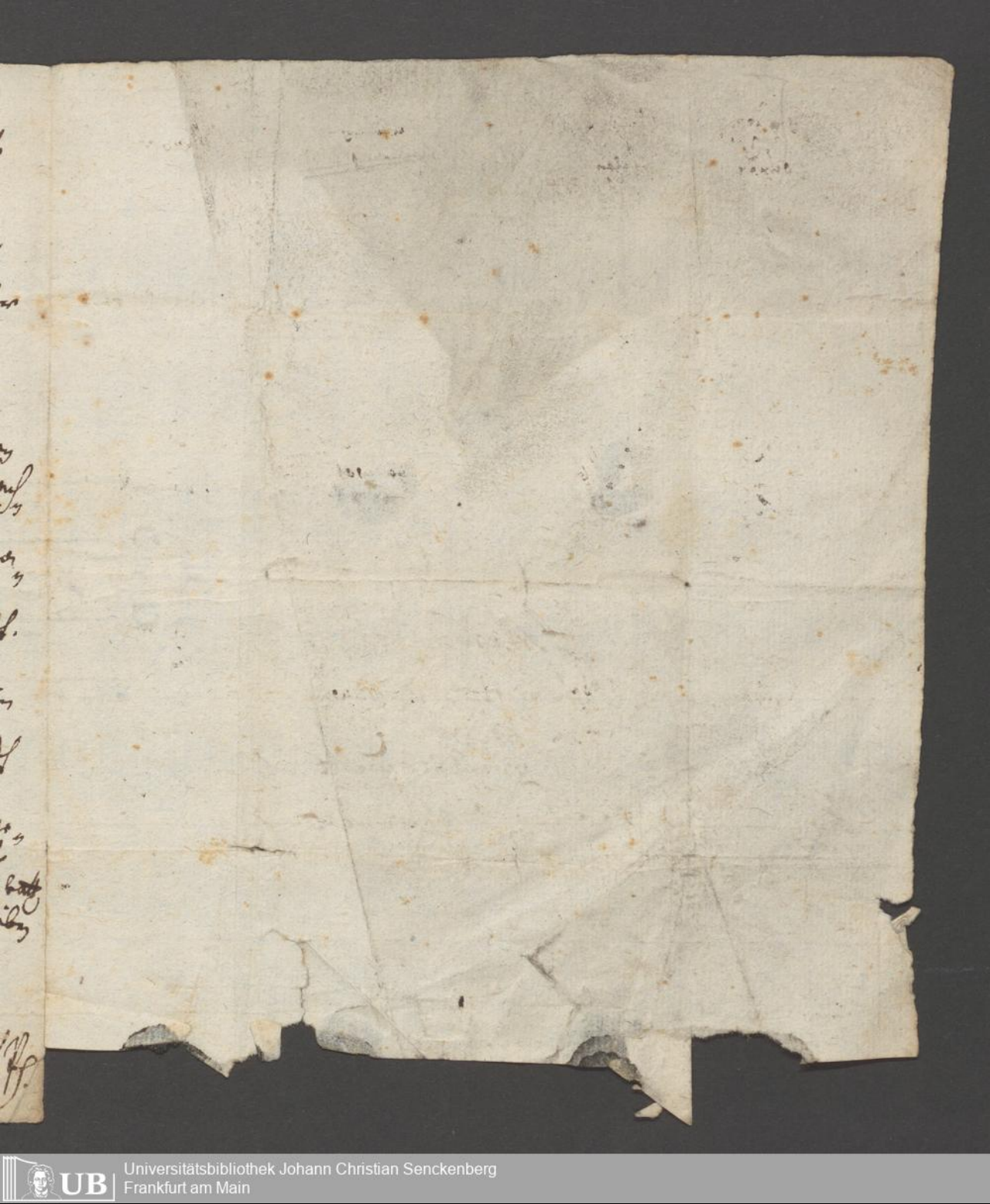
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vom Lehen Gottes,
Insonders Hochgeehrter Herr Professor
Hochgeehrter Medicinæ Do-
ctor und Professor pri-
marie bey der löblichen Uni-
versität Marpurg
Meine gnädige Frau
Hochgeehrteste Doctorin.

Marpurg

Wordamor Wordamor

Mein hochgeehrte Frau Liebste Frau Base Peterin, Ihro
Liebden Briefflein neben dem Doctor Hochst Meinung hab ich
ich ihro Nürnberg wol empfangen, Bitte mich gegen der
Frauen gefatterin dienstlichsten bedanken, daß sie
sich so hoch bemüht, ich wolte solches Ihr meines Theils
in Keine weg nicht haben. Bitt auch die Frau gefatterin
wolle Ihr Doctor Base meinet wegen dienstlich bedanken, ich
wolte nicht andere Costen mich gebührlich gegen ihne Ihr Gn
stellen. Im grüß gott hab ich empfangen die gebrauten
Kese aber wol nüchst schicken wie mir solche bekommen werden
wusten meinen die gesandt Ehrenpfund ist mir etwas wenigs
bösers in meinen augen, ich vermein es sey die beste art
sind die gilden andern etwas bei mir verguet, und hab
ich die hoffnung wegen ich so warm hab Ihn gebrauchen darff
es soll Leib, es sol nicht etwas bösers werd. Im ob sonst
nichts von diesen dingen, die gewissen Zeiten dorf mich
ich in augen so hoch bemühen, dann es die frau
gefatterin mit gelegen sein Ihr Doctor Base Ehrsuchen



A Madam

Madam Hetwig Margre
tha de Gerin
presentement
franco à Darmstatt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Madonna

[illegible] ungetragen sein, wirdt [illegible] gesetzt [illegible]
[illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Datum Regenspurg
den 29ten April 1657.

Sophie Agnes L

Madame Madame.

Mein freundtgeförte freundtliche geliebte Frau Mutterschwester
Ihrer selben liebste Briefen, hab ich wohl empfangen, und
Ihrer daraus meiner freundtliebenden Frauen gesundheit, wohl
auch der Frau Vetter gesundheit und wohlstandt Ver-
nommen, Welches mich auch Ihr höchsten,
Ihr gütten gefallen Nimm Jederzeit gegen Gott wohl
Ihrselben Kindtlichen pflichten, und Dienst, im
übrigen bringt ich die Frau gefatterin, Sambt meiner
Frau mutter Niebung glücklich und wohl beim Hauß,
Die Herzogin ist Gott lob Zimlich wohl auf, und hat
Ihre Herrin Kindtes, Es gehe aber auch sehr wohl und
Fall alle wohl sie auch mein selbst erwarten und dero Dienst,
wöllen, Doch hier mit gantz freundtlich, Ihre ich Ihrer
Frau gefatterin Dienst, Dero ich mich meinem Knecht und
Jungen, gar nicht gantz Dienen will, und wunsche mir
Glück zu Ihrer Hochzeit, auch ich wenigst Wall, Ihr Brauch
nicht lassen kan ob solcher schon Zimlich groß, Doch bis weilen

Brauden sie mier Leidter Akab Holub, also dab ich gern
Coll Kressen; Ich bin mier Leuter Heinb sein Die mier
so in Die Augen Fallen, und verlohren Coellen ich der
Die Frau gebracht in, Coell Sie Ehrsucht und gebetten Haben
sie wolle Doch E. Vogter Hause mieder Tragen und Holz
Fragen, und Sey Doch Barmiert, und ich gebrauchen
Pelz, Den ich Doch mier so wenig Hatt Dab mier den Kopff
Bewagt, und Die Heinb Lose Fiel. Dasb mier Pelze nicht
so Sehr in Die Augen Fallen, sie wolle den auch Tragen wolch-
Dasb ich mier nun Eben 3 Maal Hab Blasen Fegen Lassen
auch den Rucken, bis Heute 2 auch ein Maal bis Heute
Nun, auch Der Kleine Vogter Hall mier nun Blasen gesagt
Heidter Beiden Ehren, Verlohr mier Sehr ihre Landtuny,
und Trauren ich sie Haben mier Die Heinb nicht in Die
Augen gezogen, Sie auch den Rucken Haben mier Gnad
E. Hochen Ehren, auch ich Zu Warten mich Dasb mich den
Blasen Fegen, Dab ist so ein grosser Heuchs Traum und
Coell Dab nichts Helfen, wie den auch ihr Alle Beisamen
ich Acht Eben Zu Viel Traum, ich Lasb mier auch Heidter
Gesagten auch den Rucken mich 2 Wochen als Maal,
Dasb Essen Hab ich Gantz Dein Geruchy in Augen Empfind
Pudren Pindt mier Pinckel Zu Viel, ich Will sich aber

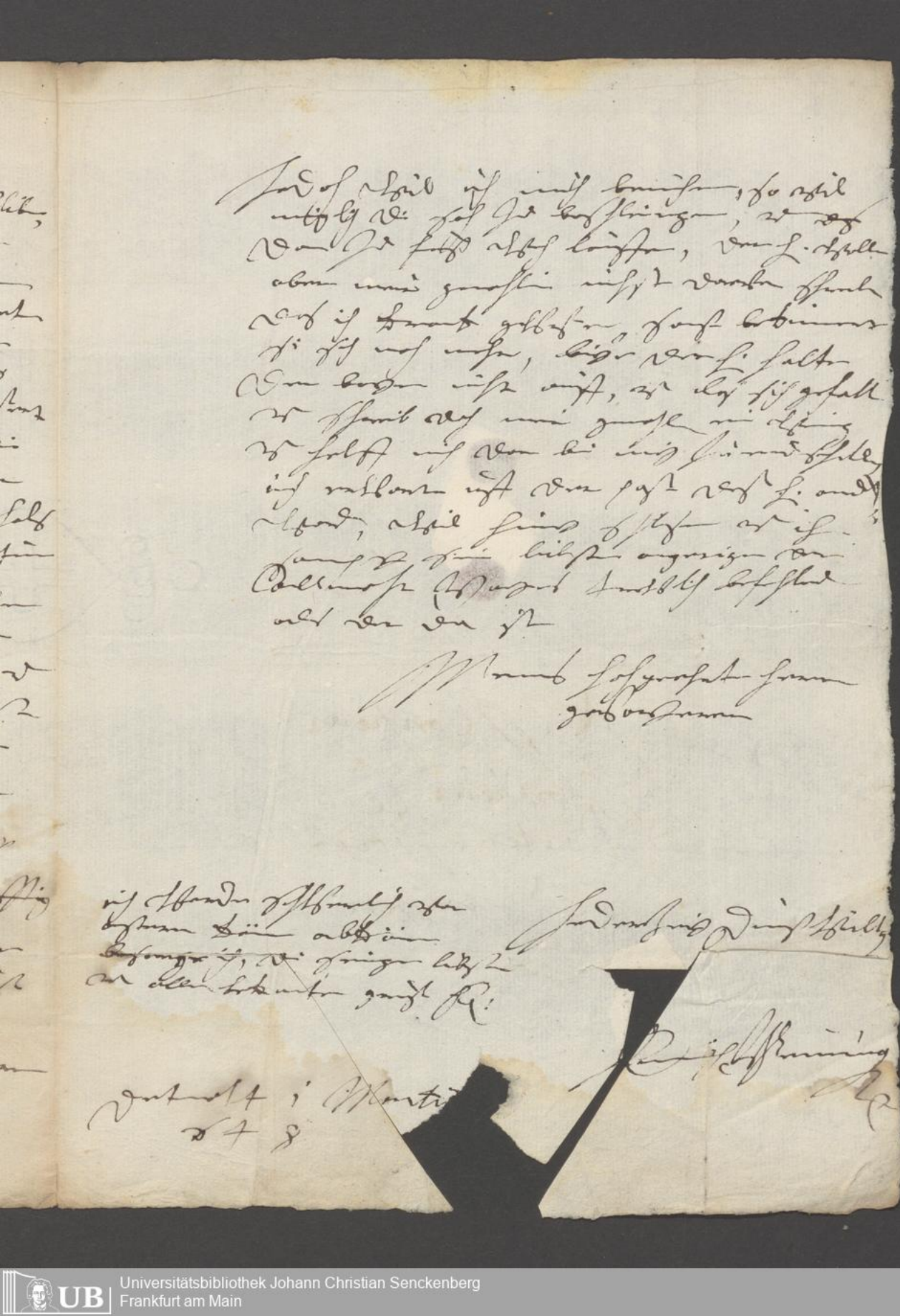
Holtz auß den 16 Jahren, hab auch der Königin
Schuhe, die Sie mir angenommen Holtz nur das
Beste Eichen soll, dan ich gehe selbst hier
ein Loch oder 10 genug, sie ist der Sachen
gestalt nun nicht Eilfertig Ihnen, beyfolgend
ist der Rest nun selbst in ihren Händen, mit Ehren
ich bleibe Euch Euch in das Letzte stets Verbunden
Ihr gehorsamb Knechtlein

Ihr Recht Lachen sind
mein Liebes Tätzgen gerieb
ich ganz Avecsionirt.
Datum Birkenfeld d 4 Januarii 1656.

Ihro Hochfürstl.
Avecsionirte Freundin

Sybille Agnes

Edler Vest hochgelahrter Herr
Doctor,



A Monsieur
Monsieur le
Docteur Horst
a Giessen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1648

Mon Frere.

Mir ist recht leyd, dass der brüder so vylerley fort gemüst, dass
Fraben auss Bonnefabig Haut Zuerst erfaltan, vnd will dran sagen,
3 der Stone Cond: [illegible] folgs sonsten 3 Pb dags: Zue lindern hab mein
Vatter N. folgende processs gefaht. In ipso quidem paroxismo ist sehr dienlich
vorss türfat Zur magen vnd Ass partem dolent: Zurlegen Zue dem vnd
man die sachen. E. Haarstmoltzan vnd türfat dadurch Zihen lassen, so per
insensilem traspirationem materiam peccantem auss Zihen, v. die Hun
ten lindern. Extra paroxisum aber wenda dienlich in der Zeit hab initio
Cenae & prandij Dann 16 stg. trü Ass Brantbas wein vnd Brantbar
Lier Zuesam Zue den Leib die Species A man in 10 mass Wein vnd etwan
halbe Pfenigs in 10 mass Lier infundiren könte, den Fraben aber wenn
dienlich alle monet ein mall ein güden pfenigs Zuefallen mit Braadeibru
in einem Klitz streichs Damann in einem löffel Vol Spiritus B. ein mass
spitz dass Pfenigs Pülfers C. in einem nöste. damit aber die Materia
peccans desto bessten abgehe ists stund nüstig alle tag den abend sels
initium Cenae ofn zu thue 25 pilulas D. morse vnd weniger nach den für
Volad wenig operiren, ein Zu nehmen, vnd Zu Vor ein tag oder mali pleni
Lünium, dass erste vnd letzte Viertheil wonder Labtrey aber F. mass
man den Martium vnd ytem 4 oder 30 tag nach einander alle morg
4 stund Vor dem essen einen Walsten müs gros ein nehmen das gantze
Hafe durch ösum pilulavum D. Continuirem Zu fordert aber ist
sehr dienlich im Junio oder Majo den Fauttes brünnen d dass
waratten brünnen Zue Kuss urben dem bad Zue besuchen wenn
aber das nicht haben kan, gebrauche ein Cur mit dem Serp laetis
caprini Fl. trinken, den andern tag aber morgens nüstern 4 stund
Von Stund 4 Unzen Seri trinckens.

Fua Scalegrandes
varis, im Majo
Kan man ein purgos
brünen
Dagobel

℞ 3 tag —— 6 ℈ 3.

4 —— ℈ 3 viij —

5 —— ℈ 3 x —

6 —— ℈ 3 vl

Den .7. 8. 9. 10. 11. 12. bleibe man bey 3 xij und brauche den 13 wieder

ein purgans den 14 trinckt man wieder 12 Vntzen

℞ 15. 16. 17. 18. bleibe man bey 12 Vntzen.

℞ 19 —— ℈ 3 x

℞ 20 —— 3 xiij

℞ 21 —— ℈ xiij

den 21 brauche man Clx dem beschluß eine gelinde purgans Quo ad

Dietam, wehrn muß man sich halten wie hier bey dem braunen Clx,

das Serum muß man warm trincken, alle morgen nüchter man soll

Weiß nicht, wenn sie wol findet, giesse ein ol mehr löffel des ytzo

H. hinein das es sich theile, giesse es durch ein tuch und trincke es

warm auß Esse ein wenig mehr sal imperat: ad tert: aurant: Cond: Conf: Eq

Darauf Main privat Wasser recomendir Freyfrau. Vale S. Walbach

ist nachmahls an
Herrn Graf Herrn
Paul Laimbhofen
Engelhardt

19 Junij 1645

Graf.

℔ Herb: Bame. pr. ℔:
Bam: ver: aa ℳij
Beton:
Salv:
Rosm: aa ℳj ß
Rad: Sarsapar: ℥j
Zeln:
Caryophyll: aa ℥ß
Cort: Taxar: ℥vj
Calam: Aron:
Gl. Mastic: aa ℥ij
Mq. Graeca.
℞ Aquae ℔ A.

℔ Spir: Cbali
Sambuci
Caudleat:
Terr: Sigill: aa ℥ß
Aq: Veron.
Card: ben: aa ℥j
Mq. ℞ Spiritus B.
℔ Salis Ess: Absynth:
Bem: ver:
Bamedr: aa ℥j
Lap: Bezoar: Or. ℥ß Mq:
℞ Aquae Cardui Benedicti.

℔ Cyst: Bamedr:
Bamepith:
Cent: min:
Rad: Gentian: aa ℥j
Pill: ☐ Schroderi ℥ß
Mq. F. pill. victor. Cual:
℞ Aquae Fillelui ℔.
℔ Empl: Diapalm:
Arab: Mijß:
Ung. Arab: ℔. aa ℥ij
Olei Cappar: Cypr: ℥ß
Cera q. s. pro Sparadrappa.
ad Linteolum cadit:
℞ Aquae Fumariae ℔ß.

℔ Rad: Birr: Cord: ℥ij
Sem: Hyper: ℥vj
paeoniae ℥j
Pul: Coralr:
Conchar: aa ℥v.
Rad: Aristol: C ver: ℥ij
paeoniae ℥j
Lubinosi Diaph: ℥ij ß
Mag: Cran: Fumarii ℥j
Mq. Cum Aqu: Bamepith: M.
Sp. Terr. Sigill. ℔. Electuarium
℞ Lactucar. F.

℞. Mastichis
Olibani
Succinti aa ℥ij
Liquefiant adde Saponac. ℥ij sp:
vini: ℥iij Coq lento igne per
horam 1 adde
Succi Corr: flor: sal:
Salis
Gel: C. C. cum Vini ℔. aa ℔ß
Ol: aplini ℔j
Castor: vini: ℥ij
Sapon: Cocta: ℔ß
Creta ℥j
Comp: f. Spec:
Comf. aa ℥ij
Cag per horam 1. a. ad ℔.
Ung:
℞. Unguentum Stadium
℥j.
℞. Ol: Squill:
petrol:
aa ℥ij ß
Sp. Aperitivi Panacis ℔ß
M. ...
℞. ℥ij ℔. ...

Bologna
1542. 14 July

Liebe und Hochgeehrter insonders hochgünstiger Herr und
Verehrter Gönner.

Euer Hochwohlgeboren gütiges Schreiben habe ich gestern empfangen, ich aber habe
leider bis jetzo noch keine Gelegenheit finden können mich in Ihro Behausung
zu verfügen, worin ich Ihnen etwas Gutes wegen Ihres Patienten
oder sonsten zu recommendiren mir wohlen in allewege bey ich Ihnen Nachricht
geben kann Ihnen wenigstens gutes, und ich weis die Krankheit nicht
besser wollen wenden als ich Ihnen dieselbe adressiren werde.
Ich die Frau Gräfin von Solms meine ältere habe ich schon
gesehen gehöret, und wünsche von Herzen ich Ihr. Ex. meine Dienste
selbsten zu gehorsamst gelegen mögen, bitte mich derselben mit Ihnen
zu recommendiren. Belangend Ihrer Excellenz Ihres Herrn des Grafen
Leibschaden, die wenige von mir empfangene Indicia corrigiren beobachtet
haben, habe mir ich meinen pro attributo magno Empfehl gehalten,
die nächste weiter selber offeriren bey ich Ihro Herrn mündlich
sonst beredsamer und bey ich Ihro selbsten und selbst Ihrer Excellenz
sonst Consilium sich mir unterthänig erbiete. Was ich mir aber von J.
H. Hochselben referirt worden ich sich bey Ihr. Ex. meiner mir und meiner
in Inspection corporis erfreuet, und ich dahero mich weiter extra attribution
sein Inhalts Dieses, und also continuiren werde können, und was ich
Ihro vorschlage, ich die Frau Mutter mit selbsten offerirt abgegriffen genesen
also Gemüthe ist gar wie ich die Tumores pertinaces nun selbst malignis
et ohne sich genommen, und stunkwegen auch porte retia und übrig
mit ich Ihnen antihysterica curiren müsse corrigiret werde: was ich
Ihro auf Ihr wegen meinen Collegen Dort. Hertzbeten monirt.
Sonsten thue ich mich Ihnen selbsten Ihro Excellenz ich Ihro Ihr ich ergeben verbleiben
und mit allen ich Ihnen Ihr. Ex. Excellenz gutes auf ich practicirt
verbleibe J. Hochwohlgeboren Excellenz meine
Mr. le Vicomte de Conrad schon abgeschickt worden, ich mit einen zeitlich sehr
verbleibe Ihnen Ihro Excellenz, und habe Ihr. Ex. J. Excellenz Excellenz

so nach Ihrer f. hiernechst gemeinet alhie anzutreffen: Was ver-
mittelt die Graff. Solmsische nach der Hanau begehrt werden.
und thue damit den Herrn sambt seinen Allerliebsten zu gleich der
Allerhöchsten Vermögen befehlen. Datum ~~[illegible]~~ Maintz d. 30 Jun.
A. 1648

des Herrn

Allezeit dienstwilliger

Petrus de Spina D.

[illegible]

Liebe und Hochgeehrte insonders gnädige hochgeehrte Frau.

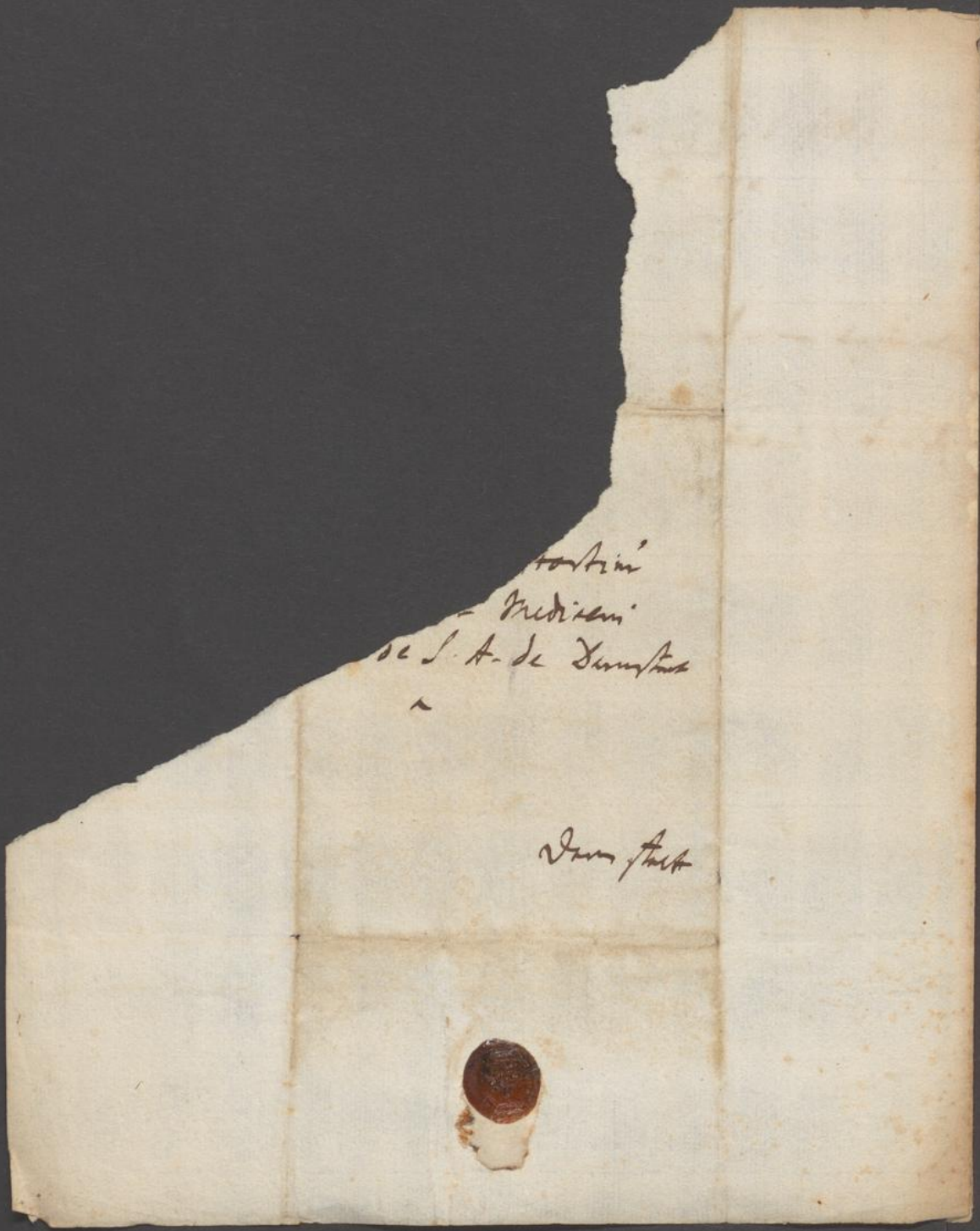
Eure Hochedelgeborne schreiben, so mir gestern abend die ehrste Ostermesse hat ich mit mehrerm vernommen, wie es die Frau Obrigkeit zu Heidelberg mit schlechter Ehrerbietung und Hochachtung gegen Ihr. Hochedelgeb. ihr verdächtig gemacht und feil haben wolle. Und weil dies gemeldte, leider bey vielen Orten Deutschlands ein altes Laid und nichtsbedeutende Proceder ist, welche es bisweilen schwerlich bekannt machen mögen, als halte ich mich für allen Dingen nicht für schuldig, Ihro Hochedelgeb. hierauf gegebene Antwort, wovon sie sich auf Ihrer vermuthlich und Verdacht der Partey, so die angestellte Lectiones mit allerhand vermitteln will, hochgeehrt hatte, warinnen mir gegen Ihro Hochedelgeb. mein gütte erklärung thun, und sie worein Recht es gebrauche, moderatissime es hat gebrauch, und mit so mehr als es gütlich suche. Herr D. Hortleder schreibet, daß der gestrenge geistes, und Lassert meines Herrn meiner seine geschickten Dienste dessen. Und mich schlang thät, hätte ich mit mehrlangster mündlich der Sache umgehen, und so weges, dann ich in meinen eigenen geschäft gewesen, damit es aber in der Frau Landgräfin nachen gehet, habe ich meine gnädige

billig in loco pubblico genommen, und keinem Feind molestirt
worden. und Ihro Durchl. sich hier nicht der Churfürstl. Durchl.
Hoff Capellen. Breßlau d. 21. Aug. A. 1646

Ihro Durchl.

Dienstwilligster allezeit

Gebrüder Heinrich



Casus mihi proponitur, de Matronâ non ignobili thoro natâ, complexionis sanguineæ, præsentisq; ad omnia et hilaris animi, ætatis 54 annorum habitus plethorici, faciei & vultus rubicundioris. Hæc, cum ob calidiores renes atq; circa eorum regionem continuè perpessos dolores: vel etiam epatis aut sanguinis calidiorem temperiem acidulis usa fuisset antehac Schwalbacensibus et quidem cum successu; Ultimo tamen ad Spadanarum rivum accessit, unde cum in Egmond ad aquas incidisset, paulatim appetitus prosterni cœpit, subsequente totius corporis quadam exsenuatione et virium diminutione. Addit mihi illum sanguinis copiosum satis esse et varium; ita, ut primo quidem grumi, deinde urina varia et velut purulenta appareant, mox tamen sanguis copiosè fluat, subsequente ultimo æque acriori copia. Hæmorrhoides jam quoq; sed par fluere nunciantur, tandemq; memoratur, interdiu fallere observari illum sanguinis mictum, nocte verò penitus cessare. Quæritur ergò de loco affecto, causâ & curatione hujus morbi.

Resolutio.

Casum hunc, quem Utinam Medicus aliquis
ipsemet secundum omnes circumstantias annotas-
set, namq; non pauca in eo desiderari vide-
tur, prima fronte consideratione dignum ju-
dico, tum quod vitae fonticuly vivis spiri-
tis copiosè decurrat, tum quod vitae labat,
appetitus prosternatus, corpusq; extenuari com-
periatur: Uti n. ōer hæmorrhagiæ si copio-
res sunt vitalibus operationibus detrahunt. Ita
quam maximè periculosæ sunt, quæ nobilio-
rem alicujus visceris venam lasam produnt,
quem pro ratione occasionis diversa: Alias
n. proveniunt ex ruptura vena ob clamo-
rem, laborem, lapsus graves, verbera, extensiōer
pandiculationes et lasiones aliar, vel etiam
copiosiorem in venis turgentibus sanguinem,
jam retineri nescium exhibitq; non inveni-
entem. Alias ex erosione et exulceratione,
mutato nimium visceris sui alimento idoneo,

sive ex membri et hujus digestionis errore,
sive peregrino ad id delabente humore, in Corn=
sivam proprietatem sit inde et Caro et vena
exulcerentur, et paulatim sanguine mixtum
pus, postea v. magnam sanguinis profundant
copiam: Alia per transudationem, quales fieri
sedare solent, naturaliter quidem in hominibus
ferridioribq spiritibq agitatis, ut in Scanderbegio
notatum, miraculose vero in Christo Servatore
nostro. Alia denig ex spontanea vera apetitio=
ne fieri observantur. Inter quas triplex gibb=
bosissima est, si vena sit interna et visceris no=
bilioris. Cum vero pulmo laesus per os spuman=
tem sanguinem potissimum evacuare soleat non
sine tussi et lenta febricula subsequente tabe,
vid aphorism. 13. Sect. 5. Quae vero per venas he=
morrhoidales et dejectiones, haemorrhoidalibus
nempe, monstratis ab anatomicis radicibus et me=
senterio dextro deductis. Cui porro vel per
vomitum vel per haemorrhoides, quamvis et per
Uriname, uterq vero propriis profluvio, sanguinem

ad superiores partes regurgitare per nares os
aures oculos &c: et venes denig per notatā
et notam satis mictionem. Hinc & cateris
partibus ꝓpter hoc arcualos potissimam
partem deducenda videtur ex venibus. Ad
Cognitionem enim partis lesæ multum fa-
cit dolor circa ejusdem regionem. Unde enim
neq dolor neq tumor alicujus frial mentio
circa regionem hepatis aut lienis, princip-
liter hæc viscera pro hoc casu afflicta esse
minime judicandum. Atqui dolor in lumbis
continuus à longo tempore diu sentitq. Pro
venibus ergo primò in lumbis affectis conclu-
dendum. Porro si pus esset affectum quel
tumore aut duritie se proderet, in quibus
vero casibus hæmorrhagia maxima potiùr
quam mictio succederet, ut in ulceris. aut
si nulla adesset notabilis tumor aut durities,
verâ nihilominq rupta et erosa, cùm nonpotiq
hydrops succedit, pro sanguinis mictu, ob offi-

cium, quod à modernis hepati asscribit, transcolare nempe laticem sive lympham ad varios usus, quo in casu facilis mihi in abdominis cavitatem fieret copiosioris seri traductio atq; inde, quod non semel observari hydrops. Imò si hepar et lien primario afficerentur, cur non haemorrhoidales vena dum sanguinem simul funderent, minuunt michi sanguinis, cum nihilominq; illae fluxant michi nihil remittente. Vel si epar debile et adhuc sanguificationis organum, aut et mesenterium in causa est, cur non fluxq; epatici dictus excitatur. Renes vero afflictor a lumborum distrinq; calor et dolor prodere videntur, quibq; accedunt Hippocratis aphorismi, 75. 78. 81. sect. 4. A longo ergo tempore area regionem rectum materia colligi cepit, sive sanguine ferridioli eam causante atq; sic venam atq; carnem erodente, quod et in phthisi fieri saepe consuevit, sive aliunde delapsa aut arcana fabula vel casuq; venibus in sepa

extitêre (quorum quidem adhuc nulla facta mentio, at probabilitate non carent) unde horum alterum acrimoniâ suâ renes vel venam vel ureterem exulceravit, et accedentibus acidâ suâ potentiâ Spadanis erosit, atq; secuta illa sanguinis ejectio. Et exulcerationem quidem aliquam simul adesse varij coloris urina notat cum purulenta, Unde Hippocrates citato 75 aphorismo notanter ait: Si quis sanguinem aut pus mejat renum aut vesicæ exulcerationem significat. Vesicam a. non affectam ulcere inde conjici potest, quod etsi simul ejectio. ejectio nulla tamen stranguria fiat mentio, aut doloris ad imum ventrem ac interfemineum, q tamen Vesicam lasam indicare solent apbor: 80. Fortè copiosiùs renum post grumos & sanguinem ultimo excerni solitum erat aut aliàs partes lasas judicabit. Equidem, exinde sequitur, sanguinem copiosiori latice onerari, qui verò potentia et virtute Spadanarum

diuretica ad renes capitaliq ejs, adeq adhuc
reniby existentibus calidioriby, & à doloribus
in ur copiosè attrahitur, juxta tritum illud
Dolor & Calor attrahunt, quod ipsum diuma
saltem mictus simile denotat, ubi noctu &
incalescente corpore sanguis plq incalescit et ex-
cernit quam nocte, ubi corpore quiescente &
aere ambiente frigidiore nihil ejusmodi ob-
servatur. Haud vero haud difficile conjici polest
cùm appetitq propernatur, Vires q labefactentur: Uti n.
ois exinanitio, si nimia et Ventriculum laedit
exhaustis nimium spiritibus, adeq inde debilitato
fermento unde archeq coctionem promovere nequit:
Ita quam maximè ex sanguine copiosiore, illo vita
li nectare exhausto necessario totiq Corporis oeco-
nomus Ventriculq ab officio cadit et in errorem
dedituq non satis appetit et digerit ad stitulos n.
duas (quas Dr Andreas Bell subjungit) sequitur de die
Sanguinis 21 Sept. cumulatim. Ut meq taceam cum
ventriculo notante consentire. Ut proinde rebq ita

positis circumstantiis q alijs, mihi haud notis aut communicatis casum hunc non variantibq non sine prognostico & periculo morbq hic consecutq ex. at non adeò periculosis quam si et lien et epar morbosa existerent, quarum partium nulla facta mentio. Procuratione verò hujus morbi non omissis necessaria vitiam conservatione rebusq sex non naturalibq, offerunt se venæsectio et moderata evacuationis per alvum. Si n. copiosa mictio nocti contingens parvam alvi dejectionem notat sect. 4. aphorm: ultimi & contra facile minuet diuresin copiosiorem dejectio, ratione fluentis seri. Unde inter decocta Rhabarbarum triptum paululum cum myrobalanis et aqua buglossæ papaveris vel plantaginis cum munnia ex ipsi este posse, prout commodè in dysenteria fieri videmus. Aut Electuarium de tamarindis pro fervore simul restringendo, aut alia ex lenitatis parata lenientia, acrimoniam humorum

Illustrissima Comitissa, annos
nata XXII. 2 liberorum mater,
constitutionis calidioris, rarioris
et tenuis texturae, ante menses
quatuor septimum ~~septimum~~ ~~partum~~ foetus
~~ultimum~~ aromate perdidit, ~~excluserit~~, atque ab eo
tempore menstrua retinuit,
passa simul deiectum appetitus
venereum et succi, depravato et raro mitem.
superstite; vomitibus biliosis
et phlegmaticis ~~continuis~~ cottidianis
comitantibus, ut et lassitudine totius
et doloribus abdominis sub diaphragmate;
quibus malis avertendis [illegible]
Mariti aut Medici Ordinarii Jussum
ante mensem sanguinis ℥ XII per
venam pedis incisam emisit Hamburgi.

~~et~~
Cum vero Illustrissimis Parentibus et
Avis Scorbuticis progenita vitio
haereditario malo hypochondriaco et scorbutico
fuerit obnoxia, uterusque insuper fuerit
varie debilitatus, atque ab hoc ut et
liene, mesenterio et vicinis partibus

ktri vapores Cor et Cerebrum
peticiant, factum est ut ulla
biennium sapiusule pass
sit Syncopes et animi deliqa,
qualia etiam mater et avia
eppenin solita fuerunt.
Fuerunt illa deliqa sine spume
oris aut convulsionibq ullis,
sensu ipsa Comitissa ad-sentiva,
nec diu durabant, sed facile
iterum cessabant. Praeter
deliqa tersit non raro tentiones
quasdam crapas nunc ni dizib,
nunc ni pede, nunc ni alia
parte corporis, tentiones scelotyticas,
quales puligò eig Parins
non sine tuis doloribq aliquoties
passus est.
Cum autem Illustrissima Cal
-culositatem atrii corrigendam,
scorbuticam labem eluendam,
et viscerum atonia aeruginosam obstructionem
eradicandam, animus concepisset
Aridulis et Thermis uti

ob quidem hoc
satis grave,

et iter Hamburgo huc faceret,
statum pejus factum est
et primum quidem 26. Junij
circa Kirchheimam hipothymia
alias cometa iungere se
convulsiones epileptica cum Lorsi
spasmo oris ni dextra parte, et
spuma, qui paroxysmy circa
vesperam fissa redijt. 30 Junij hic continuantibz doloribz
redijt, levior tri sed itenum abdominis, capitis et
bina vice ut 3. Julij. Lemel vero cū vomitionibz crebrioribz.
5. Julij et 6. Julij, ut et 8. Julij, die hesterno, et
levior. tamen. Ante et post paroxysmū
sentit mitigari et gravitimos
capitis dolores; Vomitiones quidem etiam
non cessant, si magis pilus comedet
tibi validioris, quam 3a plus bilis et
phlegmatis eiiciat, quam cibi
aut potꝰ assumpti. Dolores nullos
vim sentit ni abdomine nec
ni dorso, nec etiam ni ventriculo,
Appetitus varij sunt et inordinati,
ut hinc quiescente mentis vis
ambigua sit, an de imaginatione
vel vera mentionum repartitione
malis Orbis ansa detur,

magine quod ferre possit
medicamenta gravidis
proficua, et beat ab illis
habeat, ab aliis gravidis autem
hypnoticis medicamentis externis
aut internis malis eo certabi
orem faciat. Adiram
valde prochiris est et ad
lectissimam quationem
mobilis. XIII. a talis amo
mentos passa. Aste homo
emphysema facta fuit, ut
et post prima puerperia

Per clapsos dies hic obstinum ihr mate
lemicibus clysteribus et alect. de tamarind.
pilulis item Mercurialibus, pulveris appropriatis
aliis medicamentis habit generosis. fonticuli
insperti sunt post vesicatoria, pediculi, vana
sinistrorsum, Cataplasmata et alia adhibita
sunt, sanguis missa ad uncias, sectum, dorsi, applica
Conclusio Hinc apparet, ut ex foetus
descriptis satis patet inspicienti, ita ut notabilem fructum
nisi quod paroxysmus epilepsia leviores esse habuit

Medicamenta ā Dn. Bessier descripta
valde placent, cum causa morbifica accuratē
cauda satis sint bona et appropriata,
nec dubito abillis bene habuisse Dn.
Comitissam. Hunicū desidero, plura medica
menta antiscorbutica adjungenda esse, cum
ex descripto casu et morbi historia scorbuticam
sanguinis impuritatem praecipuam mali causam
esse mihi habeam persuasam. Quod vero attinet
acidulas et thermas, probarem ego Swalbacenses,
quod hi acidulae scorbuticae magis tollant
quas hi acidulae scorbuticae magis tollant
obstant, uti Wildungenses alias ni fallor
nocent. Swalbacenses non tam corrosivae
et adstringent quam Spadanae, ut non tam facile
viscerum molimen excitare debeat.
Praemissis acidulis, thermas Emsenses cum
usu lactis tepidi suadeam ut corpore
prius ā circumferentia purgato, postmodum
super flua serositates evacuentur et viscera
roborentur. Tempus acidulas bibendi vernū
esse potest. Interea idoneis medicamentis
natura juvanda, unde mihi velit Dn.
Comitem per literas indicare

S. p. Constituveramq equidem, vir multis modis excellentissime, pace nunc tm bonorū gaudio inter celsissimos Domq Hassiacos procereq firmata, salutatoriasq literas transmittere, et quicquid Bellona impediente, annosq penè duodecim curricula neglectum fuit, resarcire: sed aliud nunc scribendi argumentū nobis suppeditat Casus notabilis, qui paucis abhinc diebq Illustrissimo vestro et nostro principi Domino Ludovico Hassiæ Landgravio p non sine magno nostrorū dolore arcidit. Cujusmodi a non dubitemq esse illum tibi metq notum, utpote nuspiam sub novi anni auspicia, prout antidivinq, à te curatum et largiùs observatum. Meritò tamen communi cordi illum tecum deplorāq, accedente præsertim voluntate nobilissimi Domini ab Ochshausen et aliorū.

Habuit aliquoties sese Celt. tua, dum hic fuit, satis commodè, et diem hilariter in aula transegit, sed 16. die mensis hujq circa horam 9. vesperinam præter opinionem incidit in mentis consternationem, cordis tremorem et rerum quarundam phantasmatis alicujq visionem, quæ sentibq tamen diversis diversa conditionis hominibq. fuit igitur statim lecto illata, ubi paucis aliquot horas duas vel 3. continuavit, qui tamen adhibitis medicamentis cordialibq et sphereticis

obrepente etiam somno tandem evanuit. Die segu-
te melig sabuit, sed cum alvo non satis responde-
re videretur, revulsionis gratia beneficio
clysteris relaxata fuit, et quidem bono successu.
Dos qui affecty huic cautum aliam nullam
quam hypochondriacos flatu, cor et cerebrum
occupantes, conjicere potuimus, convenientibus
medijs peraexim, spiritu nimium splenetico
filicis, liliorum convallium, aqua carduibenedicta,
et similibus, mistis tamen cum essentia perlarum,
confectione alkermes et alijs huiusmodi;
per plura discessum parante tig C. adhibere
minus potuimus, suadente tamen purgationes le-
nissimas saepig repetitas, acidulam, tinc-
turam tartari et salijbeatorum usum, et alia
quos T. C. satis nota sunt et longa experi-
entia fatis dum confirmata. Speramus au-
tem fore, ut accedente divina benedictione
tig C. ab hisce symptomatibus et morborum illis
repentinis insultibus liberetur, praesertim cum
aptas respondeat facilioni medicationi, et
affecty nondum altas egerit radices, quod ut
fiat Deum ex intimo corde rogamus. Ita vale
bene, vir clarissime, et nobis fave. Cassellis
29. April. 1648.

T. C.
studiosissimi

Ludov. Combachd.
J. Christoph. Godelmannd

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nobili et excellentissimo viro
Dño Danieli Horstio M.D.
Acad. Marpurgensis profes-
sori et Archiatro Hassia-
co clarissimo, Domino et ami-
co nostro summopere
colendo.

Memoriale 15. Sept. 648 Darmbstadij

Die Zeit Jr wajssy belangendt, ist
den Herbst und winters an Kainem
ort in Europa sonderlich diesseits od jüglich
Jr wajssy, als aber in Hispania,
da der Herbst und winter fast Unserm
früling correspondirt, auf in Julio,
Junio, Augusto in Hispania saaf gross
hitz, da wegen selbiger nit wohl saat
Jr thun kan, sondern am diesseitigen
selbe Zeit aber an einem gesündern
und kaissy orth still Jr ligen.
In Frankhreich aber und Italia
ist nach ablauffung Octobr wegen
der kostlichen wetthern und vilen
regnen nit wohl rathsamb vor dem
früling einige Zeit saat wajssy
Jr employiren, wie dan vil waligen
in Ihrem Vatterland, oder gar in Dania
der Herbst und winter vil Jr zeit raubt,
weil selbe Zeit und wegen ob dem
gar böss und sümpfig sein, auch
ob dem wasser gar gefehrlich ist,
Ihrer also für einen subiectum
am bestan und sichersten gegen dem
früling (Ver enim tempus salubérimú
est et maxime equitiale, autumno
vero morbi acutissimi et equitiales
irrumpunt, Hippocratis secreto aphor. 3. 9.

Italiam oder Frankreich dunsch
reijssen, den Winter aber nun
hier dunsch teutschland herab,
und den Novembr. Octobr, Decembr.
und Januar. etwa zu Dresden
oder sonsten in vicinia ihre
stell zu sitzen, maassen auch aber
rathsam die intention des ref B.
oder q. monach Lautens reijss
dahin gangen, d. Huber subiectum
den Serenum, Julium Augustum Obris
an mit und andern fürstlichen hof
et quidem mehr in teutschland
gehen solle. Dz aber sonderlich
im Herbst und angehenden
Winter von hinnen subiectum zu
reijssen nicht rathsam sein, dann
in specie wohl dedicirt worden,
si sal. tempus nostrum subiectum
pensicaliter inter se conferanter.
und zwar die Herbst Zeit belangend,
ob zwar dz der also genannte
morbifer Autumnus pluvialis
pestim et ardentes ut vocant febres
plus iusto apparet in 6 partem
hiemis praedisponit hinc rationes.
In genere quidem capitis dolores

tussros, raucedinos, graveedinos, imo
tabos sapius, et quartanas parit, Hipp.
aphorism. 3.13, 2.25; Hinc autumno
ex se non inveniby sed semitus prodest,
aphorism. 3.18; Cum morbos autumno
sæpè afferat comitialos, furores et
melancholias atq; desipientiam hemulam
& tumultuarias. aphorism. 3.22; et
ex hoc quidem capite quod autumnali
tempore frequenter ad articulos et
nervos ira ni corpore latitans trans
mittatur, aphor. 6.55. Wie solchs
weist klärlich auß mehrern textibus
aphorism. sonderlichs aber l. de aëre, aq.
etc. (So wirs, weil ist Hippocr. nicht
bringenden, nicht aber all nichtig
könte Deduciret werden.
Was nun dieses subiectum examiniret
und dabij wolle Und gantz sauber bedacht
Wird, quod hypochondriaci flatus cor
et cerebrum occupantes ubi abundent,
wie D. Combach Und Gerckenius
schreiben, Und es bei unserm subiecto
viel tartarischer feuchtigkeit die mit der
Und mesenterij, auch es klar sichtig
schwellen Und dannenhero

ut certis loquar D. Molteri; Dan vil
wider worthigen, starcke, gallwichsigen
abstrigenden (concludente D. Hirni)
Länge, so von einer thails seuchten
und starcken fichtigen, thails
tartarischen verfaulten feuchtigkeit
wie milch und Käßbadem sich
gesamblet ihren ursprung nemen,
könten wie wasser stuhl und
weitter gehen als wilen weissen
aber wolten auch gegen
morbi langwirig generirt werden,
dass dan auch wie gesambter
landen mutatio aëris et potus,
und sonderlich allerley gesambte
speisen, der haltung der gesundheit
und folgende krauß correspondirende
debilitatem des hirns, starcken
fleiß stuhl wie stang, und der
erlang an reinem wenigen
orts ist auch hier bey wolgemel
hirnbrauchlich dienlich und bequem
gelet, Ob May der tagen nüz
oder nach, od wol nüz aber dan
andern tagen hinaus weisen

1650 15 Ter

Ludovicus Hass. Landgrafius

Ad Ferias mortalitas quia laborabat
sodalis 3 Augusti Vesperi obiit et hactenus
19. Augusti mensis auspicia vespera varia
sed nil concipiebat
20. Ludovicus dorsi corpuscula, nubecula
et calore ambusta, nec desivit ob acres interpo-
missionis a meridie visceroso
alias sudavit. sumtis ex bilsoat. Solani,
sub. bilsoat. Sal. magnat. non segnes
horas
21. mensis habet pericula tu rotam, et
sitim vehementer depositi pedis
apud meae proximum Mycher. simpl.
vesperi hora 5. Bilsoat. Solani gr. 4.
sub. Bilsoat. gr. 8. Sibi pedum, Unicorn
CB. posteriorem ante meridiem quia
pugilis sui vehiculum, adspectans
per mutatio quae pol. dedecorat
C. C. et vino mixtum
22 quinquies Aconiti copiosi in stolis manuum
mentis, denso mane hora 7. Ludovic. Bilsoat.
Solani. Sal magnit. CC. phil. calc. sub. Bilsoat.
post meridiem. dolet lien, vomitu micturat sed
frustra. bibit cervisiam et spir. tere.
fortiat. tenebrosa dies tandem segnes alacrem
Hirudines. sudor. contol. aqua dedit

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

23. nox pectoris magnum cyparte vinum
terebenthinæ semel dianthus. Syr. Fest.
cydon. Theriaca, hora 6. maket.
Unicornu cū infant. confundat. cam.
Gallin. hora 3. repast. unicornu,
bezoar habuit, edit ieiuna

24 mihi Unicornu Vinum ter
dentel dabitō

25. mihi Vinum ter deinde
aspern pilulas angelicas

26

Nb. Ut purgans?

8 Xber 1648 Fabricius 35

Edler, Vest und Hochgelehrter, Vielgeliebter Herr
Vatter u. Gevatter.

Alls höchlich bedanckhe ich mich meine liebe Mutter
wegen, daß sie [illegible] des Gevatters [illegible]
[illegible] (:ex horrore:) [illegible]
[illegible]
Die liegt noch [illegible]
etwas gebessert und ist [illegible]
Ao 1595. den 21. octob. hat die mit meinem
Vatter seel: seinen [illegible] hochzeit gehalten.
Wan die nun damals 19. bis 20 Jahr alt
gewesen, so were die [illegible] 73. [illegible]
77 od 78. Jahr alt. Welches ein schwer alter, ist
[illegible] da die so starck [illegible] gewesen
auch so fleißig in die kirch [illegible]
[illegible] hat [illegible], auch [illegible]
[illegible] guten Verstand und [illegible]
biß noch Gott lob, erhalten. Der liebe
Gott [illegible]
[illegible]
[illegible] noch lang leben.
Ich hab [illegible] doloribus
[illegible] müssen [illegible]
gehalten [illegible] und [illegible]. Was

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Edler, Vest und Hochgelehrter Herr Doctor, Insonders
große Hochgeehrter Herr Schwager,

Dessen Schreiben, den beschwärlichen Zustand Fürst Herrn
Cancell. Doctoris Fabritii, so condolenter und mitleidentlich vernommen, ersehe dand, habe Ihr sampt der Urin
Ihr recht erfahren, dannen umbstenden und anzeigungen
nach erhellet, das solicher ex redundantiâ humorum,
angeerbter crudität und verstockhaimungen, bey beständiger blödigkait magens, leber und nieren, und
dan obstructione mesenterii, sampt erregter blösung,
auch destillationibus und haupt flüssen innerhalb
gemür norken oder weisgeäder, dannenhero der
tremor totius corporis, leib und rückschmertz, mit
allen Ihr fällen, Ihr gewassern, Ihr gestanden und verkr-
sachet worden seye. Mein Gnedig gebietens dessen
wegen gern willig mit Ihr schreiben, ist hochrühmlich ge-
schehen, das Ihm anfang der curation per lenientia,
anodyna et discutientia und also auch per clystere
und gelindes purgans gemacht worden, wird auch
auf der Zeit sehr wohl fruchten, so auch Cristallorum
Tartari et vino Medicato purgante, vermögen der
Ihr ärtzten nach, ad abolendam causam morbificam, anzu-
halten wird. Ob dan nun wohl bey Ihrem
Hochgeehrten Herrn Patienten die Vires anima-
ler et vitales noch sehr gütt sein, naturalibus je-
doch succurriren, kan legitima rectior ratio der-
wegen praescribirt und observirt werden. Dan

radicibus betonicæ, valerianæ sativæ. cichorii, iridis florentinæ, cardobenedictæ, ehrenpreis, und dergleichen, werden eingelegt, darüber trincken pflastern. Mit diureticis, posseto Anglico Heurnii, oculis caneri etc. jrgend auch visi terebinthina cyprina angefalten, auch umbilico oleum Imegmatis et spicæ cum saccolo carminativo, parti musculosæ dolenti aber jrgend emplastrum de melilloto, oder sonst kräutter säcklein de chamomilla, melilloto, absinthio, artemisia, seminibus lini et anethi, anbefeuchtet und erwärmbt, applicirt werden. Sudores werden darbenebens mit nothwendt befordert, so etwas füglich mit dämpfungen als auch mit eingenommenen theriac, cardobenedicten, cardobenedicten und scordii wasser, spiritu terræ sigillatæ, Bezoar und dergleichen. Besonders aber werde patienti ein tropfen oder vier olei succini albi destillati eingegeben, und wegen befindenen steigens, alsobald, und hinführo der nothürfft nach, de pulvere mandibuli Lucii, oculorum cancri, succini albi et sem. cardui benedicti mit cardobenedicten wasser, sich warm und rühig darauf zufalten. Verhoffe dannach ob sich hiraus zur besserung anlassen. Der liebe Gott verleihe hierzu seine gnad und mildreichen segen. Ein unverhofftes fluß ad tonsillas ist mir begegnet, das dismahls zu keinem außreissen mich verstehen kan. Und bitte meinen gegel hochgelehrten Herr Doctori Dieterichen hierinnen zu vorhalten sollen. Gott mehr und mehrers heilsamen consilii. Cassell den 24ten octobr. Ao 1642.

V. S.

T. S.

addictiss.

Georg Wolffgang D.

25. 26. 27. 28. Vino med.

29. bene

30.

31.

1. Nov. mele aqu. ℔

2.

3.

4. tereticks.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1640. D. Horst 24 Oct.

Dem Edlen, Vest und Hochgelahrten
Herrn Johan Daniel Horst,
der Artzney Doctori, Fürstl.
Hessen Darmstättischen Leib Me-
dico und sonsten in praxi
in Hirschen, Meinem gro-
ßgünstigen Herrn Correspondenten.

Hirschen.

Edler Gestrenger und Hochgelahrter, Insonders grosgünstiger Herr, Hochgeehrter Freund,

Dass sich mit dero Gesundheit Herr Vicecantzler beschwärlichen und schmerzlichen Zustand, so gar zu keiner besserung anlassen und schicken, viel mehr invaleschiren und hartnäckiger werden will, habe ich sehr betrüblich, mitleidentlich und hertzlich vernommen. Zum ausreisen bin ich allerdings verlüglich, dass derselbige gegenwertig eben zu erwarten nicht vermag, hierbey selbsten in verlassen nicht zu erkennen, verbleibt aber billig, meinem vermögen nach, mit meinem beyrätlich zu sein. Dero selben eingeschicktes Memoriale betreffend, befürchte ich nun mehr, die Causa befindlich, dass starcke destillationes à cerebro zu kommen, der Rückgrad, umb die gegend der Nieren, den Füssen zu, von demselben beschwert und eingenommen werden, und also nicht allein Calculus, welcher in der Urin ex sabulo begreiflich, sondern auch dolor spinae quasi expendiren zugabe wolle sey. Dass der appetit zum essen abstehen und schwächlicher werden will, vernehme ich ungern, sintemahl zur debilitat der Natur und abnehmung der kräfften solches gereichet, solten dero wegen auch die innerliche Medicamenta übersüssig werden, welche dasselbig nicht vertraglich sein, und müsta derselben ein etwas damit eingefalten werden. Die Vier Conservirenden verbleibt in legitimâ circa administratione. Ob bisshero wenig oder nicht purgiret worden, kan ich nicht wissen, die destillationes und noch gegenwertige verschleimungen, haben zwar mehr reinigung von nöthen, die vermögende Kräfftte aber werden darzu Zeit und gelegenheit anfangen geben. Bey beständiger hartleibigkeit, mögen Clystere und Suppositoria im brauch sein, und vom pilulis panchymagog. eingegeben werden. Andere Purgantia seyen cholagoga und phlegmagoga, weil auch bilis in stomacho. Mit den diuretici und dem baden werde ein etwas eingefalten. Der täglich trunck, weil kein fieber, sey ein reiner milder

crein, zur stärckung des Magens gleichfalls bequemlich. Die lacke rüber werde unterlassen, biß der appetit und lust zum essen wiederkomme. vom Emplastro de Nitro Trigonis, werde Spinae dorsi applicirat, und von Cragen des schmertzenden ausspannens über den unterleib, nachst anfalbung, eines ol. lilior. viol. amygdal. dulcium, chamomill. exc. ein sacculus mit steinklee, chamillen blumen, dill- und leinsamen alles emollientibus ex analgicis, aufgesotten und erwärmet, zum offtern übergeleget, dass könte auch irgend ein Cataplasma de rad. Bryoniae recentis frisch verfertiget, und zu mehrer benahmung der Rückschmertzen Spinae dorsali, nach abgenommenem Nitri Emplaster, administriret werden. Mit nothdienlichen Confortantibus werde fleissig angehalten, und auf eingenommenen Nitrum Dulcat und dergleichen werden der unterthanig hiebevor beforderte ad destillationes resolvendas. Auf verstandniß will sich hinfüro mit mehrem berathig sein. Gott mich und unsern heilsamen Consilio. Arztl. den 22. 8bris Ao 1680.

E. Edl. Gestr. HH.

gehl allezeit

bereit dienstgefliessener

Georg Wolffen d.

Anno 1679 meine Schrift wider Andr.
Kraltauensky cum
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Marburg 1679 [illegible]

Herrn Tobiæ Clausii
des hochgelahrten Herrn,
Herrn Doctoris Horstii,
und Licent: Grelfii,
Meinen gantzgt und son-
derb hochgeehrten Hrn
Jn gros Sanden in

Offenbach.

Nobilis et Excellentissime vir, Dne observantissime.

Ut de Nobilissimi Dni Granvellanij Fabritij affectu gravissimo meam
quoque quod petis sententiam aperiam. Certe ego molestissimos illos ventri
et dorsi dolores à phlegmonosa dispositione renum coniuncta cum ar-
dore et calore praeter naturali partium vicinarum, imprimis vero membranae
et panniculi venae involventis et suspendentis dependere. Nam cum
Dns Patiens iam à pluribus annis, post dispositionem Hepatis et renum
calidiorem, affectibus nephriticis nonnunquam affectus fuerit, fieri potuit
ut post lucubrationes, graviores curas et vitam etiam sedentariam,
cumulatis in renibus humoribus crudis et viscosis, ijsque mora sua calefactis,
praevia humorum ebullitione, quae coryzam et horrorem cum tremore totius
corporis excitare potuit, dolores intensissimi et continuatissimi dorsi,
cum desiderio aliquo in alvi et vesicae excrementis deijciendis; subsecuti
fuerint, qui circa horas nocturnas post secundam coctionem peractam
suas exacerbationes habere solent.

Tota ergo curationis ratio ad contemperandum ardorem et inflammationem
renum et partium vicinarum, quae forsan ad certam corruptionem tendere possunt
dirigenda erit: inter alia decoctum nephriticum Fr. erit ex hordeo, ciceribus
rub. liquirit. passul. cariè. iuiub. Sem 4. frig. maior. Sem. malv. et althaea,
quo ego in similibus affectibus familiariter uti soleo, non inconveniens conferret:
tum etiam avertendi erunt humores peccantes à parte affecta, tum per clyste-
res emollientes et contemperantes, tum per venae sectionem, si sensibilis aliquis
fervor humorum praesens esset: intermittantur medicamenta electiva purgantia
ut etiam diuretica et aquae lythontriptica, utpote quae humores magis adhuc
ad partes affectas trahant, malumque augere solent. Renibus et dorso quoque

applicentur unguenta refrigerantia ex unguento refrigerante Gal.
addito unguento rosato et succo aliis recenter expresso.
Pro contemperando nitrosiore fermento, leniendis doloribus et bono
ro conciliando, parari potuerint emulsiones ex decocto, ex hord.
cond. malo. citrior. sem. melon. cucum. portulac. papav. albi;
plantag. acetosa, fl. borrag. viol. rosar. nymphaea: vel ptisanae ex
hyr. papav. errat. triolle. fenugr. viol. papav. albi additis syr.
appropriatis. Spirandum est humani fermenti nitrosiore vim non tollen
mitem periem ni partibus affectis nimiam putredinem corrigiscat et
humorum acrimoniam aliquo modo frangi posse, unde effervescentia
sua spontte dolores molestissimi, et declinatio quod ad similitudinem
inflammationis minuerit generalis, antiquum sanitatis statum per
Dei gratiam eorum drog humanellarum recuperare potuerit: id quod
toto pectore precor. Vale et salutissime mi charissime, et Dnum pro
cancellarium officiosissime meo nomine salutes. Francofurti 27. Decemb.
A. 1648.

T. Addisius.

Johannis de Spina.

nec ut nisi convenienter cum Senio
lentis capiat. depuratum.

Cantl. Fabricy

1640. Jena 27 Sept.

A Monsieur

Monsieur Hosshier Docteur en Medicine
et professeur de l'université de Marpurg

à

Giessen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cantl. Fabricy

16 for. Jena 27 Septbr.

A Monsieur

Monsieur Hofrath Doctem en Medicine
et professeur de l'université de Marpurg
à

Giessen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aller und Hochgelehrter insonders grossgünstiger Herr Doctor.

Dieß ist der letzte rectus schreiben von 17. Decemb. so mir allerseits zu schreiben Dienstag unmittelbar vor 20. Es scheinet mir auch sehr viel, daß man gantz contrair, und meinem selbs meine wenige meinung sonderlich gegeben: und gleichwie es conditionirte Ursach und unter umbständen absonderen, grad Zeiten haben, ist es nit simplex tantum injustitia ab exemplis, sed potius tertius subsistentia morbo, parenchymatis urinæ vel alterius Zeni post partum injustam matricem und schweren partes rationales, ita man nit gar viel, ad certam conditionem tendente; ist grad es subsistentia Ursach, es entsteht in hyperfine ei miratante, dolori continuitate et functionum debilitate allzeit sind. Warum ihr verfasses und cautar pro catarrhina meinem Herrn in meinen rectus schreiben auch mit wenigen abgemittert, wie auch dieß war mittel nit combinirt ist worden ist dieses bekanntes Gestank zu bezogen, und schweren ungelegenheit verhütet werden könten. Und weiter wie also nun constitutionem calidam et siccam rationis Zeytlose Farben, ob es ebenmäßig sanguinis mit wenig mehr vermischt ist das man nicht in lenimentis et contemperantibus mischen solle, also nimmt electuar pränzantis oder pulverlich schlecht diätetica gebrauchen sollen, welches gleichwohl mir sehr zu gegen an dessen zu disponiren sehr weit: könten also es abgedachten elysterij emollientis et contemperantis, et emulsionis, zu Zeiten auch ob denen wenigen dolorem Zeiten ein wie viel mehr addita Ess. bein. Ein Lact. cand. Zij. exhibiret werden; und das hernachen folgenden apozema. ℞ rad. liquir. Ziß. althe. Ziß. fol. malv. violar. endiv. borrag. bugloss. veronic. a Mj. sem. malv. althe. cucumer. a Zij melon. Ziß. papav. alb. Zij lactuc Ziß. hord. mund pij dactyl. selector. a № xij stoechad. № v. caric. duplic. № xj. fl. 3. cordial. nymph. papav. errat. a pij coq. f. a. in f. q. ag. ad thriß. Cola adde Lact. cand. Lact. rec. tabulat. q. s. clarificatur, in adde Syr. de althe. Fernel. Zij M. F. apozema pro s. usu. Emulsio talis paratur pistet Ʒj Nuc. pini. recentis. vel Ʒi dekant amygd. dulc. decort. Ziß. sem. papav. alb. Ziß. sem. 4. frig. major. decort. an. Ziß. Aq. rec. eyst. Ziiij malv. nymph. tragac. a. Zij M. F. s. a. emulsio, ei adde Julep rosat. Ʒi. pro potu ordinario utatur tali decoctu Ʒj Cichor. rad. Ziij hord. Ʒi. sem. malv. althe. a Zij sem. 4. frig. major. an Ʒß liquir. rec. Zij. F. in IX. selector № xiij. coq. in ℔ xij ag. ad 4tas contumptiones. Weil mir sonsten das

Diese und dergleichen mittel in gedächtnis der effecten mit Gottes hülfe gute vernünftige Richtung bringen, und die effecten also weiter bringen werde, als man und nach sich ziehen hoffentlich werden möge. Und thue damit der hohen protection mich gleichfalls und fernerweiten treuen dienst in gnaden ehrerbietigst treulich befehlen, mit bitte eines hohen Vicecanzlers meine gnädige gesinnung und gnädig fürwendung. Dat. Frankfurt d. 29. Decemb. A. 1648

Meiner hohen

Allerunterthänigster

Johann de Bona.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Monsieur Horschir docteur en
Medicine et professeur à l'Université
de Marpurg. a

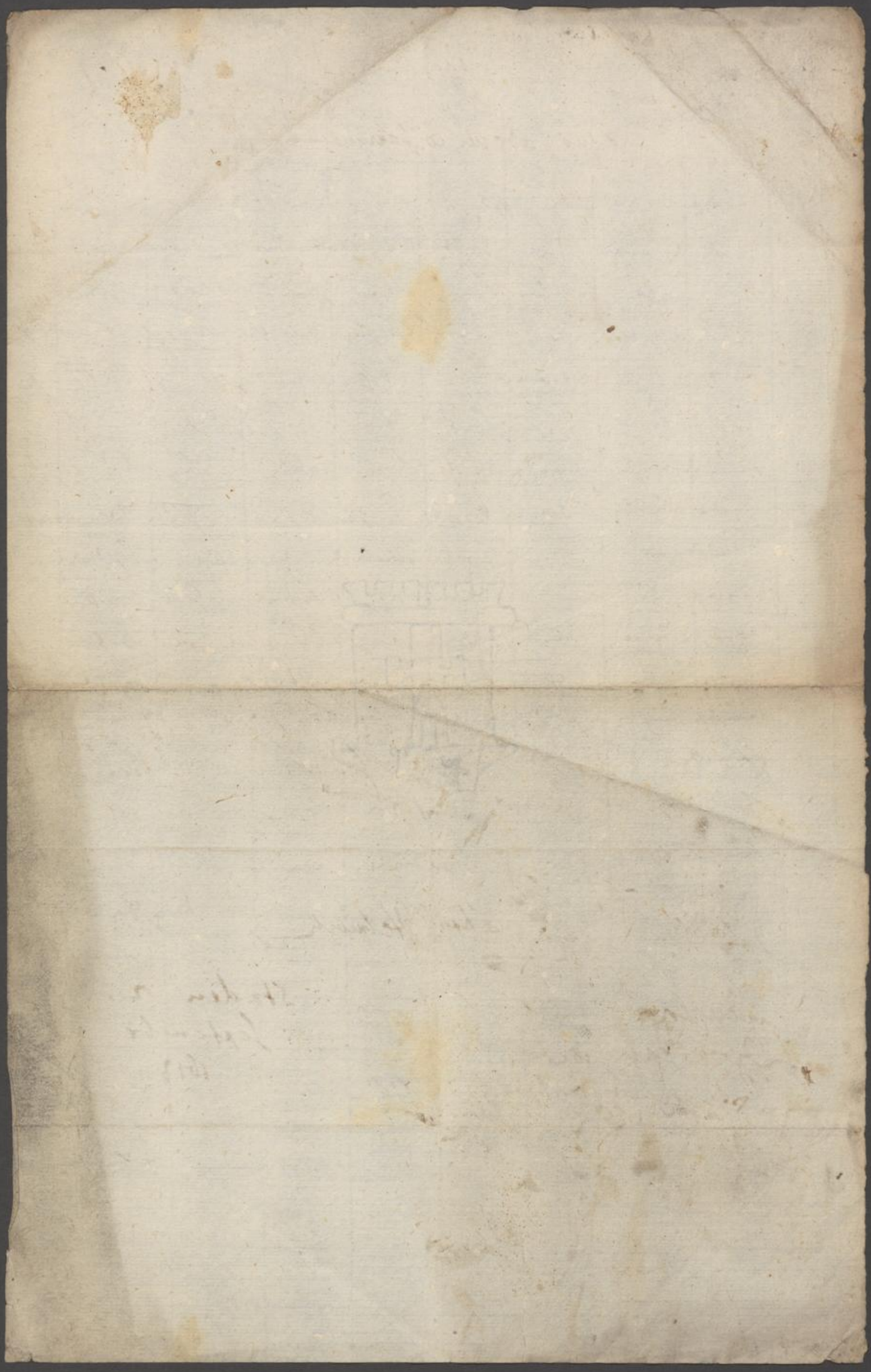
Giessen.

Spring 1830 29 Aber

p. Ehrs Ehrnfeste wolfeste ist unbekannt, der freundt
Patientij ubergebrauchet gehabt, welches verursacht
[illegible] aqua vitae corallorum
[illegible] ursachen, ob dieselbe dauer der kopf reisse
[illegible] über kurtz, und Zeit, gott lob, keine ist E.
[illegible] Ehr von den hysterischen Zufällen nicht ver-
[illegible], allein d Kopff ist so schwindlig, sehr schwindlig,
[illegible] und empfindet auch dann offters, wenn nicht continuo
[illegible] verspühren, dasselbe den auf nacht die Zeit nicht
[illegible] auf dem Haupte in die Höhe gehen dörffte, Dan ist
[illegible] in die Höhe gedenken, als Lieber selbe aufstehender,
[illegible] und noch darauff empfindender übel, auf dem
[illegible] Lincken Ohr, und bemercket offters dabey dasz,
dasz, wenn einige dunst Salv: ven: aus den
[illegible] über sich wenden und aufsteigen, sie offters
[illegible] hindrung vom Haupte und Kopffschmertzen ver-
[illegible], bitte offters E. Ehr: Hertzlich Sie communi-
[illegible] mir gütig gedenken darüber Ihre meinung.
Ich bitte mir einige bey Zeiten bey mir
[illegible] mercken Zeyhen beyzufügen in briefe oder
[illegible] bey dem Elect: pro[illegible] Herr Helmont
[illegible] wenn mich übel befinde Sie

Staden 2.
September
1613

Incepta
Diæta caminicat.
Balsamus hystericus ad umbilicu



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gonor 20 Aumbr

Caueant Hebraica prohibere à prosthatione
familiaris cappillitis rectica, atq; colli rectica
rosa unguenta, meatuq; aurium obturatione,
rubrum est. Diuersum fiat abstar aut altera
causa, atq; quidem vel ob calentiam, vel ob lentiam
crassam vi curacatam humorem, pruritantem
colliricum, aut tuberculo exclo, prodeit, Jumenta
ad libitis timul medicamentis leniter aut epicratin
purgantibq et enematibq, Jumenta mane pulueris
huiq tantosti Jj per dies 15.

Lumbricorum.
asellor. ℔ 6 Bij
Carnis crinac. ℔ Zj
Salis Succini
genistae
Sp. Sabar. 6 gr XXII
Lap. cancrorum Zj
Salis
Tartari Vitriolati 6 Bj

Hora una ante prandium in Syrupo Altheae gutt X.
Spiritus aperitivi Cenotti, et hora 4 p.m. gutt XXX
liquoris Splenetici Deq benedicti

Phönici

Mons^{r}.

Ich habe mich fleiß vor der speisen
der schloss, und alles wasser zu wagen
und salto rathsam derhalb dass galinda
purgantia sie reinigen, und aber sie lassig
sie purgiren were manna am besten
und sicherste, die aber bey ihr alle
weiss aussgelassen werden, und weil
der schmerz aus dem leib in die füsse
gefast, und ein Ischiaticum dolorem haben
will, und nun emplastra diaphoretica
gebraucht, so aber nit wohl sie beyschreiben,
weg nun gegenwertig der mangel mit
sie sind zugegen gebraucht kan, weil so bald sie viel
als sie wenig sichtum ~~sichtum~~ nun thun
kan; so soll ein bad, ~~wie auch~~ und ~~sichtum~~
spiritus vinosus sie gebrauchen mit der diaet
sein, vor allen ding soll der leib bey
~~sein~~ ist laxativ und abstain von
Altesse sich beyfindig schein

L

Abedinem conciliari sanguinis per contactum
parenchymatis mammillaris glandulosi ni venis
profluxisse ab utero reflexis, non mutato sanguine
ni venis ab axillari thoracica ad mammas ductis
nervosis missis.

Ch. Mamma venas communicet à thoracico apillari
profundo quarum semper rebellarium divaricatis ictis
pro nutritione absq; ullo uteri consensu.

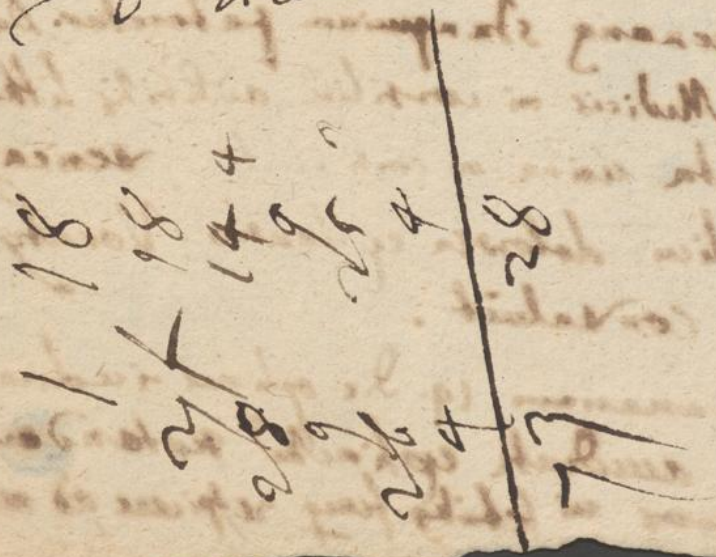
M. Propriae dein tut ab utero reflexionis per quam uteri
et mammary societas, mirifici per contextum parenchymatis
glandulosi vascularis sanguis elaboratis. Chylus
a. a praecreate frivolum lac evadere sequentia
difficulter admittunt.
Chyli heterogenei fibrosa sanguificationis rudimenta
qui pelore trigenda et praecipi separanda contingent
et planè uniformis. hac heterogenea parter num
ni mammis sequestrantur? An et promundo?
Nelim pro ut ventriculi crudilatis acida aut nidorosus
feraxque lac eadem vacca frigida majori stomachi
quam uteri ad mammas consentiri, in hiemibus
maximè ventriculi eadem alias partim ratio habenda,
Exercitiis cibis et cruentis quae in foedo odore
lac afflat, nec à lectis et uteris totis feminea
corpus gubernatis ut antiqui credidit: nec copia
sanguinis ad mammas reflectat si à praecreatis chyli
eò cursum flectit: nec ex timescentibus et detimescentibus
mammis abortionis angustia. veracia.
Quod a. assumta pravitatis à viribus lacentium abun
faciant citò solubile vix stabilit chyli accessum à
praecreate et perfrigit reflexionis sanguinis ab utero.
Ista n. vaporosa substantia pernicitate quadam
magnam sanguineam servandum eamq; quietate
purgatricem, lac quoq; confestim figerent. Sic pituitosi
cachexi satis pertyasserent visas sunt integrum et nondum
visita lactis et vomitus redditi. Respond. Ergo

De Arteriotomia addo Consuetudinem quæ. Westfriesen ni Cephalea Scorbutica fiat ea ō potuisse curari. Vena fontana ut sæpe vices supplet ut notavi in Marmerd pag. 150.

Quid mihi Obst cachexiæ et hypochondriacis copiosa ejus apperitio Petersen

De Condetonefacto

Zeitung
Bors
d Tileus



non absimilem Scorti sphacelati ab erysipelate
ni cujusdam plethorici sanationem vidi tempore
Stockladij aliquando. Praefulgentissimi Dei
Jo Henrici Engelhardy media bruma per
diem egtans pearissimum erisipelas patiter
cum horrore et aestu febrisq. urgentissimo

Ita quoad absessum accidentium notavi aliquot
exempla da valuda ni libello meo
de accidentibus nothis Swalbacensibus. Usum tr non
posseud to ō quibus genuin

Quoad Vesicae dilatationem contigit aliquando
ut Vir strageneng sanguinem pateretur. Data
fuit ipsi ā Medicis ni cortilin adhibitis lithon
tiptica. Secuta unina ni continentia, vesicaj
vtha umbilicu dolorosa explentio. Vocatq
dedi convaluit.

Ewald Tertianarium 14 die optime iudicatu
15. cholera accidunt explicatu notandum
nos Germanos ni febribus semp respicere ad materiam
tales

Hellfeyß Walter
filiola amor. 3. 1/4
mensiß singulis
cordis Dolou sentit.
Drio altemi Dilly
Elix.
Cusp. 4
Syr Fl. persic.
singulis septimus

16. Jan. 1647

Hochedler, Veste Vndt Hochgelarter, Demselben stindt
meine bereitt gefliessene Dienste, bester Vermögen Zuvor,
insonderss gruessige Hochgeehrter Herr Doctor,
Dero Mitleidenthig Vndt betrübter gemüthsqual habe auss
Ihrem an mich abgelassenem Schreiben Vernommen,
Ihrer gestallt Demselben seine Allerhärtste einjährige
Junge Töchterlein, bey ausbleibung des Athems, nunmehr
Zum offtermahl mitt der Epilepsia Vndt schwerer schwach-
heitt dermassen begriffen Vndt angefochten Worden,
Dass es Ihnen Vnter gestalt, sich sehr bekümmert,
Vndt solche paroxismos zu leiden müsse, dass nichts, alss
Jammer Vndt Elendt darbey zu vernehmen sey, Vndt
Vielen auch die aller krefftigste bewehrteste remedia
Vndt mittell Dargey nichts früchte noch helffen, es
Würde auch administriert Vndt gebrauchet etwas Dacrolle.
Die Vrsach Insonderheitt Vndt was Dargey Diensam sein
möchte, begeret Ihr zu communiciren, Darin mich Dan
Verobligiret Vndt gefliessig erkenne, hette aber des liebe Kindtleins
Vrinam sehr gern bey der hand Vndt haben mögen, In derselben er-
kantnüss Desto besser zugelangen, Verbleibet jedoch Dienst-
fleissig Vnterthalten, Dass ego relationi beständig Vndt ab-
zuhelffen, solchen beschwerlichen Zustandts bester Vrsach Nach die
Zeitliche ablactation (: sintemahl kurtz hernach der Athem
sich zu verstellen, darauff angefang :) fürnehmlich der reflu-
xus sey, Vndt ferners das Ingeweit Vollmitt, ausgetzog der
gallen, blödigkeit des Magens (: des dasselbe schwachheitt
Vrsachen :) Vndt dannenhero schwermüthige Dämpffung.
(: Das diaphragma oder Zwerchfurt aufgespannet, Vndt den
Athem streng macht, schwerer zu holen, ring, Vndt sein
aufsteigendt, :) erfolget gewissen, solche verdrusliche

parvyösmos consirendt vndt mitt[illegible]bringendt. Brist aber[illegible]
ist den nicht verstrumpt, dessen Vrsach. Vnnütze spei
nüsten, stuhl nüsten, Ventositeten vndt flüsse der galle,
welche derselben bedürfftig. Doctores aber setzt disser affe-
ctus Viele andere Vnterschiedene Vrsachen, als seindt spasme
Vrina, fluxus, Diapedesis Verstopfung, der Verstopff-
ten mesenterij, vndt dergleich., so den authoribus sonst
Medicis [illegible] observirt seie worden, Der Magen, Verz..
vrsachter gallen, will nicht consentiren, Vnd ego servantibus
abzuhelffen, sintemahl Vrsachen Verhütung
vorgenommen worden, vndt wirt derhalb nicht vndienlich sein,
In relatione benambten mittel nachmahls darher zu gebrauch..
In Curatione seindt die generalia vndt specialia zu observiren,
vndt Dieweill der Magen begirig zu appetiren, so dem
gleichmeßig die vndigestion in der speisung observirt wer-
den, Vbrige Constitution vndt fernere Diapedesis zu
verhüten. Der leib habe seine tegliche richtige öffnu-
ung, Wirdts erfordert, kan mit beguemen Clysmatis
ein anrichtung geschehen, Nem syrupi é cichorio
cum Rhabarbara, Nem wen der Leber, vndt der gallen halber,
aufferleuterung des geblüts, kan Vnterweilen zu
Magen etwas darzu eingeschlossen werden,
Ist eine fürtigkeit Vnter den Lindten zippen den leichten
Verdeuligk, werde die Emplastra splenetica Vbergo-
gen, Vnter den Medicamenten werde den syrupo é
cichorio simplici etwas zu vermischt, als dan Vnter-
schiedene darher einzuschlossen. Dem gewönlich ge-
bräuch nach dienlich sein ein clistier anzuthun ge-

sottrunck gestrafft wasser, dieselbig alein hab bitter Z[ä]ugkrauth,
Bey erfolgten durst werden sie ungewant, schlipfferlichen
schwachheit, oder dergleich. Zustellen wasser, syent
ausschid seyne ungewant syntzer vermeisst.
Bey ausleibenden athem, werde im das liecht kemlein zu-
nechst in die fust vorgehalten, damit sich die brust erweittere, vnd
die grösste hitz am leichten fleisch säufftlich commoviert vnd
bewegt, damit der athem wider komme: da aber
darbey sein nässlichkeyt etwas comprimiert vnd zusammen
werden, dass sich sein Zeitlich resolvire. Ein pul-
verlein werde verschrieben von 3 theil alaun Candi zucker 2 theil
süssholtzsaltz, ½ theil der frembden ungleichheit vielleicht,
vnd ¼ theil alaun agtstein, vnd ja allerzuerst, in
ersten bissen seines brey[s]lings, oder sonst mit getränck
Zeitlich eingegeben. Die würtzlein, so man pflegt alss
annetten anzuhengen, nemblich: scharpffgall theriak,
holwurtzlein etwas vnder einander gewachsen, de-
ssen da abermahl mundt eingesambt, damit seine
die selber recht schaffig, das dieselbe recht seines sich-
selbsten vnder frisch zerkniesset gallerichs, theriaketten,
mit sambt der Eyerweiss vermischt, damit recht vnt-
gebunden sey vrsachen vnd abwendung der dürst.
Bey erfolgten ganzen fall, so der Allmechtige gn.
verhütte, werde der raisch von seinem der agtstein
recht kosten gelegt, zugewischt, sonsten auch seine
Freunde vnd mündern darmit bewischet. Wan
in paroxysmo sein seine Sacramenta entgang, so
vnder allen so darmit umbsicht sein wirdt, sich
die verbrant, vnd die asch formach zu
fliessend wasser eingeschüttet. Wan auch ein
Mutter katz, so ein Mutterlein zu bekommen were,

werde des hertzens darbey zerschmeltzet, undt sein
nabell mitt einer schwartzen hanen fedder be-
strichen dan mitt dem goltt fingern gewarm eingerieben, (si-
si: undt dieses aber muß in ipso paroxysmo gesche-
hen :) ~~eingerieben~~ so wirtt zu mercklicher re-
stitution verholffen, so ferne die schwachheit nicht
tödtlich, sondern heilsam sein wirtt. Vom
Bezoar müste jetzt auch eingegeben werden, und
von gelben veilen oder dergleichen das hertz zu be-
kräfftigen, undt die böse dämpffung zu dissi-
piren, undt abzutreiben. Viele andere spe-
cifica wären uffzuzeichnen, die Natur aber werde
nicht übernöttiget, wirtt nöttig sein, will
hiernechst mein ferner guttachten mittzutheilen nicht
unterlassen. Gott der Allerhöchste wolle
diß unheill von dem lieben döchterlein gn.
abnehmen, undt Ihm zur fürderlichsten be-
ständiger leibs gesundheitt wider verhelffen s.
So dan bey lebendem lebtag E. Schg. hin-
wider dienstlichen zuverschulden sollen, mich des ein-
geschickten honorarij sehr dienstlichen bedanckendt,
undt dieselbe sampt allen liebsten angehörigen
Göttlicher bewahrung sehr treulichen befehlende.
Wetzlar den 20ten April Ao. 1646.

E. Schg. u. Vnde
Jgg
allzeit
dienstgeflissener
Georg Walther D.

Die befindene Verstopfung vndt Harttreibigkeit, vnd alteration der Nieren stadt Ursach darab, das bisweyl der Urin nicht recht ausfliessen will, vndt die Leber, angestigte Urin nach sich zieht auch darzu.

Darumb gebrauche die Patient fürderst einen Lapidem Urin vndt Dysenteryen vnden im Drey fach manß Blatt, ein gar klein ortheyner Veneß blatter, ein halb lot Rhabarbara, 1 lott anis, ½ quint mussaten blumen, ½ lott Zuckerschnitten süssholtz, beneben ein wenig Zimmet vnd negelin, auch ein gar klein klare Rosinlein, Zusammen eingelegt, alles bedeckt, vndt je bisweilen vnter ein ander gerüret, Nicht zubehalten, hinfüro aber thüre zu meyden, oder auch ein oder zwo stündt vor der Nachtzeit einen abgesiegenen gutten trunck, Ist der Urin baldt abgetrunken, giesset mehr über, vndt zu mehrer eröffnung vndt befurderung mögen Pfeffelzäpfflein, verschaffender Nottorfft nach, gleichfalls gebürende beygestellet und gebraucht werden. Es sitzt Unterweilens aber zubereitter kreutter badt von Camillen, steinklee, Fenumen, Violenwurtz, Haselnussholz, da zubereitet, das der Dampff an Unterleib anschlagen möge. Vnd Violenwurtz vnd kerbelkraut Esse die verfertigte Neisslein vndt Süppelein vndt andern seins Essenspreis sey Lapidem vndt verdächtig, dienstlich vnd kost verfüttert. Trinckt darbeneben von gesottenen gersten wasser mit süssholtz, Fenchelkraut, brustbeerlein vndt Feygen, vndt thut je bisweylen ein trinckleins ausgezogene Milch aus gesottenen Melonen samen vndt gesottenen gersten wasser verfertiget. Essverbotte kreutter sachlen werden ferner gebraucht, da was mehr Speis angeordnet gewesen. Gott gebe gnade.

15. Febr. Anno 1647.

Johann Gerhart
Oswald Heyd
Lüneburg.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

+

S. P.

Edler, hochgelehrter, besonders Großgünstiger, hochgeehrter
Herr Vetter Doctor.

Dienstlich berichte ich hiemit, daß ich dein geliebt schreiben, so den
20 Junij datirt worden, zwar recht, aber allererst den 23 Julij
empfangen habe, beylage an Herren Kürtenbach in Ulm, solle gleich
und gewißlich übersendt werden. Will hoffen der Herr Vetter
Doctor werde unser ersten Mann schreiben an Ihne, so mir Herr
Balthasar [illegible] nach Franckhfort geschickt auch recht em-
pfangen und daraus unsern zustand vernommen haben. Ist unß
leid gewest daß der Herr Vetter Doctor nachmals seinen weg
nit auf unß nemmen können, welches vil guter leuth sehr gern
gesehen hetten. Wir hoffen aber es werde sich etwa wider gelegenheit
ereignen, daß der Herr Vetter Doctor nach Ulm reiße, als dann
wollen wir wider heim bringen, waß ietz hatt müssen under-
wegen gelassen werden. Herr Schettler ist im Wolkenbad ge-
wesen und hatt daneben den Göbenhäuser Sauerbrunnen
getrunken, aber die Herren oberländische Medici haben
befunden, daß er gifft im leib habe, wie er selbsten auch allweg ge-
argwohnet, daß endlich das gifft sich mit gewalt in die schenckhel
gezogen, daß ihme dieselbige aufgebrochen, und zwey löcher in beiden
schenckhel zuvorderst auf die fürfüß gefallen, welche nach der
Herren Medicorum meinung, sollen zugeheilt werden, doch also, daß
an deren einem schenckhel ein fontanell gesetzt werde, durch
welches daß übrige gifft seinen außgang suchen möge. Sonst ist er ein
klein wenig besser mit den händen und kan die selbige mehr gebrauchen,
hatt auch wider natürliche öffnungen, und guten appetit zum essen,
Gott helfe Ihme ferner. Deß Herrlich mittelst [illegible] fortandi me-
moria wünschen ich und mein Herr Collega [illegible] mit
großem verlangen, sehen auch keinen verlegen an. Wenn wirs[t] [illegible] haben
können, wie ich in meinem nechsten schreiben gemeldet habe, bitte dienst-
fleißig dienst-fr. der Herr Vetter Doctor sehe wie er unß solches zukommen
bereiten könne, wem und wo wir daß gelt deponiren sollen, welches mit
großmächtigem danckh geschehen soll. Hiemit nechst dienst-freundl. Vetterlicher
salutation unß alle der Göttlichen Macht, zu allem gedeihlichem wolerge-
hen zum getreulichsten empfehlend. Datum in Heilbronn den 25 Julij, 6[illegible].

Meines Großgünstig hochge-
ehrten Herrn Vetters
Underdienstwilligster
M. Gotthard. Löschenbrandt mpp

Meine l. Haußfrau und
Bruder lassen den Herrn Vetter
Doctor sampt der fr. Baß Doctorin
und lieben Töchterlein, nebst mir
in Ehrgebür dienstfr. salutiren.
NB Herr Secretarius Baumann von Ulm, sagt
mir, daß mein schöner Vetter D. Antonius Kürberg,
[illegible] sein Doctor, sich nach Dilling haben begeben und
ein schändlicher Apostata worden sein.

Loesthbrand

Dem Edlen Ehrnvesten vnd Hochgelahrten
Herrn Johann Daniel Horsten Phil.
sophiæ & Medicinæ Hochberühmten Doctori, Fürst.
Hessischen Leib Medico vnd bey der Hochlöbl. Univer.
sität Marpurg Professori Publico, Meinem Ehr.
günstigen Hochgeehrten Herrn Vettern zu Hanau

Marpurg.

Edler, Vest, Vnd fürsichtiger, günstiger
Herr Gevatter, Vnd trefflicher freundt.

Dessen schreiben, belangt ihre Excellentz Ko: Statthalterey, ist mir den 15 huius Vnd[ ]Ehr nachmittag wohl eingehändiget worden, worde dabei berichte Das der Todt halb wider fort wolle, dasselbigen mit wenigen J. Excellentz, wie auch dem H. Dr meine meinung vndt dencken wollen: Belangend die gewaltige obstructiones alhier, so hin ich der meinung, das die debita segregatio seri in rebus nicht Vorgehe, so augenscheinlich Zu bespüren, wenn al die Zeit Leiden wolte. Salvo meliori judicio, halte ich da vor das mann der Khayserl Statthalterey, in ihrem drinnen, das signum Resp[ublic]ae infündiren solte, vber eine Zu. Köndte man ihr eine Emil[ia] sion Spanien lassen, Ex sem. Nicol. cum aq. appropriatis, peripl[ia] frayrum, Wermuth, Ebreu, Dan den calidioribus, propter corpus valde extenuatu, item ratione bilis nicht Zu treiben. Vorsten habe ich in der gleichen grossen obstructionibus Vnderwilen cum felici succesu pflegen die Philipped[ia]. in aq. appropriata Zu infundiren, ad 3ij. vel 3ß., Vnd nach dem al + charta filtrirt, allein das infusum davon Zugeben. ob mehr solches in praesenti casu geschehen Könne, wirdt

meine hochgeehrten Hr Dr. sagen besten abmessen können.
Die inductiones der ol. simpleu, Frino, Costin. Mardi.
Lass ich mir wohl gefallen; weiss sie auch ol. Terebinthi, gram. simpl. etc. Die fomenta müsten niemal
warm und reuby applicirt werden. Dabei sie thun
die trockne Hitze, und zuvorsetzig. Dasselbe
auch die Klein Abstaltung, der Kräuter wegen
im laudan bad gebrauchen könte, würde solches ihre
offne Geschwüre gar wohl thun, fürchte aber, sie werde
ab der Kräuter wegen, schwerlich thun können.
Das gemeldige brosam belangende, natura totum
opus expectandum, dan wenn nehmlich die fortbringung
desselben gal
a thun could, könte man leichtlich die viel
thun, und extra den mit den Externis, welche ohne
gefahr applicirt werden können. Die Tamarindi
cum infus. rhab. stehen gelt, weil mir aber der
Klein Abstaltung natur bekandt, wird sie
schwerlich dergleichen gebrauchen wollen. Mit den
corroborantibus tam internis quã externis, wollen fleissig
abschaffen, deficientibus enim illis, sie in pejus ruhen
Die clysteres semel. tantum, dass ist mir nicht wohl
gefallen propter sicuras partium. Nehmen die sitz nicht
so gross, et tanta ne adsit copia bilis; so setting zu gutte
3. ol. anthos

garatsen propter insignem eius aperiendi, aber wie ich sage
so haben wir strackh contraria indicantia, so der Herr
Fr. Medicus alsen besten Vnterschied wird.

Sind diese ich mir noch gefallen, nemblich der Herren
Stattphysicorum ein distill. massen sie lassen, ex sero Caprino,
(sic enim nitrosi partes, q dejectiones causari solent, in fundo
relinquit:) cum radic. Herb. Absinth. aperient. recipiè Oxym.
mel. scillitic, Assarey, gramin., adde herbas Absinth..
recipiè scilon. cucurbit Spetrosil. Macedon. Nuliga &c.
So mich die vorgedachte vñ. in den jetzigen gefallen wendon,
solte man deste lassiren forderlich zu Vnterstan.. Haec
scribo, cum tabellario ut dicby, jam itinere accincto. Vale
vir humanissime, & has literas plus qm extemporaneas,
boni consulas.

Salutabis meo nomine humanissimum Nobilis. Dm à Pl.
cum promptissima oblatione officior.

Hanoviæ Ao 1647
10. Januar.

Tui studiosiss
J. Chambert Med. D.

Chombert 1647 16t Januar

A Monsr
Monsieur Le Docteur
Horst En
Giessen.

Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, Insonders gnädigster Fürst und Herr.

Nach dem die Hochgräfliche Gräfin Frau Frau Dorothea Gräfin zu Leiningen, Meine gnädige gräfin und Frau d. 20 dieses glücklich zu Sandbach angelangt, Ihro ist Morgen Hochgräfl. Excell. meiner Gnädigsten Frau, täglich zu requiriren anbefohlen, Da dann ich consideratis omnibus huius affectus circumstantijs præsens ut ex dictis facilius constiterit, Ihro gebrauchte Cur Schiffe Bad Cur Voll Cur Dampf) glücklich succedirt operirt und meine täglich operiren, Dadurch dann Ihro Magen, Leber, Milz und alle viscera interna & impuritatibus tartareis ischiasticis viscerum adhærentibus nicht allein völlig purificirt, sondern auch noch täglich per excrementa alvi & urinæ naturæ sich überird, das also ich meines Theils, salvo tamen melioris & doctioris alterius Medicorum consilio ac judicio + Cur Ihro Hochgräfl. Excell. Frau Gräfin nicht allein völlig gute Hoffnung Ihro Excell. dadurch das Kind Leben, Ihro Excell. Frau Gräfin Leben und Gesundheit anbetrohet, Ihro Excell. auch sich in wenig Tagen erholen, interim tamen omnia symptomata sunt leviora & remissiora, naturæ etiam sese indies magis magisq; recolligit, das also, consideratis omnibus actionibus naturalibus quia certum certissima sanitatis recuperandæ præsagia, si tantummodo omnis excessus vitetur, & natura moderate exerceat bona dieta tanquam sanitatis regula ac norma quotidie observet. Hat Ihro auch der Leib Ihro obstructionibus subject, haben Ihro Hochgr. Excell. nechstens mein gnädigst gnädigstes Purgirpulver gebrauchen, so ganz effect gethan, nachgehends aber täglich Ihro Excell. liniri inde vacuantes & corroborantes anzuhalten, habe E. Hochgr. Excell.

+ Ihro Natura nicht mehrer medicamentis zu molestiren vor thunlich sey halte.

+ imprimis melancholia & tra

infusionem sol: serr: cum manna et Oro felicem
successu ist applicirt, da dan multum bilioso mate
ria cum phlegmate vermischt worden, darauff
dan ainig d. Doctor. Dn. Physici tag vnd nacht
ni bey ihm gestanden, vnd gründlich, das sie also
mainet vrsachen das corpus vehementior by medica
mentis zu molestiren nachmahls der Vrsach sein
solle, nisi summa urgeat necessitas, sondern ob sy
dz jenige, so andere sonst medicis mehr thun mit
nichten sind ainig mehr Vertrauen haben, insonderheit
dann timatica Natura ex vapore acri sursum ebul
lientes cordis chemosin & palpitationem causantes
dahero dz Emser ein frucht gebrauch worden
dabey zu observiren das man sich darauff nur nutz
lichen brauchen:

Inmittels ainig Mainung
Hochgedachts Herrn Vatters D. Doctor. Dn. natura
vult morbi ipse vel magis symptomata ohne das absolute
Nothdurfft haben sy morbum fundamentaliter zu de
struiren vor Nutzlich gehalten, sondern haben d.
Doctor. Dn. etc. Ihre Vrsachen vff gründig Vrsach
mit Nutzung zu communiciren nicht
Vmbgang gehabt wollen. Ich vermeinte ainig
die Nothdurfft bedürffe ad reliquias superfluitates
in vtero ex reliquis viscerib. retinentes Feüchte
gar Künfftig Zufluss, nisi alia impedimenta
intercurrant ein frucht rejectirt werden: dahero
sie meine Zeit sonder zu consultiren sein werden
sehr de hir. plura alio tempore: Inmittels ainig
mainet theils nicht Nothwendig sein noch Begehrt
als das gleich Vor der Vrsach Zufahl Mainung
Hochgedachts Herrn Vatters Vermeinlich vff hierdurch
ad continuandam satigeam amentiam ac con
sanguinitatem, Endlichen ainig ist der gnedig
Gnaden nostri mit gnedig wendarf.

Hiemit Ihr Vatters sampt sich angehörig wohlst.
Gesundheit Begrüssung sich Ihrer protection
gehorsam recommendirt. Mit Verbleibung

Meines Hochgeehrten
Ihr Vatters
Gehorsamster
Knecht vnd Diener
Johan Joachim Schlain
Doctor Mp

Heddesheim d. 9 Octobris ao 647

65

J. hochf. Dn. den begehren zu [illegible], ob J. f. Dn. zu [illegible] glücklich wider kommen

J. hochf. Dn. den Vermeinen, mein hochgeehrter Herr Vatter habe Ihren gnädigen gesten [illegible] seyn schon im himmel dahinden bitten bei Ihren landgr. [illegible] verspräche, erfolgt.

Ingleichem wollen d. Herr Vatter H. des Starecky consilio [illegible] instruction außerer geschäften mitnehmen, unter gesten bleib: Erwarte also einen [illegible] welches aus gnädigen befelch erhalten wollen, den bericht lassen.

Der Wiederantwort kann uff die post nacher Nürnberg an mich addressirt werden

Dem Herrn Br. recommendire mich zur angenehmen diensten, wünsche die occasion [illegible] Ihre Aufwartung, Ingleichen will meinem Vetter Herrn Obristen von [illegible], den Prinzen u. sonsten allen bekannten Cavaliern bey hofe mich gehorsambst recommendirt haben, verbleibe Meines geehrten Herrn Br.

Dienstergebener Diener allezeit

[illegible] Schitzling

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur mon cousin

Monsieur Jean Daniel
Horst, Docteur de Mede-
cin au service et a la
Court de Son Altesse le
Duc de Darmstat.

(ita ita ita)

à Giessen.

Stadtarch 1647

Francfort 8 Mart.
1663

Illustrissime Domine

Si singularis favor tuus [illegible] dignos collatus
dat, literis hisce Te salutandi, officia mea offerendi
cum voto ut aliquando mihi liceat T. D. inservire.
Partes haec non possum non agri cuiusdam gratia
ad Tuam peritiam confugere, et maximopere ro-
gare; velis remedium aliquod nobis suggerere
cum nostra facultas in casum adhibeamus. Vir
est amicorum [illegible] haberes, mercatura addictus,
Cuius gra in iuventute et virilitate multas
peregrinationes, maxime in Angliam, Daniam
Norwegiam et inferiorem Germaniam susce-
pere coactus est. Ante annos decem primo
sensit gravissimum affectum asthmaticum, et
graviorem quidem, ad levem chiragram motum aut ambu-
lationem mensis novem durantem. Sublata autem
ante annos quinq iterum et maiori cum vehementia
et atrocitate insultat redit ut hanc usq diem
magis magisq et ferocig affligens ad levissimum
corporis et animi conatum, ipsam loquelam
atq ut per nudas etiam cogitationes et speculares.
atq deliberia

Die vero se habet ipse paroxysmus. Plerunq;
circa vesperam sentit ni fi ni chr hypochondrio
effumationem super ventriculum se extendente
succedente ardore stomachi, segnes mi de
diffic. excid. compressio ē flatibq; dolor circa condis
et epi et scordia, pudor frigidq; extremor
et actuum rhepor, continua vacillatio /
et angustia ē flatibq; vteris, vesicq;
cunctibq; sensus animales. Aegri manent.
Ante 4 annos primum podagra affectq; fuit, per
annum recurrente, manent tumore
pedum, ante annos 11. nephriticos dolores passq;
est cum arenulis et calculis expulsis. Ante
annos 4 usuest siccam quartanā ligurie
antipodagricā in paroxysmo ut dicit. non
desinit amplius podagra. Nephriticis
glandis recurrit singulis diebq; mane
hec vermis alvum. Spernit vinū vanos /
et hystericis, cibis vtitur cum odium
si modici bibitatis, si vitandat alicq; cibi
vsum, sentit paroxysmum. Vrina mane
tamen similis, vsui appropinquante paroxysmo fit
subrubra vsque

Der arzney ist noch in allen pl da ihr Ll
kein nicht [illegible] von den unser brauchen
und bitten den herren vor sie [illegible] für den
[illegible] und für den [illegible] und D D
[illegible] Dribt sonst. haben ihr Ll noch von
allen seiner arzney [illegible] han ihr Ll vor [illegible]
sitten D nicht so gar [illegible]
klainey gebreß D ihr Ll den allen nicht
so [illegible] so gar nit [illegible]
atten und die grosse [illegible]

Ewer Liebden
gehorsame
Tochter Christina
Pfalzgrävin
1664

A Monsieur
Monsieur Daniell
de Horst présentement
a
Horst

Hochgraffer Herr Doctor.

Als mir neüest Verordnete zu gutten
satt nach ihrem Ihr nöthigen gebrauch
allerglichst anrichtung gethan als
wie nicht allein täglich 4 bis 5 seidel
warmen auf allerhand zwar starcken
vomitum Tisser gelben beikommen mögen
nicht Verspürt, wie dann aber
allen obgedrüglichen Laubt gehorchen
als ausnichts, Und thut solcher
nun als allen andern ausz
nach starck abfallen, allerausgen
wie als andern / propria motu
ist Verfliessen / Und auff allen rechten
allenthalben spüren lassen, sed
nullum inde sentio levamen
Maßen beklemdung ist in gleicher
Zustandt nichts anders als wie
beschrieben ventriculi allerauff
als allmehr mit grossen mängen
ich Laubt steigen, Und allen
Hauptsachen gehorchen, haben
ohnaufhörlichen rauchen Und
brauchen zuvorkommen, bitzumassen.

gestaltnen mir offen zu lassen brauchbarlich
ist, auf welches nach Gelegenheit morgen
bey mir gnädigster Rücksprache. Sonsten
falls Ihro alteration Sonnestern
müssen. Meine Sitz nach durch Kisl
ausmigen Knopf ist gleich bey andern
Seiden schwarzseitnen Borsaulen, auf
last sich aber appetit zum essen
alamabus nach Gelieb Sonnspürnen
Meinen affectum mit ausmigen
zu bezeichnen, so lasse
selbigen allein in magen Knopf
Sonderstan theil der Seiden
nach alen galla auf absisa
participirt. Bitt also
mein sachgrosser Herr Gnädig
gelesen meiner Ehrenbietigen
devotität gemäs nichtlich zu
überlagen, auf ersatt bey meine
Knopf andern zu beobachten mich
mit ausmigen zu Konstäuligen

Ich remüneriere alsdann darbey
Sabanta bemühung gebührender
massen sincerissimè und
nutzsiegen beständig

Dienst gehorsamster
Servus

Kaplissime Königstein
den 17 July 1665.

Ich verbleibe meine gehorsame
meinung nicht geschehen. Bisanne
ist mir den einen gutten bekandten
zu Kundschaffung aber nit tauglich
scheinen allenfalls aber Indianische
Kraut die mit gebrauch hingegen
andere abgeschickt zu gebrauchen
vorgeschlagen worden. Endlichen
ob ich also alsdann anmöglichster
gelegenheit wegen zu Land oder
Wasser ehestens abreisen könne

Ihro Excellenz gehorsamster
Diener
Greiffenclau
ma

gratia virtutes conservandi sanitatem mir zwar genügsam bekannt ist
mir aber nicht ob sie zu meinem
jetzigen Zustand auch appropriirt
Es sey mir nur
gratissima Opportunität
cum capite toto cetera membra
dolent Nicht selbst alarmirt
zu nahe Ihr armer Sohn
arzt ins schreiben.

Monsieur

Monsieur Horst
docteur en Medicine

a

Francfurth

Hochgeehrter Herr.

Es hatt sich mitt meinem beschwerlichen Zustandt seith verwichenen Sambstag Gott lob so ziemlich gebessert, dass die haubt schmertzen meistens vorüber, hergegen aber folgt an derenselben statt ein grosser schwindel cum nausea omnium rerum, dene mitt einiger gibt es ohnmachtlässige bewegungen zum brechen, tamen sine ullo effectu. die Excrementa aus sindt gantz kalt undt bitter, auch ist mir der continuus conatus ad vomitum ohn ohnerträglichsten. Bin sonsten fals sichs mitt ahngeregtem meinem Zustandt nitt ärger verschlagert, nechst künftigen donners= oder freytag also ins hingaus zu verreissen

Kuh alaro ehrb alin Kerfabaurn
gehaalbaar Brünnen Cür ausrick
Kallig Zu machen Carlache, nisnis
aber nitt nachlaun nir galeha
glaich abefaugh alaar Laube
C: nmlichs alnüch alin übrigbaubaun
gehuarbyn nach marcklich gx,
gehaäuch:) fahr Starck abgrinnt,
aber Ventricubus auch alarbij
gainan gaudarbaran affectum
Kabb, ob mich zumalhar disabar
Cür eben Cafahrung gröfharab
übalb Cauarab niniga gelag
Klüfhab aber grimmab zichar
Zu gabrauchen Kab. Bitt alnichlich
mein Kachgnahtar Kaar gnädig
mir hiarüber zein Kumüglichab
gutachtan alnüch beingarn

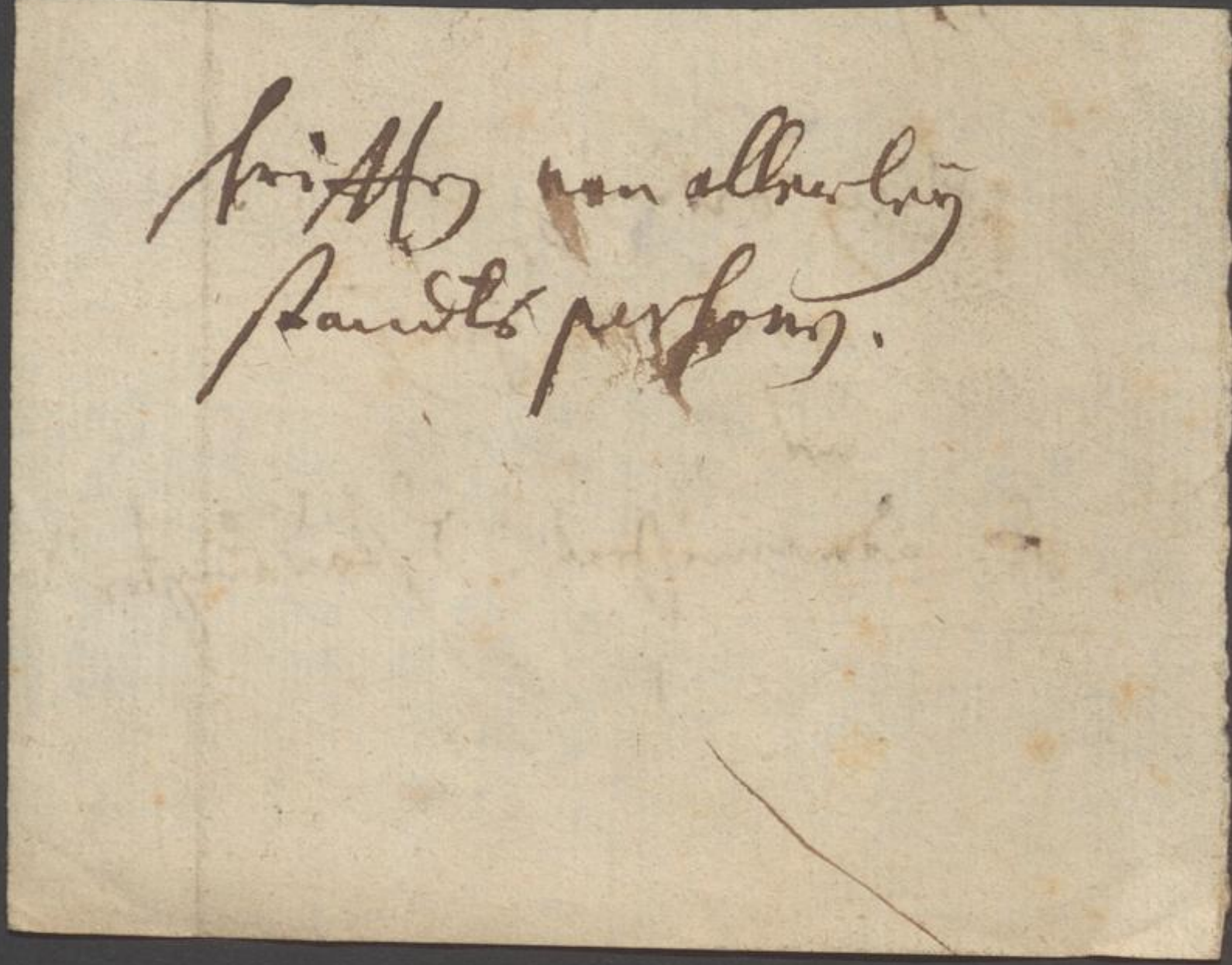
74

policey ordnung.

1726. 22 July

und.

Ac. administrat. d. Landamptes



[illegible] abgehaltenen [illegible]
[illegible] bleiben [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Instruction

Der Hochgelahrten Hochgeehrten Herrn.

Sonsten gehet Mein Vetter der Herr Schwalbach
Burgst. der Herr D. Seelhorst über meinen Hr. Standt
gethanes Sentiment sehr ungleich, wolle aber Ihrer Herrn
seine, darüber Ihr Gutachten demnechst mit Ihrer
Herrn erwarten; Ich bitte mich Mein Ihr an-
gelegen, und mir gleichsam Ihre sage, als der Herr
an Meinem Hochgeehrten Herrn eingehet Ihr wird
mich also finden eingestanden, und in die 8 Tag dahin
beständig verbleiben, Hochgeehrten nochtag aber
mich unfehlbar nacher Schwalbach begeben, und dasselbst
Meinen Hochgeehrten Herrn die Rosenheimb, welcher mich
beständig an seinem Hr. Standt vermeldet, Ihr ungez
"bin" und mir Ihren abredt, weillen weg des Hochwichtig
nöthig dahin sein muß, wieder Ihrer Herrn,
Meinetwegen mit Ihnen die Ihr Tag darüber zu stehen
Ihrer Herrn zu kommen, so soll mir nicht ~~hier sehr starke Dampfen~~
Ihr sage als dahin Herrn sein, ~~[illegible]~~ mit Hochachtung
angezeichnet, und die Hochwegen mich ~~[illegible]~~ versichernd
als bitte Meinen Hochgeehrten Herrn wohnenden Bedienten
sich verbleiben Ihr Herrn, Ihrer geehrtest Herrn D. Seelhorst
Sentiment mit dem Hr. Salomon Hochgeehrten, und
Hochgeehrten Herrn gutachten darüber mir schleinig Hochgeehrten
municiren, versichern der Herrn, das sie mir dienst
Ihrer zu andenken stehen, und Ihrer Hochgeehrten
Hochlöbl. obligiren, wird, Ihr Herrn Ihrer

Copia.

Herrn Hegendorffs, Pauli Leuing aller Leuy
gen Abgeschiedenheit zu leer; spirituum
vitæ perturbationes, cordis angustia, sto-
machi compressiones, in calefactione, faucium
siccitas cum vesiculis, et rimis lingulæ, dolores
vagi, sudores pallidi, apicum digitorum rigo,
dolores in pectore mammæ dextræ sinistri, et
spatium quandoq; cruore agrum stectum
per obtranspirationem: Item ein Brennen
im gantzen Cörper, in horosa, et biliosa tu-
midate diluto, in vehem die extremi-
täten, salium vitriolatorum, aluminosor-
um q; operationes, einig heri ebulli-
tiones. Medio etiam occultissimo obsidi-
one, und einbrechen. Nach dem Herr
Hegendorffs meinung ist dasselbe mit Herr
Hegendorffs, wie die Serosi, et biliosi
humores, et salium vitriolatorum, et alu-
minosorum extremitatibus, Item blutt
zu bringen, und abgehen, und die viscera
in humidorem statum zu bringen; denn auch

Hieronymus, ob ein jusculum galli decrepiti
dergl. Hilfsbrauchs, und [illegible] Bäder, [illegible],
sintemahlen solche ob nitrosam naturam
den corpulenten, und welche viel Phleg-
matischen Safft haben, wohl, : nicht aber den-
jenigen, qui simpliciter tam acri, serosoque humore
scatent, es ingenis, ut ut calori primitus
resolvatur, nullum crassamentum re-
linquat : nihil enim phlegmatis materiae
admistum habet : und wie mehr die juscu-
la pullorum restaurantia dienen können:
Ob nicht die Schwalbacher Säuerlinge
mit dem einen reichlichen, mit dem
adustis humoribus eine Verwandtnüs ha-
ben, und die so genannte humores, in quibus
vitriolata natura, als wie ob in Pyrmont
Seltzer und Spaa die Eisen tartarische
Materie, dadurch sie
Wunder, daß Bierey in viscerum

nobilibus hos improbos fontes, illius auditatem
corrosivam ingenio adscribit. Doctioribus a
Senioribus Medicis hoc examinandum relinquo.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Monsieur Horst Docteur de
Medicin de la ville Imperiale
visa
Vu
visonne
a Frankfurt

1615 23 Julij

Wollehrten Vest: und Hochgelahrter
sonders Hochgeehrter Hr. Doctor.

Demselben habe hiemit nicht bergen können,
daß mir vornehme Personen allen wegen ihr
gestossener Leibes Schwachheit, wie dann
ihre affectus morbi und der beilage beiter
sie vernehmen, sich der Medicorum
gütten Rath sie bedienen gemüssiget
worden. Dann weiß mir der Hr
Doctors dexteribel, Fürsichtigkeit und sor-
darbare grosse Erfahrenheit sie gnugs
bekant. Welch bin ich dadurch bewog
worden vorerwehnte Personen bestan-
digst demselben sie recommendir
die Versicherung das daferen der Hr.
Doctor durch Gött: Segen etwas sonst
bardiges consulirde wurde vorschlagen

Können / Ihm sein angewandter flei[ß] 3
und darein genommene mühe wohl
werde recompensirt werden, Des
H. Doctors gantzer antwort verhar[r]t
ich hiraus mit ungestam. Unter-
dessen aber verbleibe ich mich gott.
empfehlung.

Des H. Doctors

Copenhagen
d. 2. Martij
1692.

Die ergebenste
Knecht

J. G. Wallfeldt.

Rixing

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dem Wollehrten Vest: und Fürsichtigen Herrn N. Hosstio
MEDICINÆ DOCTORI und
Hochgeachten Practico p. Mri
meinem insonders Hochgeehrten Herrn
Gevatter

In
Francksfurth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

XI. Novembr 1689

Dn à Leyen

Catechen

Cum ad reum omnes ni arrisiõ
ad libidi Medici ni hoc conveniant,
quod servitas nuper fuit sanguinis
causa antecedens gravissima
mutua vacuedinis ~~il~~, pars
mandans ni ni fecivis reatice
calidioribus et oppilatis
viscerib, incuneatis sit: ~~f~~
~~pue~~ quo ad pat
tem recipientem vero qdã
cerebrum accusat, quod semper
id plurimis humidũ et frigidum
id servitatis recipiat
ad fauces ~~d~~ ~~t~~ ~~affect~~
qdam vero vehiculo ~~ligni~~
~~vapidulo~~ ~~ligni~~
omnem adscribat, qd ~~abeipse~~ filiporos
fermenti ~~ibilis~~ calidioribus ad laryngis
musculos ascendentes vacuedinem
laxo ~~eqcitet~~, sine cerebri vitio,
qd catarrhis non diuregeatur,
malus ~~pes~~ fieri ~~patet~~
tempore convalescionis maxime
vesperino: atq; proinde Illustris
Dn Patiens ab discessu huius
valde angsig sit, vestasq; menses
patiẽt, debili obrepti exitus ergo
sequentis salvo alias calculo
Dñus et cõmendo

dantur ~~a~~ cantabri quem ~~vi~~ servi libitus

Reptimus itaq causam ipsam
materialem esse humores serosum, salsum
acrem à ~~vitio~~ visceum mi sensis
recutis, maxime Liehis et
Hepatis calidioris mihi criandi,
cuius gentiam et rationa tali
calidior in mi temperie, abundantior
et pate, et seri abundantior
gentia, ipsi Hartzsime
nota, argueret.

Quod Cerebrum vero recipiat
pars sit, atq vellicantes fuliginos
ab ipso pituita descendat, (3)
à Ventriculo descendat aut
elevantur, et in sedent haereant. i. quia
malum pejus fit si figuli ejus tem
pus exponat. (2) qd tempore
rustis melius sebant mala si in calefunt
partes tegumentis; (3) qd ipse sudat
depillationes ut ut sint in
ea ipsa quantitate (4) nec alia
soluto continuo — nabis aut
ipse aegro capi possit à fuligr
illis nisi ut in andor Bonacibi tieni pituita,
sudat (5) nec sentiat
tussim aut catarrhi vellica
tiones aut salsedines
oris et fauces —— (6) ipsum
Centus plus satis humidum
et debile omnis sit.

~~Quando sub hiat~~

Cum vero hæc causæ ut dictis
liquet, non levis sit momenti, à
tota nobilia viscerum gravi abvia
nempe dependens, proinde ab
omni ni communi medicis difficilior
curatu habita fuit, tentatæ sunt
adeam avertendam varia remedia
ab gnis terilla à D. Aeniset
ente amur non sine omni cura
cura salutifera, dcq; quotus aegri
aut repetenda illa detenat, medicinæ
plane diffidentes ab alio,
cum nempe
q^ debita talia præsertim maiorem
seri actionis augeant, ni tenuiorem maiorem caloris viscerum
et inflammationem partim febrilem
(quam tu nunq; adhuc dijeres expertq
graviorem inducant, neq; ulle
(quod tu falsum)
cessent aut saltem subsidentem fiunt.
Respondeng^ ad has dubitationes
temperatura; in termijs et blandis
evacuationis cursum celsus et tutum
visum ni pactum humorem peccantem
subducendum; hoc q; pacto facile
evitari illa (q^ methuatur, ni commoda,
evitari posse. Quapp demum suadeng

ut humor acris partim in liene
partim in hepate et vicinis locis
haerens nec inde ab[s]ter, abstergatur
et blande evacuetur: id q partim
per alvum et urinas, partim
per latera sudoris et insensibilem
transpirationem. Huic scopo
ut satisfiat, quod pertinet
Chimicum V. S. fundens
ni fallor latere videatur
nempe in ipsorum. atq post
omnem, si neglectus plagiarum
hiemis. applicatum quaeret cum successu fuit adhibitum
Quoad Pharmaceutica
per quae indicata
Apolema laxativum.
Rp ~~misce hoc~~ q absolute
Ven: Jalap mj subtiliter. et
post haec per 2 II dies duas
sudoriferum alterum ut ternis
diebus absumendi tempori
sumendi electuarium conve-
niat tamarr. cum pulp. parat.
ad 3iß vel 3ij.

Quod alterum scopum non absque
est cautela ut

#

Ipsi cerebro et
partibus laborantibus
simul specifice
et roborantibus sumendus

1657
22. Novembr apolema.
23. —— reiter. deinde pisces nigros.
24 —— reiter.
25 — quies
26. V. S.
27.
28. ? Julep
29.
30 lenitiv.

ii 9bris 1657.

Der H. Statter morbus ist chronicus,
und erfordert Zeit selbigen zu eradiciren.
Hiebei sende ich ihm Species, die thue Man
in ein bein säcklein, gisse ein Mass
firn wein darüber, lass 12 stund stehen
in der warmen stuben, darvon trinke der
H. an guten tagen all Morgen 7 uhr
ein halb echtmass, und 8 uhr esse
er warme fleischbrüh. wan die Mass
aus giesse er noch ein halb Mass drauf,
und trinke es auch auss. Nachmittag
umb 3 uhr alle tag trinke er ein
halb echtmass warme weisse würtz
brüh mit ein wenig butter. pro
potu ordinario ein gesundt bier cum
infusione florum centaurij, und ein
trunck guten wein. Den 30. Maij lasse
er uf der linken hand die salvatell
ader schlagen. Gott geben [gnad?]

22 Decembr 88

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Helvico Diatorius der Rechten Doctori
Doctori und Königlich Dennemarckischen Leib Medico
Hochgeehrten Herrn und Gönstigen Freündt
Herr, Ehrnhaffter hochgelahrter, sonders günstiger
Freündt

Das der selbe mein Hüfftz wegen seiner
Patientin so viel Scorbatisch ist, gereicht bey mir
zum nicht, Alß das mir alles mangel am beyn
hat vberschieben ob vermeinlich selbig aber schwalbacher
Sauren Wasser durch selbiges Bader
Cur dienlich were oder nit. Alsdan hab ich mich
allem fleiß Erkundigt, vnd [illegible] Ihnen
dienst sein wolte, Ihr Bauer [illegible]
Ihr Haben Hochedelen Ihrer Stadt Hochnötig
schrift, vnd selbe ja nit mir sondern [illegible]
meinem [illegible] nit wohl hat sein
abfall, ob Ihr wir Dienst anhero, alda
weil selbe Hochnötig Widerkunft, auch der
Sauerbrunn [illegible] Ihr dienst sein wird
Günstig dienstliche Resorgung Von Ihr
auch Erbauder Ihrer, wir auch nicht
vf D. Lennepii Hochadeliger Küffer, Weigelij
und andrer Ihrer Freündt, wer uns Ihr
Ehrden oder Ihr Ihr dienstlich Freündt
anstehendt. Marpurg 1. March 1646

Ihr dienstwilliger Magalan d
Leibarzt Hand

1646 1/4 Mens

Wohl Edel geborene Hochwürdige insonders hochgünstige hoch
Stadthalter, hochgeachtete Patres

Nach dem mir gestern abrupt, als ich von meinem Visitationsritt meine
nasse Kleider kommen, E. Hochw. schreiben wegen J. Hochw. Herrn Vorfahrer
über den Röhrbrunner Bruder Justizmord, von J. H. Schombardt abgefaßt worden
und in ablösung desselben zwar sehr mager die gerade und gottselige
schmeichelt, so sind des unbestandes nach des Patientes allmählig habituirten
verstandes, aber dabey gros vernommen ich E. Hochw. noch den alten Adamb
nicht gedenkt, und dessen wenige meinung auf die verneuerte Agrave.
Nach hatte mir Ihnen wünschen mögen mehr meinen und mündlichen Bericht von
J. Schombardts selbsten, als welcher des affectum gesetzes, und mehr Bischof
nach und nach gebräuche werde schaut. So viel aber J. Hochw. Herrn Vorfahrer
schriftlichen Bedenken klangen thätt, befindt ich dass von strengsten
der affectus so wohl quoad essentiam et causas als auch progressum et
causam ipsam fundamentaliter und wohl zu wagen, und weiter wohl zu
vermuthen ich in affectu der habituate was als Einfeldt auf die Hoffnung setzet
not assequiren und erlangen möchte. Hierwider aber also zu ersehen das
quartis gravissat ist vom gebrauch der Bauchbrunnen und Bades, als stehe ich
in etwas ab, des Herrathofer Bauchbrunn und Bathhäuser in tenella con-
stitutione quia ad tabem et marcorem disposita, wird da in gesättigter sanguinis
et vasor nibilitäter mehr sich besorgen thätt, ohne sonderbare consideration des
gebrauches, welches bey mehrer schwächlichkeit sonst, und etwa sharpfe spiritus
mineraler salzes ist sehr generiren, und wässere et öhlere minus potenter adhae-
giren, gleichwie mir ich des offtmaligen gesehen ist der Bathhäuser wässere antiqua

und dergleichen expeditionen also offt vorfallen, ob die Partien entweder sich selbst darüber vergleichen, und die Kosten oder wie darüber fernere Hülffe gesuchet werden müssen: Wasser also die meinung ob nach etwas E. Exc. mutzgeben ob Kundschafft durch die gebrauchen, und selbigen etwas temperiren und hinder und etwas vorsorg gegen begnemen also die Kayserl. Mt. Jemand zu offentlicher gnädiger Hülffe dürfftig zu restituiren, alte, newes, distrahiren und die verwechsen, aber also etwas die dürfftig seyn müssten; so gleichwohl in allen Fahlen ohnmöglich (weiles mit der Zeit gantz unbekandtlich bleibt dispositiones mit Krafft, auch selbige zu wissen nicht gesetzt) auf E. Exc. Gutachten verstanden werden.

Mit Hülffen mit Begnemen Mediation und ordnung ob Kayserl. Mt. gebrauche

Hierauff thue ich mich der Allerseits freundlich empfehlen. Datum Franckfurt ad 31. Jul. Ao 1647.

E. Exc.

Dienst willigster allezeit

Johann de Hase Dr.

Ihro Kayserl. Königl. Majestäten
Leopoldo Ernesto Fürsten zu Plessen Freyherrn
Fürstlichen Hochgräflichen Hauß und Stadthalter zu
Pleß, meines gnädigsten Herrn

Schreiber.

93

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Edler Vest hochgelahrter grosgh hochgeachter sonder
Lieber Vest gelaubter

Dienstlebes wünsch zuvorlos andres alles gesundes
heilsames Vest freundes für angenehmen Dienst
bevorab Ihre viell glück Vest zeitlebs gedeihes Vest selig
ewigen wünsche gottlob Unsere beyd Lüe Vollenden
Vest wenden Uns gleichfalls gott alles wenigen
Lüe Uns seinen wieder auch dies da Unsere
liebe Frau wird bezalen, den Zeitwechsel
gott wolle sie gesund Vorlengh, da Uns
selige Stück glückseligs nachschlagen müge
Vest sonsten wünsch wüsse dass sonst
gelaubter wenig alles bey Uns gesundes
dass wohl Friedlich, als andern Nachbarn
personen wenig da sie gelaubten geschwind
Vest seiner Langsam Ist sie wenig gesund
Ihrer Ihrer Ihrer Ihrer wenig Ihrer
Ihrer Ihrer Ihrer Ihrer Ihrer Ihrer

Vnd wenn dan Ihro gnaden Churfürst, Vnd Herr Herr Statthalter seiner Pflicht zu Marpurg mit nechsten
+ auf Vhr bey ergl. Mandat. saß
wurd Ihr selbige F. gnde. dahero zu wunderlich
nicht thun dörffte einen Ordinari Täg mit dem
Fellen anspannen, das Ihr nechster so mit gewinn
reisen möchte, gen Fr Matt wurde, sondern
Konte Churfürst Georg dieselbe Vnder dem praet
Cichorien Wasser, so man allenthalben mag
+ das selbe gute Landt Chur mainzische Vhr kriegen. Nicht
Chur Mainz Konte gestehen, das dergleichen in
Augusto, da der Ihr Statthalter nach Marpurg
reisen wurde, Ihr F. Gnd meinen
nach die Landtäg ausreiten gehalten
Konte, sondern müste solche Chur Fürstl Hoff
auf Frankfurtischer Herberg, oder sonsten
abgestellt werden, welches den der Ihr
gestalten Sachen nach nicht zu consideriren
gewest, Vnd dennoch der Ihr Statth
auch Ihr Gnd zu Marpurg
Ihr Fürstl Wohnung,
Ihr Statth. Ihre nothwendige Ausgaben

P. S.

1648 Juny

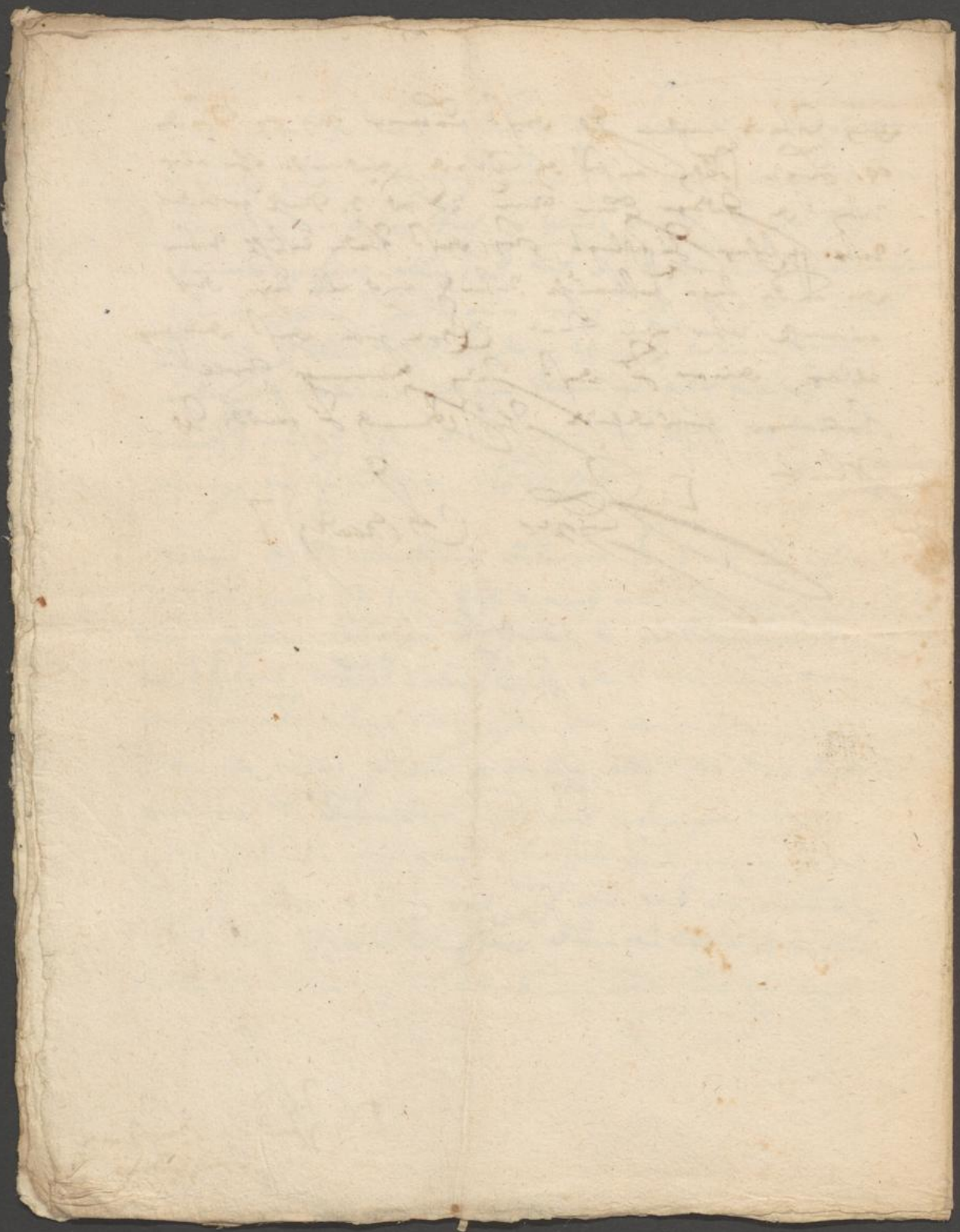
Ich bitte, mir diesen
Verdruß ohne Schaden
vorüber zu verschaffen
Schacum

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

S. Dr. Küffers gutachten

Hochwohl Edel Gebohrner Gnädiger Herr.

Von dem langwierigen u. beschwerlichen Zustande be=
treffendt, daß dieser Herren so finde Ich, Knabens
daß der anfang des übles lediglich der scharffen
Feuchten, daß in dem gehirn nicht wohl ver=
wahret gewesen, sich stätig durch dieser ver=
wass feuchtigkeit vermehret, welche durch zu=
nehmung deß Alters, u. gewöhnlichen deß flüssen
täglich zugenommen; zu welchem endlich kommen, daß
durch brauch etlicher, starck hitzigen Mittel,
auch sehr quellende Artzney seind gebraucht worden;
welche durch schmertzen erweckt, auf solche
den Leib gezogen haben, was anietzo gegenwärtig
ist; u. ist ... [illegible] ... die
... kommen, daß die übrige theile, sonderlich
daß Hirn, u. geblüth ... glied, ... merck=
lichen schaden ... empfangen, In dem die gantze
dem gestalt ... die theile als Miltz,
u. Leber also geschwächet, daß Natur auch der
gantz so völlig verlohren würde, daß solche fast nichts



Nachdem der Herr Wolfgang Ulz, welcher den Herrn dein Freundlich grüßen lässt, anhero glücklich wieder Überkommen, hatt er mir dess Herrn Consilium nicht allein communiciret, sondern auch dahin gesetzt, dass dess Herrn Vorgehens Medicamenta bishero fleissig praescripto modo gebraucht, und die Diät richtig gehalten worden, wonach sich aber noch ganz und gar nichts gemindert, sondern in einem weson bliben, ausgenommen, dass vor dem abnehmen nach Hohenwalbach sich wild in beyden Händen gehabt, massen der meatus so klein, und der afluxus humorum so gering damahl gewesen, dass man schwerlich ein Haar hette einbringen können, auch dazumahl gar wenig & transudando quasi heraußgangen, da nun meste der meatus und afluxus groß und sehr viel besonder denen Knüpfle, oder nasse Materia täglich heraus gehet. Von der Zeit der Herr den affectum wohl und außführlich beschrieben, und halt sich die Zeit über, dass der Herr Wolfgang Mei Darmbein für Zulauffen gewesen, und nun neben andern Medicis gebraucht, auch partem nitrosam und recipientem jederzeit täglich gesehen, auch etlichmahl ein dahin gebracht, dass gar wenig seröser Feuchtigkeit außgangen, da blut aber, so zuvor sehr starck gangen, ganz und zumahl durch Gottes Segen nachgelassen, auch man manchmahl vermeint, es were totaliter consolidirt, bis endlich à decubitu humorum der fluss wieder angangen, das blut aber bis dato außbliben, und versichert sich den Herrn, dass methodice interna et externa, so dass Herrn Vorschlag correspondiren, fleissig neben ordentlicher Diät bishero so viel gebraucht worden, dass meines orths weiters nichts Vorzunehmen, sondern mitt dem, was der Herr in seinem Consilio Vorschlagt, und mitt den längst hero gebrauchten sachen, Überzukommen, zu continuiren ingnothig und dienlich erachte. Vsum thermarum et acidularum quod attinet, habe ich den Bäderbronnen sonderlich den Hohenwalbacher nicht rathen wollen tum propter acrimoniam, tum quod metuendus sit major serositatum afluxus ad partem affectam recipientem, dum natura consuevit heterogenea eò mittere, praesertim verò serum, cum secundum ocularem inspectionem urachum p. t. plus laborare, quam reliqua umbilicalia vasa appareat, dass ich aber zu dem Anfang bald und innerlichem gebrauch des Brünlein zu Emb gerathen, ist die Ursach, weil es bald sehr temperirt und solche Cur reinigt, zertheilt, quod d. E. innuit, aufstehend und außführt, was überflüssig ist, und

solches in hoc passu, weil bester und sichrer, als einiger Bäuerbronnen, es werde schon im trinken oder baden gebraucht, massen sich in meiner wenigen ehemäßigen praxi dieses wohl erfahren, auch solches die natur des bads und bronnens ausweiset, das in Teutschland solist temperirt bad benahen solchen trinckbrönlein gemeinlig zu finden sein wirdt, und habe zumahl et primario ratione partis mittentis sich desto sichrer das bad gewagen, weil pars recipiens acte diæsin das consolidirt ohne einige gefahr, sitt und inflammation gewesen, sich auch die hoffnung gefaßt, partes mittentes solten durch das bad und brönlein confortirt, exsiccirt und gereiniget, pars recipiens aber, wo nicht zugleich curirt, doch hernacher desto ehe ad perfectam et penitiorem cicatricem gebracht werden können, und hatt man sich desto weniger vor dem trinken des bads oder vom brönlein zu fürchten, da man den Bäuerbronnen auch zu baden, neben dem trinken vor gut befindet, zu Schwalbach aber, wan ich da selbst gewesen were, hette ich selber angerathen, das trinken ob andere warme bad so crudè zu nehmen, weil nicht so gebräuchlich, brauchen hierin also genaue Nabelöhl und andere occasiones, des Chirurgi benicht nach, der sachen inflammirt, böser und gröster worden, da doch wie oben gemeldet, acte diæsin hie so viel ein andere und bessere gelegenheit gehabt, derjo ob wieder zu bringen nicht allein sicherer soll nach meinem gl. Herren anleitung procedirt werden, sondern ich bitte auch hochermelter Herr Statthalter, der Herr wolle seinem in consilio gethanen Vorgeben nach, ferner seinen Rath mittheilen, was künftig bis etwa gegen den Majum vorzunehmen, und welcher gestalt mit den sachen, so mir sehr wohl des Herrn intention nach anstehen, zu continuiren, & und ob nicht futuro Majo die Cur vorzunehmen were.

Hochadelgeborner, Hochstrenger, gnädigster Herr Gevatter!

Dieselben seien meine bereitwillige dienstbeste Dienstgeneigte jederzeit bevor. Herr Gevatter.

A. Hochst. Schreiben, samt H. Dr. Rüffach gütachten, sind mir beide wohlmeinig eingehändigt worden, wobei alles sind verstanden, das E. H. E: wie billig / gar sorgfältig seind, wie dessen E. Hofm wieder in gütten Zustande möchte gebraucht werden. Was langend den affectum ad se selbsten, ist mir gar wohl bekant, wie E. H. wissen. Damit aber ex fundamento von der sache gehandt wurde / weil sie von keiner geringen importantz / so ist zu wissen, das alle Kinder ihren mütterleib, durch die schnür / wie sie gemeiniglich wird, empfangt werden: diese schnür aber besteht inwendig, in dreien vasis sc. ex diabo arteriis, vena umbilicali cum ligamento unico, quibus pro uracho obstadit, quae alia insup membrana obvelant. Dieselbe wird allein von der vena umbilicali reden, weil der schaden von derselben herrühren thut, dan gewiss zu glauben, das ohnfehlbarlich ex incuria & negligentia der Hebammen, solche schnur, da das Kind noch zu stark gezogen, nicht der gebür nach gebunden gewesen, oder zugeschnitten worden, sondern noch innerhalb schwulstigkeit herausgelassen / wie noch nicht selten geschicht das der nabel vor sich selbsten aufbricht, sonderlich bei unachtsamen Hebammen / dahero diese vena sowie ligamentum mit darzu thun pflegt

zu

zu verdrückhen, alle weil mehr aber nach offen bleiben; dieses die stärckste deul gebrüchel aber hatt die natür allgemach ihren gantz dafür genommen, und weil deß gebrüchs zu scharf, hatt es sich vielfaltig daselbsten generirt, ja offtermahls viel mehr als sich gebürt, oder der natür gutt gewesen, dafür der tong hepatis sehr gestrafft worden sloco sanguinis exquisite sophisici cocti ist viel mehr ein sanguis serosus sacris generirt und collegirt worden, welches alle" weil vena illa umbilicalis, wie beinahe vnder geöffnet, also deß sie gar nicht in ligamentis verdrückhen können auch nicht ohne gros mühe v. fleiß inß künftig werde können dafür gebraucht werden. evacuationes enim ordinarie & consuetae, q quasi in habitum degenerant, n ita facile" mutantur. Von dieser materi könte mehr selbe billich noch viel gesagt werden, welches aber wegen importuni" tet deß bottens, und kürtze der zeit, vor dismahl nicht wohl müglich.

Das vornehmste so ihro Excellentz vor dismahl begehren zu wissen, ist, ob der L. sohn den saü verbrennen trinken sol oder nicht. Item ob er das pröttel oder das kalb" vor bad gebrauchen sol: Hierauf kurtz gering gründlichen & Ihr. excellentz gehorsamb zu offenbaren, so ist meine meinung deß der L. sohn den saü verbrennen wohlig mit nutzen gebrauchen möge, aber gar mässig, weil der laib oben in etwas abgenommen, dan insonderheit disse folgende indicationes zu observiren, nemblich materiam adustam, serosam, acrem, incidendam, abstergendam, refrigerandam, mitigandam & quid alterantibus corrigi negt, benigne evacuandam.

Vodan der saurbrunnen, disen indicationibus ein satsamer gebrauch sein kan, sage ich nicht von ab sagen, das selbe ehe nicht mit rathen mögen angestellt werden, quibus ut dicby quibusdam, q. plenti medica & sua industria & experientia communicanda. Ob wir gleich jemand ein wenden möchte, das die starcke des saurbrunnens, die consolidation verhinderen werde, so sage ich cum Clariss. & Experientiss. Do Küffero senioni sen: in Epist. quadā ad Do Hildanū. Acrimonia acidularu interdū exulcerationibus & dysenteriis quidem adversari, secg autem se rem habere in alijs exulcerationibus vel vulneribus. aber wie vor gesagt sol die ehe nit gebraucht werden. Das bad belangend, so kan ich vom kubser bad, ohne rühm, vielleicht besser davon reden, als andere, dan ich vor viele jahren, mit meiner hausfrauen sel: so einen wärcklichen schaden am knie gehabt, so gantz von selbsten darinnen gebadet, d. dessen wirckung, so wol bei meiner hausfrauen, als vilen andern gesehen, so sich desmahls ehe bad abgelegen, abnehmen mögen. Dasselbe bad ist nicht sonderlich d. gült, befinde aber solches am besten in contracturis, spasmo, paralysi, doloribus capit. frigid., in affectibus uteri, & similibus. Ob aber dis bad d. H. L. sehr dienlich sein könde, stehe ich sehr an, hette sorg das gablichst möchte mehr mehr feisty gemacht, die labor aber & tota massa sanguinea, auch nicht könig versehen werden. Bei diesem allen wird eine gutte Diät förderlich sein müssen, die medicamenta auch zu gewissen beiden zu gebürende zeit, und gehörende weise gebraucht werden. Wan nun dis sol also allen

also verrichtet, wie ist der sitz, ad temperanda & avertenda materia antecedentem, wirdt dass medicamen die Chirurgo das beste dabei thun müssen, bitte E. Hochw. meinen bei diesen puncto zu gedenken. Dabei mit Zubinden wohl allein diss sagen wil, cum labia exteriora umbilici sive vena umbilicalis callosa facta sint, necessario ista labia sive callositatem removenda, quod fit ferro, igne, vel medicamentis, vehementer abstergentibus, vel si hisce nihil opus sit ad Caustica devenicndum. Zu welchen causticis ist dass nicht bald zu sagen wolle, sondern hielte in solchen fall am besten Cinerem ficus, vel mel ustum. Dass basta aber wäre ein causticq actuale, und könte fornacher mit einer krumme, gebogene nadel, durch einen faden, die vena umbilicalis zusammen gefasst werden, welcher sitz manuel erwarten. Das basta und sicherste. Und ob gleich diss operation, wie auch schon gesagt sich ansehen lässt, wäre wil dass gesagte auch zu thun, sehe aber nicht wohl, dass durch andere operationes, wie auch bestendigen ausschlagen.

Die potiones traumaticas belangende, hette man sich vorzusehen, dass der salsa nicht zu viel gebrauche, dan durch derselben gebrauch offtermahls gröbere obstructiones, weil der leib bereith dick: scepiùs in hepate caussirt werden, wie infausta mala, scepiùs in hoc casu. Ihre L. Meinung habe ich zu gemüth gezogen, ist meiner meinung, dass dass bad anlangen thut, dass sie vollkommen wohl nur auch zu brauchen, so ich gleich wohl auch obgesetzten Ursachen, nicht approbiren kan, obwohl man es gebraucht wurde, wie oben gedacht.

Nach dem Herr Statthalter
Pfeyl unsere glücklich wieder über
kommen, hab er mir ob Herrn Con
silium mich allein communicirt, son
dern auch dasjenige, was ob Herr
vorgeschriebene Medicamenta bißhero
fleissig praescripte modo gebraucht,
worden, wornach es sich aber noch
gantz und gar nichts geändert,
sondern in einen ärgern zustand,
genommen, dass vor das abtrieffen nach
Eschwalbach so wohl ein bessern Zu
stand gehabt, massen der meatus s
felis, und der fluxus humorum so
gering damahl gewesen, dass man
gestalten sie gar habe nit bringen
können, auch dahmahl gar wenig et
transpirando quasi heraus gangen,
da nunmehr der meatus und fluxus
gross und sehr viel breunhafftige, oder materia täglich herauß gehet.
Sonsten hat der Herr Dr Eschenbach
wohl und außführlich beschrieben, und
habe ich die Zeit über, dass der
Herr Statthalter von Darmstatt hie
zu lande und gewesen, und mich
neben andern Medicis gebraucht,
auch partem mitleidens und rei
pirations jederzeit fleissig gethan,
auch alles was es dasiges gebrauch, da
gar wenig serosities flüssigkeit
ausgang, das blut aber so zähe

Welcher der Herr Dimit.
freundlich grüssen lasst

und der Statt wohlig gesellen

Dr Kiffer

Dimit

sehr starck gangen, gantz und gar
nasse durch Stobab sagen nassen
lassen, auch was manusnasse Harnen
nat, ob vesica totaliter consoli
diret, biss endlich à decúbitu
humorum der fluss wieder an
gangen, das blut aber bis dato
ausgeblieben, und Narcissus ist der
Herren, das methodice interna
et externa, so der Herren
Vorschlag correspondiren, fleissig
nachgesetzt ordentlichen viel bisshero
so viel gebraucht worden, dass
mirum erscht wird wissen vor
Zimmen, sondern mehr das, was
der Herr in seinen Consilio vor
schlagt, und mehr der Cursus hero
gebrauchten sachen vberein kommet,
Zu continuiren ist nöthig und
dies lich erachte.
Vsum thermarum et acidulárum
quod attinet, hab ich das Baarbrunn
sonderlich das Hirschalbacher, nicht
rathen wollen tum pp alcimoni
am, tum quod metuendus sit major
seroshitatum affluxus ad partem
affectam recipientem, dum natura

conveuit heterogenea ex mittere
praesertim verò serum, cum secun-
dum ocularem inspectionem uracham
p. t. plus laborare, quàm reli-
qua umbilicalia vasa appareat,
dass ich aber zu dem kupfer bad
und innerlichen gebrauch das bröcklin[illegible]
gerathen die ursach, weil solches cur
rainigt, der schleim, quod T. E.
innuit, austrucknet und ausführt,
was übrig flüssig ist; und solches
in hoc passu, weil besser und sicher,
dar, als einiger saurbrunn, er etwa
da schon im trincken oder baden ge-
braucht, weil ich in meiner rainigen
alpäßigen praxi dieses wasser sehr,
auch solches die natur das bad und
brunnen ausreisst, dass in Teutsch-
land solche temperirte bad brunn,
solches trinckbröcklin gemeiniglich zu
finden sein wird, und habe demnach
ob primariò rationem partis mittentis
ich desto lieber das bad gerathen,
weil pars recipiens ante discessum
fast consolidirt ohne einige geschwulst
sitz und inflammation gewesen, ich
auch die hoffnung gefasst, pars les-

kupfer bad oder temperirt bad

mittentes solten durch das bad
vnd brönlein confortirt, exsiccirt
vnd gereiniget, pars recipiens aber
so nicht zugleich curirt, doch her„
nacher desto ehe ad perfectum et
penitiorem coalitum gebracht wer„
den können, vnd hat man sich desto
weniger vor den Embser bad oder
den brönlein zu förchten, da man
den sauerbrunnen auch zu baden
neben den trincken vor gutt befin„
det, zu Schwalbach aber † habe ich
selber angeschaut, das Embser oder
ander warme bad so crude zu
rathen, weil auch das gebrauchte
Frankforter also genante Na„
bell öhl vnd andere occasiones,
des Chirurgi bericht nach, den scha„
den inflammirt, übler vnd größer wor„
den, da doch, wie oben gemeldet, ante
discessum hirab viel ein andere vnd
bessere gelegenheit gehabt, darumb es
wieder zu bringen nicht allein ferner
soll nach meines H. Herrn anleitung
procedirt werden, sondern es bitt auch
hochermelter Herr Statthalter, der
Herr wolle seinem in consilio geschehen
versprechen nach, ferner seinen Rath mitt„
theilen, was künftig biß etwa gegen den
Majum vorzunemen, vnd welcher gestalt
mitt der sache, so mir sehr wohl das H. in„
tention nach ansehen, zu continuiren ‖ ...

† wann ich es selbst gesehen
hette,

17. octobr. 1647.

~~‡ Ehe mir D. H. Dr. Kiffer zu ver„
suchen, keme, das er seinem
[illegible] auch in specie we„
gen des Embser bads
wohl [illegible] schreiben
[illegible] wolte.~~

‡ Vnd ob nicht neben Maio
die Embser badecur vorzunemen ...

105
1648

Meine Vnd Hochgeehrter, großgünstiger Vnd Vielgeehrter H. Doctor. Desselben geehrtes an mich abgelassenes Vom 18. dieses habe ich Gestern Vnd Heute Vmb willen empfangen, Vnd meines theils mit gantz freundlicher begierde, Vernommen, Vnd ersehen, Wie Dasselbe, Vermittelst göttlicher gnad Vnd segen, meine Person, Vnd Familie, noch Gesundt, Vnd Frisch sey, Welches mir dann Hertzlich Lieb Vnd angenehm gewesen. Hinwiderumb gelanget an Dieselben mein gantz dienstliches Bitten, Sie wollen mir die begehrte responsa Medica H. Doctor Vnd H. D. Crapij werden ehestes Fleisses Vnd Verfertigung abfolgen lassen. Er Vmb sonderbarer Affection willen. Vnd Weil ich für meiner abreise Dieser Vrlaub nicht haben mögte, Als H. Doctor wieder Hinkommen Vnd Ihrer Profession nachgehen, Vnd Ihre Patienten abfertigen Vnd Verlassen wird, Vnd ich Ihn gutwillig gesehen, Vnd Vernommen, Vnd Dieselbe nebens der Lieben Ihrigen der Göttlichen obacht Vnd Verfassung treulich befohlen haben will. Datum Gotha den 21 Junij Anno 1648.

Dero H. Doctor

Dienstwilligster
Adolph

D.B.V. Plessen

D. Innich et D. Crapig thermer elig ant prae audelt

+
in Abs. Gebuern

20t Paris 1640

Wann ein offene frawen ehre geht da die gebürt fürd soll
geschehen, und man selben zufall gern erfaren wolte, ist
notwendig der selben complexion gantze natur und fürwitzigung
ob sie fast blütreich, item ob sie viel gall od phlegma bey sich, ob
sie zu melancholi oder auch phrenesim inclinire. Volgt die mängel
des bluts in dem, müsste man nit nur allein für ist sie schwanger
sonder auch im 4. 5. monat nach dem sie schwanger were dasselb
mit andern zu blüt abführen. Volgt es von gallen wegen so
müsste sie die gall vor der zeit ehe sie schwanger auch führen
lassen, mit erfarender zeit aber da sie schwanger ist solche hülfliche
medicin mittel zu appetiren. Dann es aber der geschicht
halben phlegmatischer feuchtigkeit beschwerd wer | dass die Mütter
fund ihren innerlichen feuchtigkeiten gliedern besonder
offenen und verschlossen wird, so dann bey der ersten frawen
so dann es mit gelüst gabel [illegible] ist, dass erstlich
nutz der leib, wie vorhin gemeldt wird, [illegible]
widerumb, natürlichen und gebürlichen
welche nit offt schwanger wird, oder wann sie offt schwanger werden
ihren gebrechen
die geburt für die zeit fürnemlich 4. 5. od 6. monat
und wann schon die geburt für erste zeit kombt gibt
dann aber hinder, selbige frawen auch sehr langsam ihrer
gebürtlichen reinigung und lest sich die weisse flüss auch manchen
nutz der leib und die mutter wol gereinigt, widerumb bast
gebrechen und gesterckt werden. Dem leib und die
Mütter zu reinigung brauchen wir lapidem hepaticum vom ersten
tag nachmittag. Die mütter zu wermen, und zu treiben gern
mit specie diet von gersten. Man nemme Ligni sancti mit pfund
Sarsaparille 16. lot hepatischen wurtzel, alantwurtzel radel 2 lot
bey stos mit Drachmi Cretici unss f. 50.
Von diesem decoctlein trincke man alle morgen
9. tag nacheinand 4. lot nüchtern und halte im bett mit ein
schwitz drauf.
Der 9. tag purgire mit Cassiarohr f. 51.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Succincta tumoris Steatomatosi delineatio.

Principium ducebat tumor iste ex abdominis regione declivore. Ligamentum quippe supra os pubis in confinio ferè alterius processûs peritonæi ad inguina excurrentis exsurgebat, implicatum gerens venam, nullam tamen, oculo judice, arteriam, quæ una cum ligamento ad ossis femoris usq; defluebat initium. Plurimis stipatum glandulis adiposis per abdominis cavel potius hypogastrii longitudinem prædictum ligamentum incedebat, in quarum corpuscula vascula fruticabant exilia. Ossis femoris quamprimum attigit principium, bifidum desecedebas ad patellæ ferè prominentiam, ungs duos quasi divisum parietes, membranas producebas ex utroq; latere densissimas, quarum singula peculiarem efformabat quasi sacculum, insignis unum magnitudinis, minorem alterum, utris Steatomatoso refertis tumore. Ex adipe conflatus percipiebatur mollior nonnihil & purior tumoris major, plurimis in substantiam ejus explicatis membranis, quibus seriatim ferè inter se dispositæ glandulæ adnascebantq; adiposæ, à non paucis virgatæ venarum rivulis, decussatim se invicem intersecantibus informis caterum quin eras hujus temporis moles. Pinor alter duplicatæ propemodum herniæ referebas faciem, ex tenuiore siquidem principio in duos diffundebatur corpora oblonga rotunda. Pinguedine constabas opacta magis ac solidiore, difficilig admittente cultelli aciem. Fibræ conspiciebantur intra pulpam ejq dispersæ mirabili prorsq unitæ texturâ. Situm obtinebat in parte femoris interiore. Uterq; tumorum foramini mo gungebatur nexu perisses seu membranæ femoris os succingenti, ut ingenti proindè abeadem membranâ avulsi conatu, ex vivo exscindi argueres difficillimam. Amborum pondus viginti sex aequabat libris. Gracilitie quinq; æquabatq; spithamis. Longitudinem exprimebat substrati ossis femoris integram. Not: Posse decurso aliquot horarum ab exemtione majoris tumoris pinguedinem sensim sensimq; spontaneo motu fuisse liquefactam.

161
1687

Nobilissime Dn.

Morbus Eminent. et Serenis. Dn. Principis Electoris
non est levalis, potest tamen, nisi diligenter curadi cessat
facile sieri obstructus et in hydropem aut diabetem
degenerare. Cautam ex ore tuo, convenientiorem enim
emere non potui, etatuj calidiorem intemperiem viscerum
sanguificationis, frigidiorem et humidiorem cerebri
aty utriusque debilitatem. Ipse affecty me nidice
rheumatismy est, affecty morbosy ab Arthritide et
Catarrho plane diversos. Oritur vero a copia seri,
quando nempe ob viscerum sanguificationis debilita-
tem et intemperiem calidiorem multy acidos pra-
vorum humorum producty, qui pradi humores in
venis et arteriis diutiy retenti cerebrum impanty,
colliquanty, icorosi et serosi fiunt, aty spiritus
in partes ignobiliores, musculos horuj membra,
nos et periostia ipsa, occupanty, vagosy dolores
illos molestos producant. Serosum humorem re-
putet, qd dolores valde sint mobiles, qd non magny
tumor accidat, qd sudores profusi, et qd in Emi-
nentissimo ad oculum Pleuritis serosa putet.
Nullum tamen litem libi moliebor aut flatibj

hũ quõq; hyppotid ferentiby, qd rũbedo levis tamen corri,
tetur quandoq; nec pendy adsit gradiũs. Primaria tñ causa
recũrit ad hepar, ob acriũ hũmorũm ibidem provenientiũ;
aty cerebrũm recipient es in mea sanguis partes mandany.
Serosi n. illi et ichorosi hũmores heterogenei partim im,
mediatè ex venis profluunt, partim verò mediante cerebro
quando nempe dolores in cervice telam ordiunt, antequã
ad hũmeros, brachia aut pedes serpant. Huic causæ
averrũncandæ proderũnt ea, de quibus ambo convenimy
jam, nec dispiceo breves malũm valedictorũm esse, si
Ser.ª et Eminent.ª mentem tuã amplectar, qd. etiam
aty etiam cro, aty hoc unicum addo me in hujus
modi affectibus multũm subsidij et solatij ex peritia à
coralliis rubris. Ode tinctũra nosti, quod plus
ex debeant menstruis, quamò coralliis. Nec
Sympũ æstimo ob sacchari particulam proliceram.
Inter ityq; coralliis rubris crudis non præparatis,
subtilissimò tñ pulverisatis, serioq; credo Eminen,
tissimo usum hujus ex necessariũm et proficuũ
fore, si nempe quotidiè hora vnã ante prandiũ
scrupulũm unum alterũmve cum ptisana hordei assũ,
mat. Purgantia formido, suadeoq; clysteres ex
fol. lactuc. mercurial. viol. bet. borag. sem. foenic.

melle mereũr. aur Vol. Butyro et ol. amyd.
Iũle. Quo ad Prophylaxin hoc opũs, hic labor
tunc erit satis difficilis, satis tu. possibilis. Interea
vale et si dignũm aestimas reppense, replica
me bea. Ems 6. Jun. 1657.

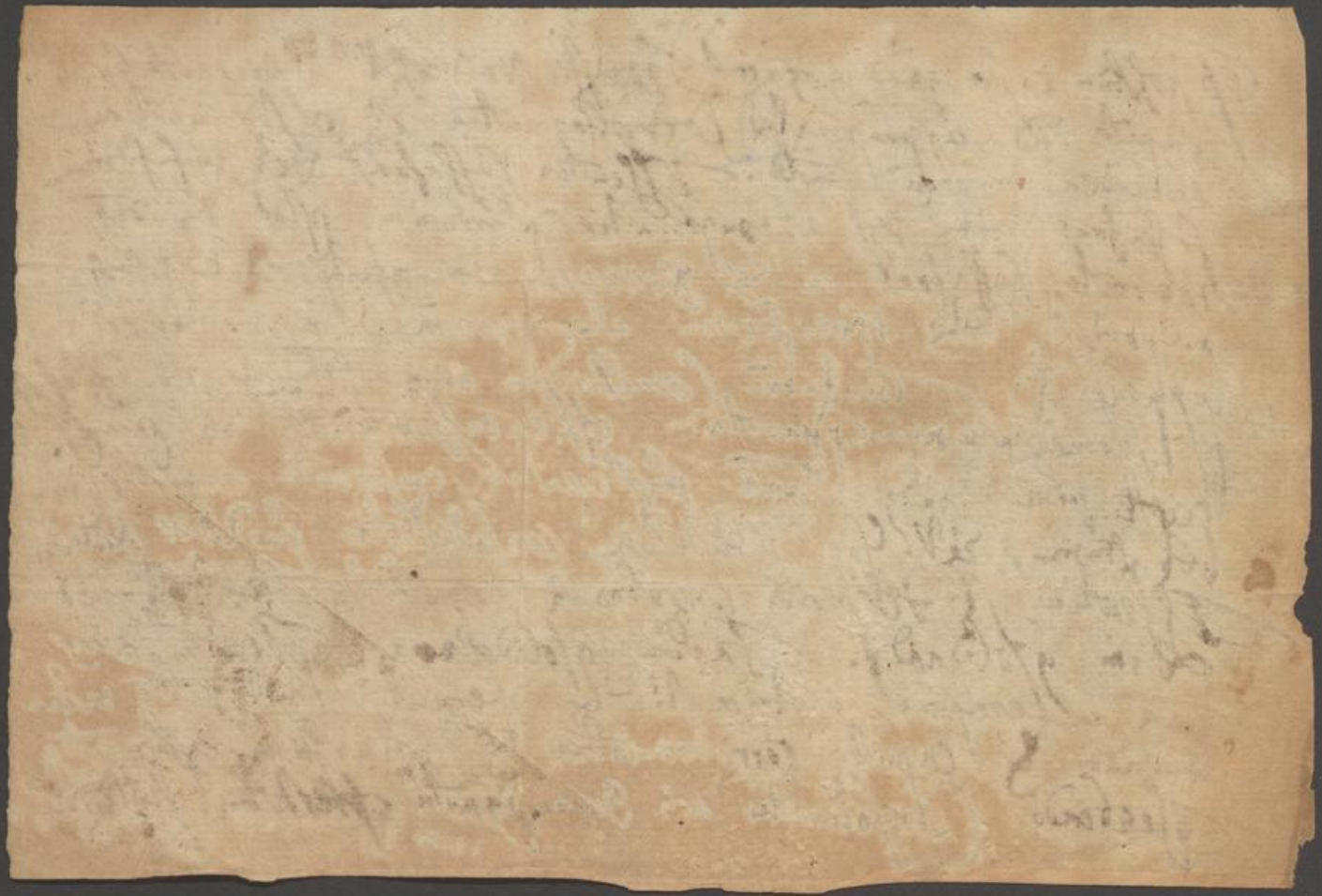
Excell. T. ad

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ex praxi medica 1684

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

113

1684

Die wolEdle Frau Anna Ivenshardes 8 tage
lang nun mit schwachheit wie anfang meines, morgens
und 6 uhr, nachmittag und 3 uhr, und mit gar
Jr Maul zuhauchens, aber nicht aber wie selbsthund
dann sie Zorn bleibens, wan aber sie bade Jr vorlorn dag,
und wie mans Kopfschutt, wolle Jr pflegen, selber, dag
man mit der Zeit allgemach auch sie in sie Frau
Loghuis hinfor als bis an nabel, und Jr und Füsse
3. Viertel stund dran bleibens, alsdann beginnens
20 oder 24 tage lang continuirens. Alsdann sie aber
oder wie Ehrbarkeit zeigt, könte man die Laugh Kur selber
mit der salben schmieren, auch wie wenig Morselly
essen. Da sich Kopfschmerzen sich vorsorgen selten,
könte nehmen wie oben oder 2. Vor essens, wann
man auch dem bade gessen 2 löffel voll sassi nehmen /
Jr warmen Jr trinkens dag, das gleichfalls Jr diesem
fall zu mal gebrauchet werden; Alsdann die wolEdle Frau besinde
selbe, Jr das bey ihr gute Ordnung stets wolte, viel
es mit bey allem gleichem effect Jr sehen gehabt. Alsdann
etwa starcken Durchbruch selte Jr fallen, dan nun mit
baden und sandlich trinken dag, wie dag selbst Jr und ehr
Heriatz wie wenig. Der Durch dem sie Kinder
dem wenn Darmbrenne wie L. Feld gebe sein dag
12 Augusti 1684

17 Ichr 30 alt
15. 57
51

1654 12 Aug

E. Excell. underthenigstschreiben Kunne
ich kurtz habe ich dessen vorfallen,
und Verwandtnus, ihr dieselbe jetzo
prima Maij die Cur anhero abe
Wolten, wehrig E. Excell. mir dem einen,
so mir aber Basel berichtet, mir einen
Schreiben Rumelich, ihr sie mit Ungesund
wegen, vorstehe die Curen Vorsi
nemen, nachgehendts sub finem
Maij mit Herabach Jn Lauen, und ihr
E Excell. Ihro weitter wegen sich bedienen
Wolten. Hierbei nun die Zeit der Cur
betreffend, ist Ihr gebrauch der Curhaus
bades. der Maius Wie am dienlichsten,
Weil im Land als dan es mit Ao 10
Kalt und nass wie im April, dass
mit so warmb, Wie im selbigen
Monath Jhr pflegt gelegen, Wovon
E. Excell. ihr gnedig nachricht ihres
weiss anstell können, ihr sie eine
jeden. Maij Jhr Leib anlangen
und selbige Cur gebührlich Vorgehe
lassen. Der nechste weg mit Land
Jn Land. Jhr ist es diesen,
der Fischen aber es dirtz, und Fuhr, wie
sehr böses bewandtes, wegen Jhrer es
gutem tagreisen lang. Von Herabach

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mich mey auch ref fisch, Neun fisch
ref Schwein, mit sehr böser wage,
und weg. Meil franckfurt der fisch ref
Schwalbach. Neun fisch aber vber
Heidelberg, sein 12 Meil
gutter Wagen. Dauch berichte E.
auch dauch, E May wo sie die Wasser
nach Lieb ziehen kann, dan
2 tagen mit gewissen besser,
Ewer Excell. lasse sich beliebe
mit wenig zuberich, welch weg sie
nemen wollen, und dan sie mit fraud
die kundtschaft, welch sie auch Schiffen
mit wenig mich bestellen, wo ist die Herr
und d. oder sich selber mit Ihre
Consultirn kann, Und dauch mich
Meine treuste May L. Strauss
Med. Doctor und Professori Heidelberg
an dich Und andre Lasst, ~~Hierauf~~
mich vb auch Gesundheit. die
~~Medicamenta Separatis~~ mir mit
~~beisonderlich der Frantz~~ die weil
auch die insula medicata zu Ihre
Wollen, Innsbruck, derhalben die humores mit formeln
dien Und Plates jeremi wend, bleibe May
bey pilulis Foetidis de Tartaris,
oder Masticatinis 2 Mal in d arsch
subintim cacne. Ihr wend

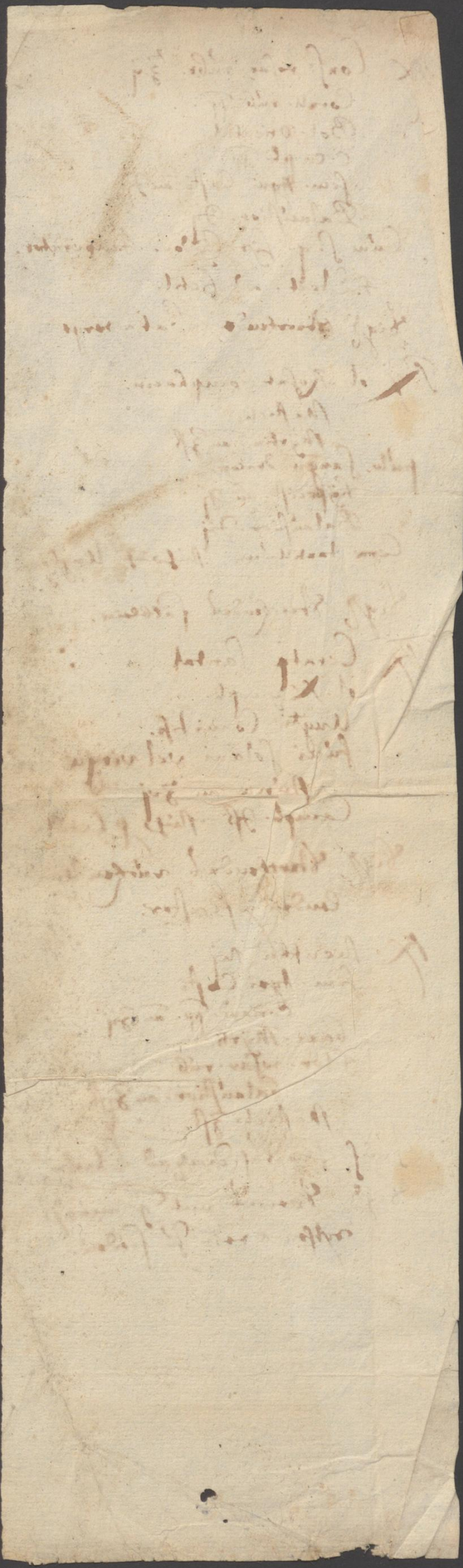
℞ Conf. rosar. rubr. ℥ij
Corall. rub. ℔ß.
Bol. Orientat.
c.c. ph. ℔ß.
Sem. Agni Casti aa ℥ij
Balaustior. ℥ij.
Calm S. q. Syr. Cydon. Antiperator.
F. Elect. ad fictil.
Sig. Starkendes Latwerge

℞ ol. Rosat. omphacin.
Mastich.
Myrtin. aa ℥ß
pulv. Sangis draco
Hypocist. aa ℥ij
Balaustior. ℥ij
Cera tantillum fiat ℔ Ungt.

Sig. Starkendes Sälblein.

℞ Cerati Santal
ol. Cydonij.
Ungti Comitiss.
Succi Solani, vel virgae
Aurea aa ℥ij
Camph. ℥ß fiat ℔ Cerato
Sig. Starkendes kühlen Umschlagen pflaster.

℞ Sanctalis ℥ij
Sem. Agni Casti
Coriand. ℔ß. aa ℥ij
Cacc. Myrti
flor. rosar. rub
Balaustior. aa ℥ß
Mastich. ℥ß.
Anis. Fenicul. Dencad Charta
Sig. Pfeffer mit ℥ maaß
rothen wein zu sieden.



Was die obgesetzte pilulas anlangt,
lasse ich sie Unbenommen, berichte aber
dabey, daß die Hypochondriaci
immer der solidescirenden Cruda sind,
und mit gantz Neu Diagridio, oder
Magisterio Salappae und Scammonij
forsichtig gebraucht, ob wenn dann die
die natürl. Kräfften gewaltsam
so ist aber blos gröber nasinch schneiden,
niemand sie capiren, sondern
deren bescheidenen Ex. Excell. Judicio,
Ordnung sie bey der solidescirenden
pilulis perdurativis Classe Cruda

und ob copiam sein
die medicamenta
nicht[illegible] abzuhalten
Römer

Do Mall

Hernach volgt Außführlicher Bericht,
Vom Zugang, mittel vnd Letzte noch stand,
vnd ab Leibshaffenheit, meines Gnä
sten Herrn vnd Zuligens Jm Krieg
Des Rechten Fürsten
Vnd Erbherrn Gnä
Bischoffen.

Demnach es Anno 1626. Sambstags den 16 Novemb. abends, mich mit Frost vnd Fieber angestossen, darauß dann 8 Tägiges, vnd 7 Die Leber oder öffters Tertian Fieber, Die 6 Tag lebens, mit an Einhalten Frost, ein Stund oder halben, biß zwey, Schmertzlichen anstossen, Die aber so Zuegenommen, daß mich Dann offt Abends noch habe Zu Bett gehen können. In der selben Nacht hab ich gewalt Schmertzen in den Füssen, Lenden, Rucken, Hals in Köpff, Armen vnd In den Knöchlen empfunden, vnd von Jemahls da kein Schlaff mehr gehabt können. In der folgenden Nacht, hat sich hinderer angezeigt Der Schmertzlichen auß den Einhalten Frost in das Knie Des Rechten gezogen, vnd daselbst von tag Zu tag mehr Zugenommen. In dem Schenckel, vnd Armen aber viel Lang continuirt, Darauß Einhalten Frost der media Ader ein Leibthal rechtes, das aber, wie mir schmertzlich Knie gefallen, innerhalben 24 Stunden, vnd wie das selbsten vorgangk, vnd an andere aber, drey Pfund Leber aus der Hand sein lassen Lassen, Dieser ist Essen 10 Tag Hart Leiden, vnd hat sich der Fieber Hitz mehr vnd mehr vermehret, Jm Knie aber vom 11/21 Novemb. an Biß auf den Neuen Jahrs tag, alletzeit Leibs Zeug tägliche mit tag vnd nacht Last Hand Lästigkeit vberaus zu, stehen Schmertzen, Brennen, Reissen vnd Zucken ein Neuen Jahrs nahmb Provocier: Daß Hellaffte, auch Verordnung mei, nes Medici Herr Doct. Verbeck. Schlussmahl

Dass mithrid: Vide ℔ ℳ. 24 mich verlangt, wüssen, die
Urina seind bey dem grösten Schmertzen, desto mehrers brü-
licht Tunab: ersten dich gar Druthsal Katz hund sehr dörrig
gewessen eben drüff dem Krieg haben sich 3 oder 4.
Hitzige Fieberlen erzeigt, die dem Tornach in dem Schritt
Tod Pyangren, denn Mitthallen ist anfangs gebrauscht wor-
den.
Erschlossen täglich ein Cremor Zinn zum Schmitzle darauf nacht
ein Knoblauchmilch Vide ℔ ℳ 2. 2. Und täglich Sude-
ribus bey 24 tagen continuiert Tod: Als aber von
Hagwarten Cochler (Kain wein) getrunckh 8vo libris.
Das Abersellag müsste zum Krieg ℔ ℳ 3. Uhr 11.
Tag Tornach ein Schaffts trasser ℳ 4. Darmit auch
bey 8 oder 9 Tagen continuiert.
Von 15 hund 14 die Purgationes eingenommen, so aber nicht
operiert, ℔ ℳ 5. Desswegen Tornach ein Purgier Stein
getrunckh, der hat das Stinige gethan.
Mit dem Neuen Jahr hab ich angefang ein andere Cur
1627. und was vor die fürnembste Vide ℔ ℳ 5. ist fürnemblich ge-
gen bey dem Purgier einer Schwindsucht verordnet Tod, da
zuvall begunten die grosse Schmertzen im Kopf, von der
Zeit Tage widerumb nach dem Essen also dass ich bey 3.
Tag nit ein Tag widerumb habe schmertzlos kommen,
Zue wissen dass ich vor der 8 gantzen Wochen, ausinnenden
Platz Jar und galag Hund mit Mussmüd der doppelt auf
einander Kömen, nicht allein vorg grosser Schwachheit, son-
dern fürnemblich dass hoff Tod geringste Bewegung des
Leibs die Schmertzen im Kopf, ja Essen die ehe[r]s ineture
Tornacht nos angefang, fürnemblich Zwischen der
Kranckheit eine gewin Else Tortur ausgestanden Tod
müss

müessen, aber wegen erstgemelter so gar schmertzlicher empfindligkeit, mit dem ausfallen kömmt. Die beim
mung des Knochens ist gleichs anfangs der grossen schmertzen
geschehen, dann dannenhero zwar nicht sonderer geachtet, so
die verletzten Glaubiger auch ohne überaus grosse schmertzen
nicht hette geschehen können; Hand angelegt werde, die ver-
mög waren nur die dolores ein wenig vergangen, falt ob
ein solcher fall kein noth haben, dann sie hier zu no-
tiren, dass sie in zeiten des stättigl gehörige hin bis
den knoch noch habe bigs kommt, zwar auch ohne schmertzen
oder so heimtück, sondern sie nach und nach gestalten
nemblich wenn der leib etwann im schlaffen so in ein
ab nach gesunder oder grabgerichtet, da sie dann zer-
nach und handerlangung und sonders sich erhebt oder
andern gesunden knochen dichten allgemach wider und
so verden aufgestreckt, als es sein gewesen, zu
verrichtung dises hin gewesenen krumm dann die
es jetzund dise date beschach, dann gar in die gerade
setzt ob den knoch zu bringen nunmehr vermag, als
stelle mit einem so hingerichtung, als anhangend abgetrabt
geschehen müssen. Massmahlen aber da sie bis 9. stabele
mit müeh ein wenig besser sich kommt, und folgenden
22. eilendem angegangen ein krumber sehung dann
sie 8. zu sehr herausen, und damit sey es gar eins
continuirt, sonsdann muss nur gehlichen den knoch in die
gerade zu bringe, der meinung sein eben es wende mit
dem sieg nimmer mehr kann noth haben, so ist sagens
darauf erfolgt, dass sie in dem spital, dass abed
noch dise date, dass knye wird sieg nach dem knoch stei-
fer und steckt kömmt, dann ist also ist diese sehung
mit schaffen

dem Creützen abgangen, darneben ein Pflaster Vide pf. Nr. 9. gebraucht worden. Mense Martio:

nun von einem Bürgermann gesagt worden, ein frischer Gesell were in Gil Hasen Bad, deß Leibs halber, deß Creützes halber, dann er were ab Zürich daher, und hette ein böse Wunden, so were ihm Doct. Verbelio gute Salben und Tränck 3 oder 4 verordnung gethan, hett aber nutzung nichts gebraucht. Nachdem selben sind die in Wein gesotne Krautersäckle Vide daß pf. Nr. 10. übergeschlagen worden, und darauf die Salben Nr. 11. col angefahren worden, bald hernach ist gefolget daß Haußbad von Kräutern pf. Nr. 12. gestellt in den Tröge von Tannen holtz besser in einem Trübel, der mit Wasser biß an den obersten an den Hüfft oder Lenden gefüllet, so were ihm auch zum Leiden biß eben an gegossen, und also morgens und abends eine Stund darin gehalten, darauf mit dem liniment Nr. 11. geschmieret, und nebens einem besonders pflaster, also auf 3 oder 4 verordnung continuiert, aber auf dem letzten seine Besserung darauf spürt, derwegen im Julio hernach die Badreis noch vollführt genommen, und mit dem baden daselbst auf 5. oder 6. Wochen angehalten, darbey zwar diese Operation geschrieben, daß auf verwarnung deß Arztes im wasser sich ein Fistul wolle im Creütz verzeigen, welche verwegung aber in diesem hernach kommt schier nur an der Haut sie sey rein oder Fleisch, also daß Creütz aber noch die wenigen Bäume kommt denselben Fleisch verbleiben. Hat sich auch nach dem Bad genugsamb ausgewiesen daß keine mutation weder an dem Bein

Bein

Cassan, doch allein ist eben best dem gnedigen Herren die
Cur Gerab die difformitet gleichs einem doch gar widrigen
Band Langlaster Haubt Bein etwas grosses also von dem
Bad gerathen, Bnnd dasselbe Jhr vorgesetzt das Dno
Doct. Verb. vor überschlag verwilligt Worden ist. Jhro
ordnet, aber alles wenig darmit ausgerichtet worden,
Von demahlen an hat sich aber halten des Hingehens
Jhro Gnaden weiter, eine zimbliche Besserung Jhrer
rechten Cassen. Mense Novembr: ist ihr Hochfürstl.
Medici Doctores Ordnete Jhro Gnaden mit andern
gedachten medicamenten Jhnen den Brunnen Warmbs
Jhnen aber gelegen olitet Band Salben Jhro Gnaden
Band zu Abstellung ihrer Mattery Band gründlich rath anstatt
Ihres Cassers so vor die Hand genommen Band zu Jhro des
Jhro Gnaden ist die andere Remedia Ejsen den Februar. Martii 1628.
continuiert worden, aber auch ohne die Hoffnung der Gnaden
der Besserung, Band verfahren dem allem nach, auch Jhro
Gnaden diesen Bründ Jhro allerdings gleichwoll terminibus,
Jedoch dieser Particularitet zu pendas Jhro Gnaden observiren;
Nemblichen, das die Gelenge, wie auch Jhro Gnaden gestalt
das Knie einer dislocatione nicht unähnlich, massen dann
opinion Herrn Doct. Lucardi ist Band der Herr D. Horstius
selbsten wie er sich Jhrenthalb ohne, noch viel
weniger weissand Jhro Gnaden Dem Collenbach, auch dar-
vor angesehen, aber D. Verbelius ist der Jhro Gnaden
nung nie gewesen, auch Doct. Schultes nicht mit dem
es ein Nothwerck erachtet wird, sich noch mehrer Jhro
Band verlohren, Band seine opinion umbstandtlicher zu verer-
nemen, sintemahlen er den Gnaden Jhro Gnaden Band nach
dem Bade gestehen Band von allen abgeschieden Gnaden
grüsse

Jezbey, wann Er spürt, auch nicht daß die Nerven
fast entspannt, und die Krümme deß fueßes ist so
beschaffen, daß sich auffrecht stehendt, die Ferssen
mit der ballen deß fueß füeßes berühren, oder mit
einem auff 3 oder 4 finger breit erhöchten schuch
plat auffstehen kann, aber so bald kom
Er weicht deß Leibes nur im geringsten daß Knie
zu viel angestrenget wird, stund gleich die ober-
wehnte große Schmertzen entstanden, und muß
also auch mit dessen schuh seines Hohenschuchs,
dießer zeit kümmerlich auf dem fueß zu stehen,
viel weniger zu gehen.

1. Initia Morbi.

Morbus ita desse habet. 1. Anno 1660 et 1661 ac-
cidunt mihi fluere haemorrhoides interna satis sempori-
bus. Externa nunquam mihi fuerunt aperta, nec quidem in hunc diem.
2. Non saepe nec illa cum molestia illum internarum fluxum
sensi, qui tn. mero sanguine constare videbatur eo crasso.
3. Ab anno 1662. praesertim assidue ad autumno capit
non sanguis, ut ante, sed alius generis humor, ita
foeculentus et caseanei quodammodo coloris. Hic saepe
me compulit ad sedem, et cum expectarem excrementa
consueta exitum quaesitura, saepenumero nihil exiit praeter
illum foeculentum humorem, qui tn. semper disjunctus erat
ab excrementis, quotiescunque illa etiam ac deinceps egerebantur.
Ex quo duo colligere licet: (1.) humorem illum alia
habuisse viam exitus, et alias vias excrementa intra tn. solitas
egerere. (2.) Peculiare fuisse foramen, id quod in recto in
tertio, per quod exibat liquor ille leporosus: ut foramen
illud factum fuisse per orificium unum aut plura arte-
riarum, ut videtur, haemorrhoidalium.
4. Liquor ille plerumque appetente vespera sentiebatur
et egerebatur, crebro stimulabat ad sedem: id quod ita ut
plerumque de eo egerendo sollicitior esset natura, quam
de mittenda urina, qua plerumque post excernebatur.
Videtur itaque conatus egerendi istum liquorem ita dis-
tendisse interdum rectum, ut quodammodo interim
intercludere tur meatus urinarius, donec exisset dictus
liquor, postea n. plerumque sequebatur urina.

5. Inde

5. Interea dum exiret Sanies illa nonnihil quidem molestiæ sentiebatur, sed ita tm. ut facile tolerari posset. Nisi quod ingrediente et progrediente hyeme paulatim accresceret molestia ista: adhuc tm. tolerabilis.

6. Est paulo ante festum Natalitium Chri, cum officij causa necesse haberem aliquot diebus partim in conventu nostro, partim in Academia, insidere quotidie pene summis frigidis, per aliquot horas: erat a. ob tempore intensissimum frigus: Sensi equidem frigoris molestiam tum in cubitibus, quam in pedibus: verum sperabam id mihi noxiturum cum Sanies post modum domi iterum recalesceret.

7. Accidit a. istis diebus, ut balneo uterer Lavonio, nobis consueto, ecq calido, pro more nostro, ac tm. reficerem me, seu dum consuetudinem ordinariæ cenæ, post quam aliquid vini Hispanici assumpsi, putans id factuum ad refectionem virium: audit, mgt, ut postori diei vespera appetente, gravius quam ante affligeret me labor Seu Sanies ista, quæ consueverat isto diei tempore exire, ita ut longe majori quam prius molestia me afficeret, tum compellendo me ad sedem, tum exeundo. Solita a. erat exire non admodum copiosa, sed ad unam fere aut alteram uniciam. Altero itidem die Similiter me solito longe prius affecit Sanies ista, ut jam sentirem me compelli me ad considendum me dicium. Hæc fuere initia hujus mobi, usq ad festum natale Christi, ut dixi, anni vergentis 1662. ex quo perpetuo doloriosius mihi fuit exitus Saniei istius usq in hodiernum diem.

11. Pro-

11. Progressus morbi, et usus medicamentorum.

1. Consuluí Doctorem Medicum, qui dixit esse haemorrhoides caecas, quib. affligebar, et varia mihi consilia, ijs obviam eundi, praescripsitq; partim externa quaedam, partim purgationem, partim venae sectionem: quae omnia deinceps exactis summis feriis Natalitijs usurpavi, sed frustra, morbo nihil remittente, sed saepe sub horae quadrante me, ubi caperat, graviter affligente, praesertim tempore vespertino.

2. Jam existimabam me prorsus committendum esse curae eius medicae, ac submisi me totum, omnia manendo, et utendo omnib. quae praescribebat remedijs.

3. Remedia a. erant prorsus varia. Nunc purgationes, nunc repetitae venae sectiones, nunc injectiones olerum in intestinum rectum, nunc externa cataplasmata, nunc inspersiones super lacteos.

4. Haec continuavi ab initio anni 1663. per duos propè menses, absq; omni relaxatione.

5. Circa finem Februarij capti, injecto digito, deprehendere tumorem quendam, in sinistro latere intestini recti, fere circa medium intestini. Post unam alteramve septimanam etiam alium tumorem sensi in opposita intestini parte, ac deinceps etiam plures tumores, omnes m. supra septimum circiter.

6. Interea etiam alios duos peregrinos Medicos, vacante ordinario meo, consului, quo-

rum

rum unus Purgationes prescripsit, partim acriores, partim mitiores et quotidianas per decoctum quotidie sumendum: adiecit etiam alia introrecepta. Alter chymicos spiritus complures diebus bibere me jussit. Caeteri emebantur dari omnia nihil m. profuit. Morbus n. aque durabat et quotidiana sanies maxime vespertina me afflixit cum dolore continuante pe„ tis primum loris pomeridianis. Dolebat n. quotidie mihi intestinum, eo, quo dixi, modo.

7. Ego inde à primo invalescentis morbi tempore tenuem et medicam dietam constanter et sollicite servavi.

8. Tandem cum viderem adhuc omnia frustra ee, coepi cogitare de Thermis vel aliquibus exoticis adeun„ dis, quod consilium Medici quoq; nonnulli probarunt. Verum

9. Circa festum Pascatos ejusdem anni consului alium medicum Stockholmia etiam peregrinum et percelebrem, veteranum quoq; Practicum, qui dis„ suasit profectionem ad aquas, et obtulit suam operam. Ejus e. mox coepi consiliis et medicamentis ubi, iisdemq; usus sum in presentiam chium et adhuc utor. Etsi v. me„ dicamenta ab ipso adhibita, morbum non emendarunt, tm. impediverunt credo, et efferuerunt, ut ne ad extre„ ma dacdemus procederet vis mali. Subolfacio ejus spiritu puto me maxime adjutum, quem minimum se„ mel sumpsi singulis septimanis, ab mihi a. bis.

10 Inter„

10. Interea tn. creverunt tumores in recto intestino, et ulcus quod quotidie emisit, et adhuc emittit sanies, cum sero et sanguine, deorsum seu serpsit, seu transtulit se ac praeterita acerbitate etiam sphincterem occuparunt tumores et ulcus, ex quo egestionis opus mihi factum est molestissimum, tumoribus obsidentibus sphincterem ejusq; musculos.

III. Status morbi Praesens.

1. Exterent adhuc tumores in intestino recto, et sphincterem, ac utrumq; distendendo, opplent meatum, ut non nisi difficillime purgamenta egeri possint, atq; vergunt, sensimq; se extendunt tumores illi deorsum.

† per gradum ginsi stupillus,

2. Ulcus (: situm unum aut plura non possum intelligere :) etiam paulatim oblongo (: ut videtur :) porrecto se, re per totum sphincteris meatum extendit se deorsum, versus coronam.

3. Ichor quotidie exit, cui aliquando foetidus, interdum gluttine albicante, et crasso amylo fere simili, constat. Ut plurimum est valde glutinosus, et pergrave olentis. Exit interdum solus, interdum praecedit foeces, ita tn. ut manifestum sit eum procedere à diverso principio, nec longo comitatu foecibus associari.

4. Postquam ulcus sphincterem occupavit, omnia difficiliora facta sunt.

5. Perpetuo quidem tument sphincter et intestinum, et perpetuo dolent: vespere tn. magis intense,

intumescunt, et gravius dolent, usq; ad chim„
dium noctis.

6. Excrementa nulla fere arte ligvida servari
possunt, sed plerumq; crassa sunt et sicca, et
glutinosa. Et hoc auget magnopere difficultatem„
tem egerendi.

7. Reliqvum corpus totum valet recte, omnia q; cute„
ra viscera videntur ordo sana esse. Ante mor„
bum saepe pruriebat corpus. Nunc plane mundum est
et liberum ab omni labe. Causa sine dubio est,
qvia natura extrudit, qvicqvid impurum est ad lo„
cum affectum, ergo apostema ibi factum conatur
omnia noxia egerere.

8. Attenuata tm. et praeter solitum notabiliter ema„
ciata est pars inferior, potissimum crura et pedes,
eademq; membra valde dolent, ingravescente dolo„
re in loco affecto, qvod sine dubio fit propter ne„
xum tendinum cum parte affecta.

9. Aetas mea est 44 annorum. Ante morbum
fui vegetus et robustus. Fortasse peccavi non ser„
vando morbum cibi aut potus, pro ratione generis vitae.
Nam qvia studiis continenter invigilare, et infor„
mare alios necesse habeo in difficili munere tum
Ecclesiastico, tum Academico, non potui cavere,
qvin à sumpto cibo mox involarem in libros, eis„

demq;

demq; in fæcem perpetuo. Undè sine dubio noxij illi humores ~~mali~~ in corpore, ac tandem in grumas coaluerunt, atq; obstiparunt seu arteriας, seu venas sanguiferas.

Cum ita sese habeat (proh dolor) agritudo mea, jam quæritur:

1. An periti Medici, qui acidularum thermarum exactiorem notitiam habent, firma aliqua fiducia sperare queant, hunc morbum tolli posse per usum istarum aquarum?

2. An exempla norint aliqua eorum, qui planè simili morbo laborarunt, et per usum aquarum salubrium convaluerunt?

3. Utrum genus aquarum accommodatius sit huic morbo tollendo, thermane an acidulæ?

4. Si thermæ præstent, quæritur, cum variis in locis variæ dentur, quænam maximè soleant valere ad tollendum hoc malum. Sin acidulæ præferendæ, quænam ex illarum vario genere maximè videantur conducibiles?

5. Si forte non satis constet, nec exemplis probatum sit hoc morbi genus tolli solere usu dictarum aquarum, quærendum ad hunc casum consilium optimorum Medicorum?

T. Quo

1. Evo ex genere morborum sit hæc agritudo, num vere sint hæmorrhoides coeca quas vocant, quemadmodum omnes medici hactenus judicarunt?

2. Annè ipsi unguam curarunt planè similem morbum artificialibus remedijs?

3. Annè spem facere possint, curari hunc à se morbum per Dei gratiam posse?

4. Annè possint hoc præstare absentes, mittendo sua remedia, aut præscribendo medicamenta in nostris Pharmacopolijs parabilia?

5. Quid tandem consilij dent in hoc casu?

De parotide.

Die geschwulst bey den Ohren ist nichts anders als ein inflammatio glandularum, so das abgesünderig blut oder humor auffhalt wirdt, Dz wirdt alles à vitiosis et prauis humoribus, à quibus natura irritata cum sanguine tales humores ad externa loca detrudere solet. Dise feuchtigkeit aber entspringt entweder vom gantzen leib oder vom fieber. Vom fieber allein was keine anzeigung einer cacochymiae sie jetzo haben, aber nach meinung etlicher gibt den Ohrn parotidem ex consensu aliarum partium corporis. Alias wan die Ohrn anlangt, so findt solche geschwulst pertinacer et malo more ac naturae et Medico multum negotij facessirt. Dann in loco cerebro progingt etwo ab humores et vapores cerebro et ejus membranis communicari possunt. Thun also zuerst im anfang die purgier pillen, so offt der gantze leib geoffnet wirdt, welche gelindt würckhen und thun ihr anfang machen. Hernach muß ein Pflaster übergelegt werden da diese attrahirende gründ in sindt, als dise jetzo so offt gelobt wirdt. Gumb Armoniac. Bdellij und Galbani ana lotg mit einander in Essig solvirt, hernach offt klein durchstrichen, gesotten und durch ein Durchschlag getrieben. 3 lotg frischen Knoblauch 2 lotg weiß lilien offt genötzt zu einem weichen Pflaster. Alles ob mit beginnt weich zu werden und sich zum geschwulst begeben wolle, so stell man dises weich Cataplasma darüber legen. Gumb gebratens Zwiebel 6 lotg Libisch weitzen wasch weich gesotten und durch ein Durchschlag getrieben 3 lotg Eyer dotter no ij schmier

Schmaltz und Wilde Taubē 2 Loth, mach ein Cataplasma darvon. Dass nun das geschwür Faulig ist, so macht man es mit einem flitzen oder Cauterio actuali vel potentiali auff und stellt weiters wie in anderen geschwülsten, solches weg Frigetur Salbe ist geschwinder Heylung und weiss schadē, dass er selbe in Cura longa auff gehalten werde. Das Pflaster ist absolute darzu was gelangen thut, sonsten eines Haarigen abend verbunden.

Monsieur Monsiere

Mein Lehrherr vnser Herr 30 Aprill weindt die Lengs Stundlang Hebamm
sein, Herr D. Michels Capitel dis abermahl freundtlich bitten Ihme Lautenwerk
Os menstruum Urinosale extra viparum sueo anlangendt sehe ich Se. Liberey Zu
Lasurt durch des studiosum consiliarij Casper, berichtet nachfolgendes: Lass
der Herr sonsten in dem jüngsten des meinen menstruo Urinosale ex sueo viparu
vermeldet, darein kan ich mich nicht finden, et Capitel auch expresse weder
die scripta Helmontis, et Dum allegor. Gebrauchen sein, es glaub ich Herr
Os sit catholicum alexiterium, und also sit Urinosale ens dd daraus
Herrfahren sey, mag auch sein des Herr Helmonts scripta daraus anlass geben,
des, aber sit menstruum Urinosale proprie dictu, wird dennoch nicht geben.
Menstruum Urinosale et Liquor Alkahest werden bey dem Helmon verstat,
darvon setzt er expresse Os et imdatabile et indigestibile seye, d. es kan
de sueo quodam aiabi nimmermehr gesagt werden, wann der Chymicus
mir mit einem ein durchbrennen od Pendochymig ist. hierzu Lebery.
Ferner schreibt er Liebey fahlt mir ein d Troph Paracelsi, der Herr stella
doch dessen mir dieses mit beständigen Lichts an und entrayen des seinen
aus welchem subjecto et gese. Ich kan noch nicht aus dem Paracelso wissen
noch, es mich in meinem conceptu gestimmen könde, bald bin ich in der ge,
dancken et müsse signaturam rerum sehen, wenn er libr. d vir. membr. cap.
d. Remby setzt et müsse plane dinge gnennen wenn die natürlich nimmer sind,
bald ändere ich mein meinung, wenn ich des auch capirey die signatura mit
statt findt, sonst nichtmehr d virtus ac facultatibus medicamentorum Lebery
Einmahl gibts die Separation ab Helmontio tradita, et müsse Vegetabilisch
sein, und ad modum sanguinis symphyti Separirt werden. Vber dieses stehet
gegenwärtig disputationem inauguralem, darinnen der Respondens in thesi XX
des casum de femina quadam scorbutica so der D. Michels übergeschickt allegirt.

Die Schreiben Ihrer Ehrw. Dein Schreiben vom 25. Aprilis, worinne du anmelt gesinnet bist mir zu Hause zu kommen, welches ich dann gern sehen möchte, so will dich versichern, daß du dich nicht grauen solle, dann ich von D. Vesalio bis hieher nicht gar weit, wann hette zu Dresden allen ein meinen compendio beysamen, was man in fremden Länden sucht, es hette Italien, Frankreich, Niderland durchgesucht, hette so viel mit gebracht, so du vermeinst ja deine gefasste meinung zu ändern, darf nicht mit reisen, wende bitt ich mich Herr commendiren, damit ich und Ihr. Ehr. gue. dir zu Hause freundlich dienen, die condition bekandt, wenn ich wohl damit scheiden, wann ich sie könte gegen künftigen Herbst antreffen, dann ich diesen Sommer noch gern einen studiren wollte, mit der Post will ich unsere Schreiben Hieher Vale datum Lipsiæ Die 8 Maij 1648.

J. J. et officiosus

F. Glosemp.

A Monsieur

Monsieur Mon
frere Jean Daniel
Horst docteur en medi
cin à Giessen.

De subjecto materiali huj(us) Liquoris Alkahest vide sis Helmont. cap. Polyt. Medi-
cam. §. 3. pag. m. 377. Libellum nuncupat ex opere electo; cujus nomen gemma
nostra nondum aperta (: Duum immaturum. Sapor ejus austerus et terr. (aliud
n. + ope △is ex ☉io.) Qualitate liquor iste est Ignisaqua (constat n. ex
aquosa et ignea parte hic liquor) nomen proprie simplex, singulare, indecli-
nabile inseparabile, immutabile et immortale ei dedit Author. (: Alkahest
etc.). Vid. plura Spagirici Ap. Authorem Helmont.

Wann man nun dieses Alkahest ~~auff~~ zusammengesetzt und bereitet
hat, alsdann nimmt man, et de vegetabili liquore Alkahest loquor,
ein gewächs welches man will, gröblich zerquetscht oder zerstossen und
in gleichem, besser aber in zweyfachem gewichte dieß Liq. Alk. darauff
gegossen in einer phiolen mit einem langen halß fermentirt. folgends
dieses in ein digerir offen mit stetem warmem gesetzt 4. 5. oder 6. woch(en)
nachdem die substantz, welche digerirt soll werden, harte oder weich
ist, so wird sich selbe auffschliessen, und die vera essentia oben über
dem Alkahest als ein rubin stehen. welche abgesondert und ferner cir-
culirt, so wird sich selbe essentz in ein öhl oder essentialisch saltz ver-
wandlen, welches die particulari ~~kräfften~~ seines individui seu con-
creti in sich haben wird.

Künfftige Zeit communicire ich dem Hr. Dr. andere sachen, die billich
hoffe gefallen werden, dann dise, als wie pulver oder distill. in
ein ☉ volatile zu reduciren sich etc. etc.

Prænobilis, Clar.mo et Exact.mo
D. Doctor et Amice

Ex mandato Ser.mi Archiducis respondeo
Dom. Vrę, litteras vestras cum Cadimentis
Mineralibus Ser.mo suę Celsitudini traditas
et gratas fuisse. Desiderat autem
Ser.mus Archidux vestrum, Vndenam dicta
Terra cruta sit? meo quidem indicio
simillima est ei, vnde formatur Terra
Sigillata Strigensis in Silesia.
Si quę alia Mineralia vti etiam scripta
D. V. Ser.mo Archiduci missura fuerit
ea inscripta Ser.mo Archiduci et sigillo
munita, destinabit Francofurtum
ad D. Bleÿman. Quod protinus
Viennę prorogandę attinet Ser.ma C. Cel.
præter difficultates temporum et
itinerum nondum accepit responsum.
Mittit Ser.ma C. Celsit.d. D. Vrę Mine-
rale cadimentum candidissimum et forma
terę Crystalli vel Tartari exspectans
desuper D.nis Vrę indicium: illud
Rupe malleis et Instrumentis diffractum
quidam aliqd cinis exterius apparentis
Vestigium, ceruinum. Probauit quidem
Ser.mus Archidux igne satis vehe-
menti et post calcinationem ap-
plicatam lingua exitauit ardore ve-
hementissimum relinquens aliquam
in ore astrictionem. Vtrum
a Ser.mo Archiduce alijs negotijs or-
natissimo consignandi, in nris D. Vra
vallet desidero.

Prænobil. Clar.mi et
Exper.mi D. V.

Scriptor ut amicus
fautissimus semper
Kirch.

Datum ex Castris
26 Augusti. Anno 1656.

Compars

Hochwürdigster, Durchleuchtigster,
Gnädigster Herr.

Ich habe sandte mineralia will ich mich
bemühen zu atomisiren, E. Fürstl. D.
gehorsamster Knecht
bericht ist, ich Dreymahl Hirsch mich
Löcher in den Nasswirth Graben
für mir Land fast Pfahl tief finden,
allein ist [illegible] weder viel Säuter
und Strohes, an vielen Korn und
Sigen aber Fasstäuflich, und wird doch
[illegible] Hütten die gold grüne
gewandt, wie [illegible] Hatz [illegible] Fuchs,
Ich mir gedenke an solch ort vor
alters solle gehandelt worden sein,
und welches gantz ausfallen Land
herumb viel wasser, auch Fisch, selber
und gantz Fischen [illegible] Herrschaft
gewesen sein. Ich hab unter wasch
von crystallen montanus gehalten,
aber sind [illegible]; [illegible]
gantz, habe mir aber keine
pinsel. E. Fürstl. will Unterthänigst
so lange Ich [illegible] Mayen oft
wieder [illegible], auch Unterthänigst [illegible]
verharren

Gnädigst mir
mein wenig Verstand
und Rat Mitz

Den Sandt
Fisch
den 20. Augusti.
1646

will und soll
ich mich darbey
so lange als möglich
[illegible]
des Crystalls nicht
[illegible]
davon
Fürstl. [illegible]
den und ist
sehr
subtil
(quantitas augenommen)

Princeps noster Opt. Max

Quod Archidux allogo me beavit, et qd
misso literas meas Austriaca manu mi quam
gratiosa et clementissima accipere voluerit,
magna maxima Deo gratiam, quam de publicare
non desistam per totam vitam meam commendam.
Ultra am facta et ipsis Celss. Seremss. inservire
queam. Interea primo die scribam iudicium
de transmisso minerali. Terra rem
quam misi in vicinia emitur. Restat
Spigerus adeo quidem ut olim iam hic terra
nota fuerit, quae ab antiquis usurpata Bertolds Max, et
nisi unda est fossa Castellis 1590 cum hg venenata
post quam tam illam venenae esse non
potuerunt. Anno 1624 Germani Darmstatini trah
nec Mercurij sublimati necare potuit,
ob illa terram Mercurio Christo subiungamus

Bleimannus et
et de Mercurio nostri minera
si modo redeat frater meus Maipulejus mihi
ut vana dederunt mineralia et alia scripta digna.
Vitam vestram supplices precantur Archidux et cognatorum
Sitienti fac ut accipias.

Adonis

liberos

Nobilissima vox aqua consistentis a tali aqueas medicatas desiderans
constitutionis calida est et humida, textura corporis
medioris ætatis. Quæ á prima iuventute plus iusto calidig
obiaet
& sapiusq; offendatur. Ante quadriennium
fœtus abortus passa tertia postea vice feliciter
et adhuc puerpera
filias duas ab filio emisa medioctiter iam
eadem vixit. Interea cessantib; lochijs statim
recurrere soleat cordis palpitatio, melancholia,
lassitudo, et alia lienis, uteri & ventriculi mali
affectus symptomata, q duraut ad 5. gravidationis
mensem. Ante triennium febrem ipsa ante symptomata
ita hypochondria et hypogastrium occupata fuit febre
erraticam quâtty ante triennium & aliquot menses
tolerabiliter decubuit. Ante triennium continui
vomitus comitem aderant, q tu cessarunt et
adhuc cessant. Hydropis autem nullus adhuc
adest. Cerebrum & nervi humidæ thoracis
pectus ob vapores è ventriculo ad id ascendentes
in lienem ante obstructo, uteroq; ob ventriculum
bonis malè vicinantem etc, multis diebus
adiuvante hepatis nimis calore fœtus mali,
cui ut fons appropriatus mittatur, clamitant
omnes ut fœtus chad ab chaos vocatur.

3 Septembr 1646

Gratum fuerit, si antecedentium historiam Illustris Dñi Consiliarii consecutus præcessisset; quia verò horum nihil omnino tetigerit, hæc mente casus hujus satis molesti causas juxta progressum transmissang relationem examinamus.

Qui talis: Hora 9ta matutina nigrum dolor acutissimus punctorius supra oculum sinistrum in regione frontis, qui eam per aliquot dies, dum prosinita recurrit, donec forte fortuna circa meridiem hospes migratur vetus accederet hospitium non tanto quidem impetu; solutamen sæpius, mutando pungentem cum pulsante dolorosa, quem oculi rubor cum lacrymis multis ferventibus misceuty: Qui cessante eo ipso dolor cessavit omnis, oculusq; priorem nitorem recuperavit cohorem absq; omni lesione mansitq. Principium mali accessit longioribus intervallis usus quam circa mali progressum. quo tempore Illustrem Dnum Consiliarium sæpius dolor iste invadere cæpit et quidem adeo, ut singulis quadrantibus ter, quater vel quinies accessus interpellarit, nocte exceptq. Interdum huic dolori pulsatili auriculum sinistrum cum sibilo sese misceat, qui primo acutissimus causavit punctorium angulus oculi circa nasum major, qui tractu temporis in speciem convulsionis cum vel sine doloribus ad festum usq; Joannis sensit, ubi iterum prolongati accessus, mora tamen diuturniori: qui denig aere mutato interdiu evanuere nocte subsistenter. E contra, convulsiones decrevere absq; tamen doloribus, donec decrescente augusto ex parte remiserint. Medici statuunt esse ebullitionem sanguinis et ebullitione in quam sublimatione Tartari in sanguine: ideoq; adhibuere Tartarea Calybeata, Venem frustra omnia. Tantum vero præcedentem dolorem gravitat ut interdum lenta fuerit, modo mirabili semel in decrescendo aly iterum increscendo. Octo facta sunt venæsectiones, totq; totidem scarificationes, malo plane minuto. Sed potius contumacius persistens omnia ista remedia recusavit. et bene notandum ea omnia quæ motum concitarunt præternaturalem in sanguine subito molesta aly nocuisse, donec Calybeata cum Tartareis medicamentis fuissent remota, e contra vero sanguinem mitra stantiuit et prægravantia adhiberentur, quibus supra dictum melioratio fuit mixta. Tandem tamen religuum affectum magnam adhuc sensit molestiam. dum accedit scorbutum, mentem mœrorem colluvies alg; nocturnorum dolorum nutrix, quæ diebus accessuris quam antiquius prohibui, huic de pleniori prospicit nutrimento.

Affectum hunc si paulo accuratiori rationis lustra examinare vix ac nequis quidem inveniri, qui rationem hæc intricatissimi affectus, in quo tot Medici bonæ voluntatis usu alg; experientia clarissimi Sagacissimig Naturæ rimatores frustra desudarunt, ego me medicorem minimum attingere debeam. Nam quocunq me verto sive a priori sive a posteriori hæc expendens semper meo intellectui offundantur tenebræ: quandam tamen ut Symbolum addam ad interrogata respondetur, necessum erit a prædicto seu affectu ad hujus mali retroedere causas, quam nullibi me commodius scio reperire credo, nisi ab ipso natura sustentando alimento partiburq; facultati concoctrici de chylosis excordiat.

Scimus cibum si secundum naturam crudus debeat necesse habere acte ut recludatur in ventriculo tanquam propria a natura huic muneri accommodata officina, in qua primum perlustranda veniunt ejus nutrimenta, quibus hæc operatio perficienda. Multi quidem in hoc negotio, veram ut inquirerent causam, omnem moverunt lapidem, dum quidam cibum variis medicis puta per fermentationem culinarem, carnes quidam vel chyli reliquis reliquijs in ventriculo dissolvi authumarent, quidam per alcali volatile, quidam per liquorem anodynum Hoffmanni id fieri affirmarunt, et quæ ridicula alia plura jam sexcenta amplius excogitarunt inventa:

demonstrationi qua ratione cibus in ventriculo recluditur ac concoquitur tandem in nobis digestus transmutaretur, In quo negotio ut ipse totus sui sanctus, donec tandem anno 1652 singulari divina clementia magnus mearum aerumnarum conditor, de aciditate Helmontiana dubitare coeperim, cupiensque ipsam in latibulis suis nitrosis recognoscere naturam, quibus effluviis nihil prorsus acidi quicquam admiscetur, verum potius nidorosum, sub quo latebat quidpiam salsum subtilis aereus hinc inde mordicans ac penetrans. Hanc meam experientiam tandem Anno ni splendidissimo auditorio coram professis publice pro cathedra exponebam, ni actus solemnis, quem pro Licentia vocant, pro virili defendebam, adeo ut plerique Proceres Medicinae ipsi a meis starent partibus. Nihil enim veritate clarius, nihil simplicius, nisi maligni esse velimus. Cui admodum nihil maligni obscurius nihil versutius, Tanti quippe est veritas ut unica certa per sensum facta experientia alys rejectis omne amovebat dubium cum mendacio nisi necessary opinionum larvae.

Cum itaq certi, cibos in ventriculo nostro nulla ratione aliter posse recludi nec digeri, nisi ejusmodi liquore salso, subtili, aereo, qui per arteriam ventriculi ex ipso sanguine arteriali limpido ac pure nitroso ejus tunicae defertur, juxta loci dispositionem magnorem albicantem transmutatur, adeoq ipsam transudat, atq sensatum aliquatenus plicae ventriculi intrinseci implicat: Quae mucosa salsa ventriculum pro sumendo cibo deficiente substantia alimentari commode vellicat.

Concludimur ergo fermentum necessario oportere esse salsum cum origine ex principio salso ducat in quo lateat aerea quaedam substantia pabuli spiritui nostri luminosi ac vitalis proprima.

Dato hoc fundamento nemo ut retorqueatur opus erit alq videamus, num hoc fermentum salsum debito modo ad cavitatem ventriculi confluat, nam peregrinum scenum apparet sospiter, simul ac in quo corporis regione sese illi associaverit, quidve deinq secundum, quidve praeter naturam accidat. Quorum quis omnes haec minutiae in corpore humano valet perquirere cum anima nisi vegetativa ubiq praesens tot tantas saepe pariat monstra, novarq misceat formas poly dedalea adeo ut ipsum superent intellectum humanum. Sed viribus tamen nostris arduus omnis laboriosus.

Quamprimum corpori nostro accidere alterationem etiam minimam sentimus, statim videmus si diligentius paululum advertimus ejusdem ventriculum percipere dum vel renuit vel omnino fastidit cibos licet non semper plurima tamen ejus parte. Hac percepta, retrospiciendum, an etiam prima facta fuerit recluso ciborum modo debito, an forsan natura commiserit errorem ni advertendo it transmittendis aptis instrumentis, an reliqua viscera aliquis, vel altera fermenta vel expellendo depurando vel transfolando Chylum vel sanguinem, omiserint: puta dum cibus emittitur ad intestina pro ulteriori elaboratione, qui post modum attrahitur per venam lacteam et colligitur in glandula illa famosa mesenterij quam pancreas dicere, primamq ibi nacta sede debet sustinere separationem ab aquositate et visciditate chyli superflua, quarum altera per ductum pancreaticum a Wirsungio nuncupatum it ab Augusto Higmoro diligentius explicatum in duodenum expellitur, altera ad glandulas novum sub ventrem a Peequeto Gallo repertas et demonstratas, ejicitur, per quas statim a posteriori unitas miscitur aquae. praeprimis si emissa fuerit prius mensam quam accedamus, Cujus magnus parvus aqua pluvialis, aut pestilentorum tuum oculentorum commune vehiculum, jam iterum ut superfluum ab eo quod debitum suam recipere debet consistentiam separandam.

Chylus jam collectus et hic bene depuratus in pancreate tandem ipsius visceris attrahitur pariterq impellitur ad cubitalem Hepatis ramum venae lacteae a pancreate oriundum ac portam capreoli instar ascendentem in cavum Hepatis subeuntis et in illud disseminantur; ubi Chylus iterum subit alterationem

tum ratione novi coloris, tum ulteriorem separationem ab oleo combustibili superfluo visciditatibus teuuissimis implicato exigua parte salis avomitante, quod ipsum nov anatome nuper docuit Pyrotechnica. Cui separatio cum singulis momentis, stante circulatione sanguinis, continuo fiat, recepta cutanea naturam adnivenit unde colligitur illud excrementum, cista felea dictum, quo repleto vicissatim excrementum jam collectum per ductum choledochum in duodenum excernitur tandemq cum alvi fecibus duriorib⁹ foras provedit. Lienem Serviam bili hactenus adscripsere; verum seorsum illum a feue rejudicia cum nihil in ea inveniatur quod impetum talem, quidem ipsi adscripserit fuere perpulit. Verum longe aliud est principium, quod vulgo plerosq latet, tantae quod excitat bruendor atq tumultus in oeconomia microcosmica. In Hepate sic liberatur a partibus heterogeneis visciditatibus oleosis atq combustibilis in cavam cogitur, qua una cum sanguine sursum in illa profluente ad ayuenium aureum cordis in quam sinum dextrum deducitur, quam atq hinc in arteriam Salmonis qua cum vena eandem peranupta, moles unita, in illam refrigeratum & contemperatum, ignem calorem antea & motu contraxit, deponit; per quam nisi nisi sinum cordis ventriculum pro ulteriori elaboratione transmittit, ubi ultimam perfectionem nactus Spiritu cordis tandem luminosae vitali atq caelesti myrrigratur virtute cordis innata vivificatur in arteriam magnam impellitur: in cujus ostiis ad ostium ventriculi tres adstanter valvulae omnem regressum denegant, Dividitur in duos truncos, q unorum alter sursum ad Minervae Acropolim partem sanguinis arterialem vitalem tanquam materiam propriam pro confirmendis spiritibus animalibus toti microcosmo praebenter motum propellit. Alter deorsum qui reliquis partibus viventibus vitam ac nutrimentum suppeditat. Ex hinc incipit omnis alimenti distributio, nec antequam hanc in corde subivit conversionem alicujus particulae nutritioni inservire potest, ita ut ne ventriculus aut Hepar autipsum cor evalatur, sed ab arteriis prolatum quivis corporis pars alimentum suum recipit

Universo sanguis arterialis dum nutriendo omnes praeterlabitur partes corporis et non nunquam nimis quae profluit secum nonnullas rapit impuritates: Natura arteriae magnae subjunxit arteriam cochleam cui appositi Lienem visceris quendam spongiosum virtutem habentem specificam attractivam impuritatum sanguinis puta partium picearum nigrarum, oleosarum, adustibilium, adeo ut quantum Hepar separat oleo subtro & ad cistam fellis deponit idem Lien operatur dum oleum nigrum piceum adustum atq faeculentum virtute specifica attractiva sit & intra sese amurcam collectam per sanguinem arteriosum in panereas minister deponit, tandemq per ductum ejus communem in duodenum protrudit. Pancreas cum natura semper recipere habeat humiditatem aquosam pro meliori alimentorum distributione ipsiusq sanguinis dilutione ea vero non nunquam redundet ita causa immediata fiat putrefactionis in sanguine dum aerea ejus subtilia nimis diffunduntur, serositatibusq ejus obruitur ac suffocatur. Ast nigrum excrementitium humoribus naturae degravit emunctoria a vasa volutoria ex venis, quibus per stium humiditatem ejus deferent, a per ureteres in vesicam urinae usque transmittant.

Ex hoc igitur satis liquet, quantopere natura omnia agat primum ab inuicem separando, ne tenuior vitalis vel nutritius crassum faeculentiis, siue terreis siue aqueis, siue pinguibus, siue salsis humoribus excrementitijs inquinetur. Dein ex ulteriori heterorum peritiomata protrudit quibus manifeste denegatur quod ea, quae minus apta sunt, non eadem ostia cum ijs, a quibus partes essentialiter constitutiue dependeant, habeat, alia, quae ad ipsam faciant essentiam, quum quae insuper fluxa a natura protrudentur excrementa. Hoc ipsum regnum minerale satis superque nobis insinuat multitudo mapimae non arguat, qui ni eorum excrementitiae ipsae rerum essentiales salsamicae quae tenues.

Et hoc circulus secundum naturam conservatur: Quamdiu igitur haec sese recte omnia habeant, recte quae valemus, quam primum vero accedit peregrina semina aemilius illicius aegrotamus.

Facta hac digressione opus erit jam nostra excentricitati approximare quae circa ipsam minervae acropolim, ubi duobus et quod opus erit annis illustre Dns Capitaneus dolorem pungentem et crudeliter lancinantem sensit supra sinistrum oculum in frontis publica cessione plerumq; peracta.

Cum itaq; nihil velocius corpore praecipuum mobile sit sanguis, qui affluxu suo partes quae alibi afficere potest, operae pretium erit, altius quid in quibus partes cum naturales, tum praeter naturales?

Partes naturales quid attinet, sanguinis massam constituentes invenimus per analysin liquorem aqueum, oleosum quinq; duplicem, rubedinem elementi vel nigricantem et obscuriorem, subpluentiam salsam aeream, terream pul. verulentam omnis quae habitatis gustus expertem.

Hae partes ut diximus si naturali ad debita proportione combinatae sunt aliq; ab anima nostra vegetabili mediante spiritu lucido claro ac subtili debito modo informantur, corpus recte sese habet atq; praesentia valet: et contra quamprimum pars haec vel illa excedit, haec vel illi plus minusve de una vel altera parte admiscetur ac mirabilis ac imperscrutabilis resultat mixtionum varietas. Sonat igitur ille acrimoniam pruriginem qualitatem vel caustica, vel etiam malignam, praeter corruptionem sibi acquirunt aut qualitatem venenatam trocha etiam ratione corpus nostrum afficiunt, dolores q; intolerabiles cum adeo nervosum partes spermatica pertingunt, exercant, lancinant, pungunt, distendunt, contra sibat, aliq; disturbent. Hinc vel illum musculum sua impetuositate repleant, nervos penetrent. Dein quamdiu cum modi ibi latitant, dolor iisdem perstat, qui effluxione arteriali affluente ad locum affectum ni momenta augeat, postquam ibi fermentum subsederit omneq; illud quod effluit in pus, modi intimam qualitatem sua migratum transmutat, quod patefit loci dolore expresso. Si aqua pluviali quadam tranquillitate loca vitiosa supore infesta, eadem aquae defluxit, denuo alia via ad eundem locum deducatur major majorve dicto supore acuatur, donec penticam causticamq; acquirat qualitatem, quamprimum vero plus ne aquae solutum ab eo quocunq; etiam separatim modo dulcem acquiret gustum, qui alias si permista maneret nunquam.

Anatomia Sanguinis morbosi.

Pater ō dolent; sed spiritus animae sensitivi ministri in partibus cum organis sensuum dolent, sentiendo affluxum cau, se intemperatae etiam bilioso.

Inspexi.

Insuper experientiâ novi docet, illa loca ad quæ semper liquor defluere
tractu temporis magis debilitari, materiamq; pro qualitate subjecti modo
ob affluxum continuum crudiore acriorem de quo nos ultra credidimus
Quamprimum è genere pituitarum crumpit levissima, presso vel aperto
quotidie major capit incrementum nidulescit, pullat, fœtet, mistamentur.
Fieri equidem modi numquam falsi a natura ubi deponunt quotidie acriores
& permissione foecum vel reliquarum partium, sorbi testatum fecit
Vir Il. Nter. Nobor oculi cum lacrymarum profluvio magnis
fervore; Quod præterea reliqui circum stantes sibi asserter
declarant, dum forsan ab æterno quidam error vel ni dicta vel ni
alijs commisso à partibus inferioribus aliquid peregrini fuerit transmissum
id ad partes membranosas apprime sensibiles depositum, quarum princi-
pua regio est caput, illud more dolentis cæsim pulsum vivacius fit.
Hoc cum natura sentiret, id quod sibi molestum & pellere meditata fuit,
vitulemq; expulsivam concitavit, quâ ni auxilium sanguineum arteriale
accessisset, quo fœdus nitra musculorum arteriarum membranas
recondita cohærentur, hinc factum, quod forsan una cum sanguine allecta
illuc etiam subsiderentur, reiterato vero novo affluxu sanguinis
virtute circulatrice illud ipsum quod sanguini permixtum retulit. Et
quia pater hermaticæ cum arteriosa debilitate & proxima lecta iterum
aliquid accrementi decubuit, unde dum iterum ablutum & euteriebat.
Sanguine tandem majori majoris migrando ut a parte illa qualitate
pituendi lancinationi apta adjuncta, sapiori antea dolori recurrebat.
Cum vero sanguis nuper tantis impuritatibus nondum scatebat, naturæq;
nisi pellendo lassæ fortior, intervalla majora in accessu, minora in
progressu pro ratione jam allatarum fuere.

Accedente deniq; auxilium tantum cum fibris, confirmamur hinc modum
majorem fuisse depravationem sanguinis, simulac antecedens
fanis non levem, minimam purgationem, quibus principio materia ad
quosa fuerit surrepta, crassiori ac desidia relicta, quæ facile subinde
accrescere potuit, quod nymia docet, summidiate minima privata,
cujus fœdus magis tunc mendit. Ex his audita et quantitate &
qualitate materiæ nihil aspectu videtur contineri non potuit, quin si-
mul ac auditus organa laceresceret, minarum tympani tranquillationem sus-
tinuerunt, quam metuere fini dicunt, qui nec morbo post mensem, dum
auditus minimi anguli majori pulsum acutissime sentiebantur,
quæ vastâ temporis nervorum ex musculorum, membranularum convulsione
pro qualitate materiæ peccantis causantur, pro ut acrior facta vel tenuis
musculosi mixtura. Quod ipsum confirmat, dolorum
cessarunt: pater enim hermaticæ solidiores sunt substantiæ, nisi
venæ aut arteriæ manifestam possidet cavitatem, hinc materia crassior
ij cum subtilissimo visciditate impulsa tanta celeritate, ac in carnis
musculosum substantia, dispelli non potuit. Hoc dolor decussit
dolorum, convulsiones, ab continuum affluxum majores mensium.
Et licet circa mensem Augustum cessarint, nihil mirum, fortasse naturæ
crebrioribus venæsectionibus, purgationibus, scarificationibus, minorq; opus
fit præparatis medicamentis adeo debilitata, ut movere propè

Confecta, tantum sibi de halsenw vitali dominatum datum fuisse, abignauit
lugeret, ab opere et potionis persicendo desisteret. Defessa enim labori-
bus diu attenuata spiritum persequi viues attrita ad tempus deneyabant.
Crudele est adeo insanire in corpora humana, nec modum scire in rebus
conscientiae plenis, illorum q spiritus animae vegetabilem domicilium de-
uastare. Objiciunt eyiudem naturam sat cito id damnum posse reparare.
Verum respondeant sibidis rationibus et ipse naturae rerum gremio petitis
an etiam spiritum oryganicum vitalem, qui substantia luminosa ac subtilis,
NB. millum corpus in toto rerum nexu habeat, possit instaurari.
Cum enim sit, quidquid homini optima vitale constituitur, artiburq sat
robustis praeditur primum tenere, facultatesq animi tam superiores q eam
inferiores tutitubare, ac jam jam opitum moliri, cum tamen nemo contra
dicit, si corpus conservetur, sanitas facile possit instaurari.
Verum si Psalmistae regis sidem adhibere
placet, spiritus ut verum hypostasion corporis et animae agnie ac
corpus mirum attenti potest. Dum sic scribit pr. 143. mi adjutorium meum
Adsis mihi intende, festina spiritus enim meus attenuatur.
Cui intelligit quidnam sit nobilissima illa substantia spiritus nri
vitalis, partesq unde sibi procuret instrumentum, in qua illa ad
purgationes, venaesectionem, venerea, et NB. Sed minuitur, sed diabolicis corrosivis vitriolicis adurel.
Praterea nostrae rationes addubitat labilis ostiuplae venaesectio,
Iracundia, totidemq tripla scarificatio, quae hinc profecerint experientia testis
Cibis Illustrissimus Dns Consiliarius progressu temporis, quod diu averstat,
medicamentis. sus malo senserit, cum balsamo naturali attento ipsa compagem
Ingestione. scissam detinere coepisset. Hisi id quantum respexit, optime quam pos-
Veneris. sit, conservetur, a seribusq exoramentis liberetur, Salia aliminosa
Esculentis et potu- sanguini permixta, item de acida, pontica causticaq edulcorentur,
lentis insuetis. discutiantur, atq sic ad antiquam temperiem, quantum possi-
bile, reducatur corpus.
Magnam hactenus sortam roboris naturalis diminutionem indicat,
quod Illustris Dns Consiliarius ipse affectus jam ni suspicionem venit
de scorbuto. Quid quaeso nisi aliud, nisi depravata substantia
nostra aerea nigri naturi, ex olei combustibili, picei, nigro fu-
moq falso causticis, corrosivo portu exunte de natura vitrio
lica et alumnosa quae unice, vel ab externis miasmatibus,
vel minuta virtute vitali aerea, diluci ac pura, quae sanguinem
balsamizare debebat, ob eoq imperitaler ab eorum corpore remotatur
porosve separare. Quandoquidem enim, ut dictum, vitia
nostra exultare bene constituta, optime nobiscum agitur, quam
primum vero languor cum nigredine, sordor sicco dilatescere ac
putrescere incipiet, pituita tandem ab eorum copulsione
desistit, quam propediem omnium membrorum sequitur dissolu-
tio. Quicquid concernit dolores, videtur per somnum in cerebro
accumulari humores crassos, viscidos atq acres, qui interdiu vel
per os, vel per nares disportum, per rejectionem materiae visibilem:
et quia hinc materiam praebent incremento malo nidulatae, partes
subjectas eorum acrimonia vellicantur, dum illa inter periodica et
materia dicta solvente continuum, vel per congestionem vel alluvionem
ibi continetur.

Consideratis remediis pro re nata adhibitis fere malo suo magis
NB. obfuisse, quam profuisse constat. Cum Martialia ut vulgo
praeparantur, mechanica quidem eorum praeparatio in natura
scopum praefinitum attingat, sed ad unum omnes, quamvis
a summis, ut audire avent, Philosophis praeparentur, semper
qualitates aluminosas adstringentes subdulces redoleant.
Si vero in forma pulverulenta exhibent, feces fecibus addunt,
nisi forsan ipsis fecibus lovreis aliquid in corpore humano
dissolventis advolet; [illegible]
Ideoque utroque modo praeparata, pigra remedia praebere
nihil praeterea agere, nisi fomitem porrigere aptum, unde
natura majorem ponticitatem sibi ipsi fabricet. Quorum
arcanas praeparationes tandem si perlustramus, nisi Vitriolum
metallorum gr. urinam et Mercur. foetidum ♀, ad manus deberent
nil esset, quo miserum suum Martem crudeliter torquerent,
visceraque ipsis adurerent. Dulcedines Martis omnes
clamitant, quae si accuratius examinantur, nil nisi loculos
Cadaverum putridorum splendidos mentiuntur, quique ad unum
omnes sunt ipsi adstringentes. Assurit jam sed hora
boni sanguinem; haecine adaequata remedia. Verum
mirum non est partibus essentialibus medicaminum defraudari,
cum hodie usum negligenter Speciosa nomina veneremur.
Cum Tartaro fere ad Tartarum protrudimur, et si summa
denique exinde praeparantur medicamenta, nihil aegrotis, ex
Spiritu vini pauculo sale multis fecibus adhuc involuto, ex sale
[illegible]ri extracto, propinamus. Si vero radicalem internam
substantiae salsae depurationem inquirimus, omnes tacent,
plerique gloriosi artistae numeros attollentes obmutescunt.
Sanioris itaque nomen promeruere illi, qui bene perspexerunt
subesse quandam acrimoniam vellicantem generis spermati-
cum, dum per emulsiones atque decocta sanguinis acrimoniam
alcalicam sopire studuere. Verum cum emulsiones
plurimum lentoris, pinguedinisque mucedinis contrahunt, genera
declarat illarum corruptio, vel eorum, quae separandi potesta-
tem habent, admixtio, si paulo diutius requiescunt.
Minime igitur ratione causae convenire videntur, quamvis
ve dictum aliàs praebeant adaequatum, quibus salia corrosiva
apte inviscari possint. Quia vero sanguinem arterialem
magis viscidum ac lentum reddunt, qui tanquam meta proxi-
ma spiritus animalis viscositate sua turgens, nervos
influit influit, eosque magis inquinat, morbumque auget.
Quod denique Venere in lente malum suum majorem exorsit
fervorem, non est quod miremur, cum ipsa natura majoris
mundi, quicquid [illegible] praeter ..., intra sese conclusit,
expellere nitatur, pari ratione et spiritus minoris mundi
contra hostes ex visceribus expellendos, denuo insurgit

Cognitis itaq; rerum causis pro ut sunt ab ipsa natura, non ex compendijs medicis depromta, proximum erit ad praxeos accedere et Lectulo inquirere, quinam spei aliquid nihil dolorose affectui vel corrigendo vel auferendo. Convulsiones cum sint morbi fortis non videntur posse admittere curationem cum sint antiqui, quod equidem dicerem, nullum Lazarum Lucinatem ex cognitum potuisse ni arte præsidium, y a non Illustr. Dns Consiliarij fuerit usus. Difficultatem augent spontaneæ vitiorum omnia facta in minutis, materiæ pervicacia, ægritudinis remedijs exasperatis, errorum æternorum omnissio, quæ a principio teneris annis recte ad habitus fieri potuisse videtur ad priorem totum reducis, si ita possibile y quantum de spiritu vitali depredatum restituere, magnam et celeri restitutione spem alerem probatis adhibitis præcipuis remedijs

Hæc quamvis morbum fere insanabilem videri et omnia pene remedia tentata frustra inquirere sine juramento, non tamen desperandum prosus, quin saltem morbus mitigetur si superari non possit, et vita minus cum molestia producatur, y quatenus fieri possit

Cum vero morbi isti duplici remediorum genere curari possint, aut universalibus aut polychrestis, quæ radicem vellunt, aut particularibus et topicis ad partem affectam. Universalia primum locum occupant, quæ sine particularibus aliquando sufficiunt ab illis igitur initium capiendo dicimus, quod cum sint triplicis generis dicta Chirurgia Pharmacia et Diæta conferre videtur. Cum quia omnia remedia valida primum vulgo nota multoties tentata, tum quia vitium ratio secundum ad pertinacissimos morbos solvendos ipso attestante nro Galeno et attendendi rat. c.s. præsertim quia sola vitium ratio sine medicamentis persanare. Nam attestatur et ratio et experientia corpora omnia ni quid hic morer accrescere desideri lenti ac tenaces abundare illis equi modi alterum vitium qui contrarium sunt y naturaliter opponere convenit, de quibus Deo dante videbimus plura proxime

Cum vero res ad hunc deducta videtur rationem effectum cedere mihi ducar ad medicinæ obrationem, ut brevis sim deveniendum, et effici causis deprehendar. Summa.

1 Sanguinis pars aerea a partibus deleteriis generis discedere sedimentum alimentosis particulis separanda purificanda et liberanda.
2 Syndesmium salium destruendum.
3 Fecis separatio blande educenda
4 Symptomata urgeant quantum possibile mitigandum
5. Tuta effecta beneficia corroborandum

Tantum!

Quantum tempus intercapedine nimis anxie inquirendis nec temulate festinante calamo in medias ægritudinum turbulentas in exigenuas huiusce pagellas in gratiam [redacted] Illustris et Excellentissimi Consiliarij nostri amorem et benevolentiam conjicere volui ac valitudinis officiola mea submisse semper commendans

L.

Gnedigster, Herr Ehrbarer und Wolgelahrter, besonder Vielgeehrter Herr,

Ich kan nicht begehen, ob unumbglich die kalbrichte Heilquelle Ihro Excell. Fl. General Leütenant Herr Oberster Hochlöblichen Gedächtnus durch erstreichung gerathen worden habe ich mich bestanden, und gebe dem Fl. Heinrich die antwort, Es ich gleich meines Herr abgedachte quellen also befunden, das solche in allen Theilen einstimmet, und der Hoch benambten Herrn Herrschaft bisheriger, Ihro selben noch wüsten nützlich zugethan und verpflichtet sein, so Herr mir selbe in billigen krafften und gebührlicher Ehrbe gebrauchet werden, dann ungeacht sie mit subtilen, der mineralien und Metallen essentz und nicht mit fixen mineralischen Theilen, also das gemeiniglichen solche nicht so wohl bestandig Ihre Herr über Land führen, und doch an sich selbst für andere Heilbrunnen, welche wohl rahore qualitatum manifestarum etwa in dergleichen constitutionibus warhaftig sein können, Ihr gebrauch in allweg führen; Wolten aber Ihro solche über Land bleiben, so were von nöthen, das solche in gefässen mit einer straube und mündlichen glitz wenigst auf 4 Meilwegs abgeholet werden, aber sicher verwahrt und also das die geist, durch einmahligen offnung selbe in unfehlbar angebrauchet werden; dann sonsten durch die verlierung die subtile kräfften sich gar, gemeinlich verlieren und verleichen: Derowegen ist Ihro gebrauch dieses heilbrunnen, das er, das ist nach, drei nach Ostern in grünen ad nach gelegenheit warm oder kalt, dann zwischen 4 und 5 p.m. trinken und auch wohl bis die nacht mit eintz warm brauchen, dann auch für das Clystir gar gut und heilsam genutzt: Da aber bis das böse ordinari Zeitig gebräuchig gebraucht vorgehet, so können ausser selbig dem selbe bisher unter, Clystir warm; Und habe ich in nahmen Ihro Fl. Excellenz Herrn verstorbenen und Ihro Fl. und deroselben Fl. Principalen noch benommen, die Zeit darin und drinnen

Datum die 23 Xbris 645.
gantz gehorsamb zu dienen
Hanss.

Andreas Glaakmann

P. S.

Weil noch etwas Zeit übrig, so gedenke ich billich, das nun hiesig abbrennende Heilquelle hiesigen Burgerlichen Gebrauch auch in loco gelegenheit anderwerts gleich wohlen nutzlich gebraucht werde, und ist zu verwunderen, das Ihro gedachter hoch gnädigster Herr obgenannte Bäder nicht bleibend gehabt, Hochgedachte Ihro Excellenz verlich Land Description Fl. D. Zelzbergers und gebrauch des Wunnenthaler Wassers Fl. D. Gregorii Horstii, so mir noch bei handen, in observationibus in dergleichen Gesundheits Sachen abergenügsam sein bericht, und Ihro nächste Fl. D. Gregorii Vorl. Fl. Herr Joh. Daniel Horstii Schreiben habe; Dessen meinen gegenwärtigen Rhea in wenig Tagen Ihro Excellenz auch ein wissentlich bericht Ihro Gesundheit und gebrauch obgedachte quell an Ihrem Leibe dessen Ihro Excellenz gemessen, Hochgebohrn wann

Carl Friderich Reiche
Königl. Sächs. Maj. General Wachtmeister
und über das Armadon bestellter
General Quartiermeister
und Chef des Ingenieur Corps

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwolgebohrner, Hochgelehrter

E. Excell. dehro schon Francofurter burgerin
wegen Ihres Hauß Ihr gehorsamen,
berichte dieselbe, daß mit H. General Wachst.
meiner Behausung sich ein wenig gebessert,
weiln sie nun schon Quartier macht ist,
daß sie sich eben als gehorsahm gehorsame
sind, wie Ihro Excell.
eben Cramer ist Schuldig berichtet, darbo
neben daß H. Excellentz ist auch hierzu
berichtet, daß sie solches gestatten werden
solche, so viel meines wenigen orths als Ihrer
schon verfassung Chirurgorum, so Ihro Hr.
Fürst. Gnd. schon Ihr gegeben hat, und werde ich
ferners E. Excell. Gnd. Schutz wie ob sich
anlasse Ihr beständig mit Gebet, dieselbe
Göttlicher obacht Ihro mich empfehlend. Schlossen
den 4/14 Novembr. 1647.

E. Excell.

Ihrer Excell. bitt ich mein gering
Haus in Mayntz dann Ihro
mich als bestes vermögen
Da

Johannes Lucas

Jo: Daniel Horst

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Natus 1612 den 15 Maij in der
7. et 10. nachts
2. vhr abwesens

Anno 1647. 1. Decembr ist
der General Wachtmeister
Blaise in den Apostelen vor Mayntz
mit einem Doppelschusse in
rechten Fueß und linken Schenckel
vorhalb, da das eine stück
inwendig per primum tibiam
flectentem musculum durchgangen
laedirt et femoris Verletzung
worden, Ist bey dem wesen
offenbahrung der 2. Decembris
ist die 30. Aprilis sitzen aufgang,
welcher stuck der sobald mit sacramentirt
abgestorben und stund nach dem empfangen
stuck Schuß
worden, sonsten ist Ihme der
General Wachtmeister der Kopff
und Wundarzt Meister ein Clyster
so bald nach Cassel.

den 2. Decembr. abends 6. vhr
bey ist nach Aschaffenburg
kommen
und weil er vorhin einige
reborantia und sonst etwas innerlich eingenommen
und gebraucht hatte ist gutachten
corroborata und Nitrum Mag.
Cord. et Sp. Vitr. Lixiv. zu geben
auch guter regimen cordis und
offenes Haupt, den Julep auch
nicht continuirt sondern
und ihm bis 1. vhr gute Morgen
Eyer Cassee

1 vhr der linck seits
per Glutaeos Musculos
ingta pyriformem

Stuntz wurtz

Feldscherer Assistentz
nun

Dem Feldscherer
der Feldmarschalck Herr
von Chimergis
Kilian Pfeffer und
Nicolaus ist allein
gelassen Die Ballen

Fgroß weltzgebeil aber
und verletzt Haupt
waren

der Hauptgal
abgeschossen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

3. Decembr.

Chester

4. Decembr.

1 Decembr

Asphixia

die sanguis Vult dulcissimi

Nosmiget

Morgens 7. uhr Verbindung ist
den Brand schon aufgegangen, und mehr
gangen die gesunde Haut 2 finger
tief an beiden, am Leib grösser noch.
Hora 9. schon Pleuresis cordis augmit.
Hora 11. noch mehr pulsus celer
hora 2 kleiner Hüpfung. redahl
ex stell. deiten Fahr, Fieber pulsus
à Febri mi q. dermit
pulsy celer debilis post somn edit mehr eb
h. 3 mid. 5. schon geschaft. bibit ag. hodie
und 6. uhr Abends die Extrem. und Ge-
sicht mehr gelb, mehr Verbindung
Ernsthaft
à 7. ad 9. geschaft
pulsy stärker sed celer
9. uhr mediocriter relet wieder
nicht geschaft
12 uhr Nachts Brandl geschaft
der Brand expandirt sich gross aber
Ubi totum carnis ausser cum
Lectore

Decembr.

Lucas Thorbi
Lyth

Sacra Pleuris

Emetico pulsus

dolor digiti pedis maioris
da sich mehr
extendirt?

h. 12. wird mit seden
pessum modali

7.

Decemb.

Finibus posseack, Morgens
sehr schön
7. ehe wird Hasel wird
heiß zu dem Leute weiß
weder Sy dessen hand. chyrur
Gottfried

2. ehe p. m. Verbindung
materia nigrior foetida
Heut. Feuchtigkeit

5. ehe noch Gestern Sauer
Aufgaben

6.7. Gestern Abend wieder
bis weil plantanis

8. Dr. Champis
Abend bis 10. ehe
die Nacht war Diarrhoea
Weiß rot, foetida

hora 1. schon Schmerz mehr
gangrena
hora 3. sudoris solare
hora 4. epitheta ad gangr.
um Ampthiae
h. s. inest fermit.
hora 8. die 8 Decembr.
Zu cataplasma zeitlich und Morgens
hora 10. Schmerz mehr anlegen

gutes eine macht
heraus

Cacy
Spir. Vini
Chinae
Rotell. ord

Terebinth
rectell ord.
Spir. Cochl.
Theriac.
Mum.
myrrh.
Sacc. camf.

pro materia salubri

Scarificirt

Zu Hause

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

9.X Aemilt

Cyrtica ad cor

Chorea ad cor

postobitum qe adhuc
nil mater[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwolgebohrner, Hochedler Herr

Dem Herrn General Wachtmeister Louison
hab ich Vorgestern Ihr Excellenz Herr
malad angetroffen, hab ihn aber mit gebrauchte
corroborantia interna et externa in diesem zustand,
dannenhero das so bald der Feldscherer
mir auß gewonnen worden, Ihr er gestern wider
den Feindt gestiegen, auch im tragen mich so
gross schmertzen macht gehabt, dass ich
mir wenig wird
kaum vermag, außgenommen, Ihr er noch schwer
aber sich, dass mattigkeit und leibs
beschwerung beklagen, dabey sich der puls
schnelle erzeigt und im fieber dass hertz
sich merckens lassen; welches
Ihr fall aber selbe nachcuratel stücke so
weit mitgiebt, Ihr der Hr. General Wachtm.
sonst sich bestens befindt, den fuß wider
gebraucht, auch aber brand und materi schon
auß gehen angetangen, und also mit Gottes
fernerer gütte hoffnung Ihr vollkommen sich erzeigt,
der allerbeste gabe, Ihr kein bose
daß kommen und mir etwa ipsum caput ossis
femoris cum acetabulo abgeschossen sein /
Ich werde an meiner seits nichts ermangeln lassen
Ihro Excell. gn... zu dienen Ruhe. Inzwischen Ihro
Chur Fürstl. Gnaden Ihro Excell.

Der mattigkeit
nachlassen /

Decemb
Ihro Excell. 4/14 Dec. 1647

Hochedler Herr

Jo: Daniel Horst

℞ Morgens Nam de Tinctur Martis
℥ 3 Schlitzer mein.

℞ 4. ——
℞ 5 Schlitzer man Und Nacht abendts pillulas folgendts. abr. in d: Fäst
℞ 6 ——
℞ 7. Braucht man das Frühaus, darmit man anfahren
Und Cassia 29. die Salvatell. an d Linken Hand

Im abstand dass Ein Man die Tinctur in 4 mass guten
alten Lagers Und alle mittag. Und abendts. sub initium prandij et Cenae
Nehmen ein gutes Trunk. Hier pro potu ordinario braucht man
Nimmt diss Wasser Und Ess post cibum mittags Und abendts. einen
Esslöffel mit Brass der Catharinen so hier ordinirt, man dass für
Vor Ehe Man Nahrung Diaeta observirt Lassend Mittel gebraucht
I alle Nacht ein mass ein tag ante Mutationem braucht man abendts
die offt recitirte pillulas Und morgens darauff die tinctura et
Arcanum. aber Nam Man alle Morgen 2 ad 3 Löffel Kalt dass Bier ein
Und schmiert Morgens Und abendts die Nieren gemach Tincturas
Man: pro ped: mit dem Unschlitt mit dem ü aber Nacht einer alle 8d.
ein mahl weiss Elixir: proprietat: Agricol: Und macht ein Pflaster
Mit dem der Brüstlein pro dorsch Aufsich. alle mittag Und abendts ein gutes
Trunk darauf für dass sub initium. Cena et prandij, an langwierigen
Nabel. fast der. bass peruviana mit Bolus et Theriacum pse
aber mit dem Pflaster de pelle Arietis. darauff zu legen.
Da man aber ito. nach dem pleni Lunio. 86. Lang. alle morgen
fasting Day. Deus Benedicat.

20 Aprilis 1647

Sub aspectu Veneris mit Cur mit
Dent sein Lachs capria. auffhalt.

Cannam ʒiß. Ol. ij. Fiat Emulsio cui ℥ij. Aquæ menthæ ℥ij. Syrupi Diacodii ℥ß. Misce fiat Haustus

17. Sumatur mane

18 Sumatur mane

19 Sumatur mane absque

Responsio S. T. Dn. Doctoris
J. Michaëlis Prof. et Med.
Ccbeer. Lipsiensis

Presentem casum quod concerait, consolidatio
nisi situi non debet nisi materia sufficienter exiccata,
caput corroboratum et revulsio instituta fuerit.
Praemissis itaq universalibus purgantibq caput, ad
appropriata Corroborantia et exiccantia accedendum esse puto. Essentia Sassafras vel infusum
Sassafras cum aquis appropriatis plurimum confert,
ut non immerito Sassafras à D. Bruno rectè in
consiliis Medicis proprium et specificum alexipharmacum cathartorum appelletur. Tinctura
coralliorum cum Spiritu ligni Sassafras per
fermentationem praeparatum efficacissima
esse in praxi experta sum. Tandem institui
potest consolidatio. Essentia florum hyperici corroborat caput, et simul habetur vim consolidandi.
Ante omnia vero hoc in casu ipsa consolidatio
unum ignitam auream requirit. Facta
constitutione Fermentorum ergo tempore
autumnali et vernali purgatio instituenda
et caput corroborandi et cathartum continuo
mensis prescribenda. Lipsiae 16. Nov. 1647
6

II. A. Viri L. C. Cnopij
Archiatri et Profess. Kattorii.

De fistula gingivali, quâ fermè patiens per integrum annum fuit infestatus, quaeris an consolidationem admittat, an vero negocium naturae ulteriùs sit committendum. Meum est consilium, ut aperta relinquatur, ne natura (q materiam noxiam per viam illam extraordinariam evacuat, impediatur, ac ex suppressa illa consueta evacuatione, humor pariter aliquam principem, cerebrum nimirum, cui loco affinis admodum est viciny, occupet. Gestum cum capitis defluxionibus patiens sit obnoxius, unde gravius metuendum malum, nisi progressu temporis peccantis materiae fiat digestio, quod tamen an commodè fieri possit, dubito. Ego siquidem non ita pridem observavi in iuvene quodam, qui à puerilia fistulam in collo habuit sub mento, huic cum intemperanter viveret et genio indulgeret, grande illa quae humorem instar pituitae vitreae fundebat coaluit, unde mox secuta oculorum suffusio, donec tandem fauticulis in utroq brachio excitatis effusio nondum confirmata fuerit impedita, debilem tamen adhuc obtinet visum ob imagines oculis obversantes. Idem per experientiam suadet ratio.

Heborae 11. Nov. 1647

Sit tibi faústa salúsq; oriúnda à fonte salútis.

Viz Nobilis, Egcellentißime, fautor honorande.

Literarios Egcell. T. codicillos hesternâ hâce post celebrata anniversaria Martiniani Lithægia Cyllenium præsens mihi beni explibuit, unde suianæ fúi affectus latitrâ, quod Najades Eubœanas illústrißimæ nostræ Comitißæ, jtyrâ progressicon nostrûm commune, admodúm propitiæ cytitißæ, ità ut cum felici successú earúndem úsum absolverit, ac ad pristinæ sanitatis portum postliminio reversa fúerit, núnciárint; fayit Dieupiter, ut brevi ad illústrißimum regrédiatúr maritum, ac illibatam secum ad vos asportet sanitatem. Tumultús, ac anxietes plavortij, quibus Westphalia nostra cum vicinis regionibus etiamnúm, proh dolor, cyposita est, Generosißimo Dn. Comiti, nuito, fibulam injecere, quò minús promißis stare, ac præsens dilectißimam custam in ipsis thermis invisere, ac animi melancholici plantamata in ipsâ, quod dicitúr, herbâ reprimere potúerit. Resarcit abúndi domi, quod foris neglexit. Si Generosißima hæc nostra crepidinem Lari vestri adhuc adoraret, congratulationem meam cum humillimâ meâ salúte ejús Generositati meo nõe annúntiarj vinicè expetérem, modò Egcell. T. id officij mei in gratiam rútilis, ac expetitæ non dedignarétur. Ad aram gratæ præmoyaer, et redhostimenti mútui, dum, modo peperceint animæ fata súperstiti, prontús stabo, ac inveniar.

Carúm propositum fistularem quod concernit, Vir Egpectißime, certè is satis est intricatús, ut seyagenarior etiàm, aliàs in praxi medicâ versatißimus, de parte dijudicare valeat, et, si quis est affectus jatricus, qui interiores sivo q. jure à nobis efflagitet cogitationes, adjuta cura in anquisto, cùm spe admodúm anceps, sit posita, adpol, hic talis est, quem ad me Egcell. T. perscripsit, neúnq; aliquale judicium me Accesiat apúd vos medicari dicatúr, efflagitat judicium, quod haut illibenter brevibus hisce, salvo aliorúm, melius forteàn sentientium judicio, communico.

Fistula proposita patentis annorúm quadraginta duorúm, constitutionis calidæ et húmidæ, in sinistrâ parte oris sub labijs supra gingivas, quàm cutim habeat in cerebro impartam, et incúbeatam, ac aliàs Dn. patienti statis anni temporibus, autúmnali, ac vero, continúis capitis defluxionibus divexetur, ad cutim arteriosam universali curâ respiciendúm esse statúo, ità ut primò partis mitentis, postmodúm suscipientis habeatúr ratio, præcertim, quùm ante octo menses post úsum convenientium medicamentorúm, pilularúm, ac cæterúm, malúm indicias dederit, ac symptomata magnâ ex parte cessárint, licet postmodúm ex avitâ scatúrigine denúò, quâ data porta, prorúperint, novarq; partúrierint molestiæ. Si enim ríndúlus hic fistularis, qui ex partibus potißimùm subcutaneis capitis per venas temporum ad sinistram partem maxillæ súperioris supra gingivale supinentium transúdat, et descendit adeò præpropere inhibeatur, ac arcta cavitas, è quâ humor ille destillat, vi medicamentorúm astringentium, consolidaretur, antequàm totius, et partis mitentis, in quâ, tanquàm nobilißimo membro, nimia exorbitat, ac

ac predominatur serositas, cauta Labaetur ratio, rasi post perbrevi tempo-
ris curriculum aggeri construcitus: / jugta illud Horatianum, — male Sarta
Gratia nequicquam coit, et rescindit! / si vel dissiliret, vel nata impedita nobilius qua-
veret emunctorium, ac superflua ista serositas vel in colli isthmo gangraenam, ton-
sillas, ac glandulas, vel ad aures, oculosq, vel ad nucham, aliasq nobiliores gravius
ac periculosius infestaret partes, ac ita vitatum ire Charybdin in Scyllam impru-
denter incident. Fluxus itaque hic fistularis quum sub labijs ad gingivas hiperi-
ter decedat, ac absq acrimonia, cum dolore in capite proposito nulla fiat ma-
tio, nata peccans quotidie per dictum oris meatum, prescripta post vini peracacis
visum, aut cinarum macerationis, citra molestiam expectatur, nondum ad inferi-
ora dentium, ac gingivarum penetravit, aut intemperiem aliquam calidam
in calida et humida ista corporis constitutione parti recipienti inpressit, alias
dolor insignis ob propagines nervorum tertiae ac vegetae conjugationis, quae
dentium alveolis implantantur, malo huic fistulari copularetur, ac majores
faceret molestias. Expulsis autem intemperie calida, ac humoribus
acribus affectui huic sunt adjuncti, malum citius cessuram, ac inveniens
locus emunctorium decretorium auferre. Capite itaq, prius cum toto corpore
congruis pharmacis aliquoties expurgato, expiccatio ejusdem studiosè inchoanda
quae institui potest decocto Ligni cum Sarsa per mensium spatium usurpato,
ut frequentibus hisce evacuationibus simul cum sudore alterius diebus continuatis
copia serosorum in hoc subjecto predominantium humorum jugiter educatur,
ac è corpore diminuatur; quae in quotidiano usu addi poterunt fistularibus
ejusmodi affectibus appropriate dicata praesidia Exc.T. sunt ignota, in quae
expellunt radices viticis albae, tormentillae, benedictae caryophyllat. helen. Lunt. Fistu-
laris, saxifragae, ac Geranium, cum decocto vinosae pervinca, ac ceteris de genere hoc.
Antecedat a dicta hydroticum ex Ligno cum Sarsa ad usum tractetur, suadente
praenissorem decocti Crasti ex Epithymo, foliis ser. radic. nephriticor. hemodac.
styl. orientat. cum rad. Chyn. scobe Guajac. sarsaparill. cinnam. ac cacch. parati
ac per nonam Hippocratis transmissi, ac quotidie per decem dies ad 3vj. vel 3ij.
adhibiti, quod lente ac appropriati cum copiosa evacuat; quod postmodum
excipere poterit hydroticum ex ligno cum Sarsa, ac nonnullo Safrasar, paeo-
lico et cinnamomo aromaticatum, ita ut primo decocto pro sudorifero, secundo
vero pro potu ordinario per mensem utantur. Expiccationem capitis ac
corporis inequatur corroborantia convenientibus medijs, in quibus Electuarium
Psyllatum Jacobi Alexandrini excellere possit, instituta. Sed cum nata in hoc pa-
tiente humiditate redundante non per debitum, ac conveniens purget emunctorium
vitio nulla consolidatio locum habere pt, nisi prius revulsio debita instituatur,
ideo revulsiones, et derivationes hic instituendae per vesicatoria retro aures
et in corpore, ac pro duo fonticuli parandi forent, unus in nucha, alter in sinistro
brachio, inter deltoidem, ac bicipitem, musculos, non neglectis cucurbitulis
in dorso, ac corpulis, ac scarificationibus in ipsa auricula, frictionibus pa-
trium

tium extremarum, phlebotomijs diuersis in manu ad aurium, et sub lingua, ser
non lotionibus earum ex appropriatis instituisse. Conuenientia insuper
ex g. tacamahac. et similibus frontis ac temporibus incipientia admouere,
Eulina naribus immittere, ac gingiuae topica repellentia in pudendis sub
huiusce fortasse restringere applicari utilissimi poterunt. Tandem, visitor,
tuoque, ac Collegiorum adsit, et impediat anfractus: quod instrumento
Chirurgici experiri poterit: Sicco fuero ὁρόψυφος medici praesentis
judicio, ut, succo Geranij, plantaginis, Sanicula, aut alio vinca quinca
dota cauitate huius fistulam fluxus ad cauternum actuale in gingiua
acum aureum condentem scilicet, cum ultimum xerophyctor Ch. patiens,
cum Galeno praesente confugiat, quod remedium in simili casu in Comi,
tatu Slauenstirgensi ante septennium admod. felicium, ac salutare experti sit.
Vnicum restat nutheticum, ne aliquo modo similes fistulares fluxus,
rent in scorbutica gingiuarum diathesi, vel quae cum epulante, feliciter
curasse, fragmento aliquo residuo, vel radice dentis in alueolis ex uno,
cua Chirurgorum relicta radice euulsa curasse, adeo ut fistulares fluxus
jugiter ad dentes, remedijs oibus inscribi, descenderit, pro v. euulsa radice,
aut fragm. dentis, margo radicem, sed ad miraculum enarrarit, quare
et in hoc casu dentes foret inspiciendi, anne latitet aliqua portio ex
dente residua, vel num dens aliquis carnem cystitat, q euellendus esset,
praesertim cum scribatur, patientem pluribus obnoxium cystitae ca,
tarrhis ad tonsillas, ac colli istmum defluentibus, nec non caeden
mamillarum tumoribus, ac oculorum ardoribus saepius esse expositum.
Haec sunt, Vir Consultissime, quae de proposito casu fistulari sentio
quae si ad salutem accuratior tui judicij cystiterit, voluptae est, tua mo,
mer, sufficit, quod amico cystero liberalissimi gratificari, ac scatentem
meam observantiam exponere mihi placuerit, interim ad Ex. D. Em.
Nitzerum Lucinaburgum primo quoq tempore earum propositum
transcribam. Cuius Epistolam litteris consignatam propediem mihi
transmitti peto, et spero, Alisse Exc. T. Ecui praesesor valeat cum do,
mestici, meq, ut facit, benevoli commendatum porro habeat.
Vale. Ex Hydrotubo Longouico, postridie Lithurgiorum Sanctorum
anno 1647.

Nobilis. ac Excellentis.
Vtr. Excell.

obsequentiss.

Heinrich Stanoca,
Philos. ac stud. D.
ac ord. Practicae
ibid. mpp

Parisiis 1647 Martij

Nobili, clarissimo, atq; Experientissimo viro
Dn. Joanni Daniele Horstio, Medicinæ,
cum Laudi, ac Professori excellentissimo,
ac Archiatro Hassiaco felicissimo
Dno, et amico meo Honorando.

Giessæ Cat.,
Tornin.

S. S. S. P. Nobiliss. Excellentissime DN. D.
Prof. Praecept. et Promot. venerande

Nec si sciam dicere ausim, ad sirio, quamvis non sciam: An fluxus hic impediendus? Qui nimis est audax saepè infeliciter audet, sic providentia indicantia vincant, si periti derivationem et diductionem vasorum tentinor. Sive meo arbitratu, quem volo postputatum, fluxus hic tenuis putulitae, ex fracta cerebri vi per canalem extraordinarium (per quem, cerebrum humoris copiâ oppressum se ex[...] exonerat) citra molestiam per arctum meatum non impediendus sive extra cranium sive intra excurrat rivulus, sive sit cerebri medullaris substantia sc: et ventriculorum excrementum sive, magis lamina et periculosis ex vasis venarum sc: et arteriarum, à qb. glandulae tumores, ophthalmia etc: pervenirunt qb. et si casum tumoris constitutatis fuit. An quia fortuito omnia dirigantur sub restrictione tam arctioris ostioli cum dubio eventu, refluxu justa [illegible] uberiore ad partem nobiliorem, oculos, aures, spinalem medullam, nervos, pulmones, accedente defectione temporum per causarum efficientium et affectionum naturalium momenta et commessatione, quam evidere saepè difficile.

Errorsby n. hisce aut ophthalmia fatigarent
quiar. chiarithia. fix fluerent. juxta Apf. 17
f. 6. aut ab. reflexiones, quia rum fons nervus
rum, aut aquè tanquam p. manicam ad ipf.
ad palatum dolet per cuius foramina sequens
pejort. de cibis nd aspera arteriae et pulmones
aut etiam per ossa cribriformia ad nares
fluentibus pedetentim adeo suavitate eminere
ad nares primarii ad odorandum construc
fiant, et sic pecenta alia foeda mala. Omnino ergo
quilibet sic sensu abundet, plantes perennibus
fluxu pax sit consolidationis, nisi assueta jam
fluxia per fonticulos aut alius revulsorium
ita derivatorium deria reddatur. Sic ante
de omnia Nobilis vir per tubu fluxionis tenuis
è collo pedo, ne angley cellaria spasmodica
consolidationem admitti curavit et sic brevi
mi tercapedine ex Charybdi incidit in Scyllam
lethalem Ithaen. Vt hoc casu expectationi
satisfacere non fortuj. ita nec vix quasi tuj
minus letus quinq. audite An se: Dei ex Sapha
rum Cubo generetur? si legendo legis
Aphorismos Hippocr. sect. 5. nempè 38. 39. 40
50, 52 Uteri et Mammarum societatem miror
sue generis similitudinem, operis societatem
et vasorum communionem: etenim mammae
inter omnes fere corporis partes maxime vena cavae
arteriae prossima cum uterinis quibus sagenis

16. Nov. 1647

1647

Giessen

16 Octob. 1647

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

L D.°

Affectus et locus affectus sunt res adeo notæ, ut supervacaneum
sit de illis verba facere. est n. fistula gingivæ, de quâ omnes medici
tractant.

Causa coniuncta huius fistulosi ulceris, sunt humores malæ qualitatis
salsi, serosi, corrupti, corrodentes, qui ~~primo~~ vel generantur in capite,
primario cerebro laborante, calida et humidâ discrasia, vel secundario
ob labores ex ventriculo vel aliis partibus ad illud ascendentes, qui postea
præcipitati in partes inferas varios effecerunt morbos, videlicet tumefac-
tum vel oculos inflationem et inflammationem: quibus sæpe passus est, et in præsenti
in gingivis ulcus fistulosum cum enim gingivæ ut et reliquæ oris partes
sint suæ naturæ humidæ et laxæ facile recipiunt fluxiones, et nisi
ars auxilietur naturæ, nunquam cessabit fluxio ~~ad~~ donec mortem
usque parturiabit morbum.

Causæ antecedentes sunt humores mixti vitiosi in universo corpore,
sanguinis etiam copia cum sit temperamenti calidi et humidi et præcalidi
medullosi, unde etiam fertur sæpe morbis a prædominio sanguinis oris
laborasse. præcipue vero capitis plenitudo et cerebri humida intemperies
ventriculi gingivæ imbecillitas et aliorum membrorum discrasia.

Causæ procatarcticæ et externæ sunt errores in sex rebus non naturalibus,
cura et labores, nimius potus meri, immoderata venus etc.

Veniamus ad Indicationes et primo à morbo —

A morbo igitur, qui est exclusio unitatis mediatur gingivæ unio et consoli-
= datio, cum vero sit carnis aliqua deperditio requiritur primo eius regene-
= ratio, quæ est opus solius naturæ, ars vero promovet naturam absterg-
= endo ulcus ~~mundificando~~ illud omni sordie et pure. Indicatur igitur abstersio
ulceris et exsiccatio ante consolidationem.

A causa vero morbi indicatur nobis humorum vitiosorum emunctio impetus
illorum in partem affectam cohibitio, repellendo, revellendo, intercipiendo præterea
ut procuretur ne imposterum vitiosi humores generentur quod fiet corrigendo
~~tum~~ membrorum nutritione servientium tum cerebri discrasiam et optimum
regimen in 6. rebus non naturalibus observando —

Quoad

Prognosticum. Quod vero difficile sit prædictis indicationibus satisfacere,
manifestum est etiam illis qui è limine medicinam salutarunt.
est n. morbus gravis habitualis et inveteratus et satis pertinax
nam quamvis post usum medicamentorum multum de ~~re~~ non propterea

tabescit

totaliter cessauit, imo modò prius quàm antea se habet. locus est ita
natura mollis fluxionib⁹ obnoxius vlcus fistulosum per se cu difficilis
curatu⁹ tanto magis angusti orificij cum n. locus non recipiat
medicamenta abstergentia ob angustiam meatus non poterit mundificari
non mundificatu⁹ vix poterit consolidari, adde loci immoditatem et suppu-
= rationem medicamentorum corrodentium adhibitorum, periculum enim est
ne in cancrum illabatur. —

Verum cum nunquam omni conatu contra morbum turpissimum pugnandum
est adhibitis medicamentis tum chirurgicis tum pharmaceuticis. non n.
timendum valde est de humorum impetu in partem aliquam principem
dummodo prudenter medicus operetur. Quidem memini me legisse apud
Amatum Lusitanum in quadam centuria quendam fuisse consectum labore
fluxum sanguinis ex genitalibus, qui detentus grauissimum capitis dolorem causa-
= uerit ita ut necessum habuerint illum revocare sed fortassis nulla adhibita
purgatione et reuulsione humor ad consuetum locum reuersus est
Audacter igitur sordidum hoc et fœtidum ulcus curandum est et si non sana-
uerint medicamenta, forsan et ignis sanabit citra ullam dubitationem,
dummodo aliquot conditiones seruentur. —

1 Primo. ut mittatur illi sanguis ter uel quater in anno modo ex brachio, modo
ex ueno sub lingua, et intermedijs temporibus obliceretur illi cucurbitula
2 cum scarificatione, aperiantur q illi in utroq; brachio fonticuli.
Vt curiosè purgetur et mundificetur uniuersum corpus, et post totius
purgationem purgetur caput, et hoc fiat precedente humorum preparat⁹
et talem solemnem purgationem faciat vere et autumno. intermedijs uerò
temporibus habeat in usu aliquas pilulas leniores quibus familiariter utatur
pro capitis expurgatione singulis septimanis, vel utatur infusione vel decoc-
= tione foliorum sene quibus dem poterit prestare.
3 Consulo illi ut utatur pro potu ordinario decocto ligni, et eboris et si non
potest à uino totaliter abstinere, bibat uinum ex ligni Cortisci infusione
paratum habet. n. mirabilem facultatem confortandi nervosum et
4 coercendi fluxiones à capite, de quo legantur Fracastorij doctissima consilia.
Consulo Medico curam eius habenti ut inter medicamenta adhibita ponat
quedam specifica pro scorbuto et lue gallica, plerisq. n. hac nostra tempestate
huiusmodi morbis solent laborare ut minum non sit si unguentis medicamentis
quibusdam recipiant humanum. nonni ego aliquos diuturnis oris ulceribus, et quasi
cancrosis afflictos, quos infelicitèr dogmatici curabant ab empiricis suffumigijs
vel in unctionis mercuriale fuisse ab omni molestia liberatos.

pro Consulo

Consulo preterea domino patienti, ut quoties illi lauerit se excidet ad sudorem
in balneario hoc est in stufa sicca, ut dicunt, bis et ter in septimana, hoc
modo diuertet humiditates ad cutem, et cessabunt fluxiones et certe hec
est precipua uia curandi catharros in nostris regionibus per sudorem.
Ceterum uiuat frugaliter et utatur rebus licitis moderate et comedat ut
uiuat, non uiuat ut comedat iuxta regulam scholae Salernitanae

Fruiant litiant uigilent qui renouata curant
Et quo ad medicamenta topica

Quidem si alia non prestabunt, ad actuale cauterium deuoniendum erit.
primo tamen mitioribus prouidendum est prescribuntur uaria decoctionum
formulae ad nostram rem facientes mihi probatur simplex decoctio ex aluine
et lagrimonia hac n. sola os frequenter colluendo, curetam fuisse quandam comitissam,
doctissimus valescus de Tarantha testatur. mox ab illa ad linimentum gordonij
deueniendum est, celebratur hoc à multis et dicunt ualere ad omnis generis
ulcera fistulas, et, ceterum, cuius talis est apparatus ut describi ex
auctoris opere C 27 tertia particula. quod habetur et apud forestum
lib 14 obseruatione xv..

℞ Illumini citrini, assati
Salis communis aa ℥j
Balaustia
Gallar,
Cupulae, glandium
Rosar, rubrar,
radicis tormentillae
piperis long.
Cinamom. aa ℈j
Spice. ℈ß
Gumm. Arabici et tragacanthae attudarum aa ℈ij ß

fiat pulvis, cuius dimidium bulliat in aceto et addito melle redigatur
in formam linimenti, quo ulcus inungatur et cum radio fistulae tundatur et post
illud super inspergatur de predicto pulvere et cum radio aliquid de eo immitta-
tur in fistulam.

Nota. quod si fistula angusta fuerit, debet dilatari. sec. n. seruitorem reginae
Scotiae lib 8 c. 26. fistulas cuiuscunque gingiuarum diuersas curare ac explanare consueuit,
adeo post exitionem ulcus curare. Adit ibidem et consulit idem vir integerrimus,
ut dens corruptus qui prope fistulam est extrahatur, hoc enim modo curetur
et fistula et consulet gingiua et certe per extractionem dentis aliquot fistu-
lae curatae aliqui non uulgares medici testati sunt describit preterea

Gordonius

Gordonius trochiscos de calce, qui à multis laudantur, sed inter alia præcipua
aqua viridis principem locum habet. Apud Jo. Hartmannum can. 62
praxis chimica habetur publex cius aquæ descriptio, sed secunda à doctissimo
Severto citatur et laudatur cuius hæc est descriptio.

℞ mellis vrati ℥ij
℥ vini
Aluminis crudi ā ℥j
Albi Græci
Cineris sabinæ ā ℥ß
Spongiæ lotæ ℥j
fol. Hyperici
Roris marini
Plantaginis
Rutæ
Salviæ
Pulegij ā. p. ß.

Coq. in lto ij ſyrupi ad casum quartæ partis. sub fine adde Fœniculi ℥j
stent donec spuma refrixerint postea colentj ſr hæc inungatur strypa
vel Gossypium et loco affecto applicetur.

Hæc habui pro temporis angustia, expecto saniora consilia
à sanioribus et magis peritis in arte

Salamon Bingen Doctor Medicinæ

Ill. D. D. Blumij Archiatri Moguntini.

Ut paucis ad propositum casum respondeam, cerebri communem status a solo progressu vitii pia, affectu hanc curare si non impossibilem saltem difficilem esse quivis iudicare potest, ob cerebri constitutionem humidam calidam fluxionum feracem, ut affectus praecedentes abunde testantur, propensionem ad dictum et res non naturales inordinatam, et affectus diuturnam impressionem, ac loci affecti difficilem aditum, et humidam naturalem constitutionem, quippe cum si causa, aut morbi huius materia in cerebro sit cuneata ex retentione aeror reddita ipsam cerebri substantiam aut os aliquod affecerit, ut saepe hanc fistulam in forma abscessus corruptio latitudinem habeat. Ita missis igitur pro meatu fistulari acu ignita dubitare adeat? Modo cura ab supra tactas rationes tentanda sit. Unum tamen, si cura tentanda sit, hoc addo, adponendum esse, ad antecedentis causae revulsionem, siquidem externae cum internis capitis venis communionem habeat, fortean etiam medicatoria et apoplegmatismata ad derivationem, si phthisis ubi pias non sit, locum habere possunt.

Ill. R. Ao. 1677.

W. Cl. Dn. Geisfrid. Rau.

Fridberg.

Meo arbitratu fluxio haec tenuis pituitae ex
fonte cerebri vi per canalem extraordinarium,
per quem Cerebrum humoris copiâ oppressum se
quasi exonerat citra molestiam per arcturn
meatum non impedienda, sive extra cranium,
sive intra excurrat simul, sive sit cerebri medullaris
substantiae fil. et ventriculorum excrementum,
sive vasorum venarum fil. et arteriarum, à q.bus
glandularum humoris, ophthalmiae etc. proleniunt
guibus et aeger conflictatus fuit, An ea fortitò
omnia dirigantur sub restrictione tam arctioris
ostioli Cum debis eventu refluxu puta recidivo
nocentiora ad partes nobiliores, oculos, aures,
spinalem medullam, nervos, pulmones, recedente
defectione temporum per causarum efficientium
et affectionum saturationem mocata et cessa
tione, quam eludere saepe perdifficile est.
Consolidatio itaq non instituenda nisi assueta
tam fluxio per fonticulos aut aliad ut cerui,
sorium ita derivatorium decreta reddatur. sic ante
decennium Nob. Vir sta ex fluxionis tenuis
in collo, ne amplius colluvia spurcentur, consolidatione
ad misit, et sic brevi post incidit in Lethalem
Phtoem.

Frid. 16 Nov. 1644

V. Cl. Viri Jo: Rudolffi Salzmanni
Profess. Argentor. Suo et
Nasentis nomine

Assertionem faciemus: Satius esse adhibita patientia totum negotium naturae committere, fieri enim posse, ut partim exiccatis, partim derivatis fluxionibus, materia non amplius ad hanc partem ruente, natura vestrix evadat, et per se hoc malum curet. Vel si hoc non fiat, considerandum praeterea, eos consolari nostrum aegrum, quod tentatur Aquapend. p. 2. l. 2. c. 9. Chir. Multos se vidisse, qui fistulas habuere per multos annos et saluberrimè vixerunt, ut exempli similis omnino fistula inguinalis, qua quidam nostrorum civium vivo non infima nota et in ea aetate iam constituto, quae ipsum longe à sepulchro esse negat: ut et foeminae ego praecipuis 40. circiter annorum vim per multos annos nullum aliud incommodum attulit, quam ut quotidie bis digito premendo locum materiam contentam deorsum tradant et egerere faciant. Argentorati 12 Nov. 1647.

V. Helvici Diterichs ad Schatum
Hamburg. 3. feb. 1648.

Ex literis apertis cognovi manum Horstij vestri, qui mihi et alijs proponit casum de fistula maxillari, ad dentes, sive dubio casu, penetrante. An illa consolidari debeat nec ne? Ego puto. Si casus ita se habet ut dixi non posse consolidari fistulam ab ore mittique disperdit sanitatis et salutis maioris causa. Sed aperiri debere fistulam usq ad radices et dentem forte carium extrahendum esse. Displicuerit exploratio meam hanc meam ubcunq et subscribent mecum alij Medici nobiles.

Nobilissime Experientissime ac Clarissime vir, fautor
ac patrone honorande,

Ex literis Amis, de statim post abitum nostrum ad thermas
Embsenses, intelligo. Nihil sane suavius accidere mihi po-
tuisset, quam tua sui conversatione spem mihi faci-
bat Capitaneus Dns Baumbach, juste eò venire
constituisse ajebat. Integro expectabam desiderio, sed
frustra. Caterùm de capitis propositis, quid sentiam scire
desideras, & primò quidem de fistula gingivali, quâ
ferè patiens per integrum annum fuit infestatus, quæ-
ris an consolidationem admittat, an verò negotium na-
tura ulterius sit committendum. Plenè e conclure,
salvo tamen aliorum judicio, ut aperta servetur, ne natura,
quæ materiam noxiam per viam illam extraordinariam
evacuat, impediatur ac ex suppressa illa consueta evacua-
tione, humor partem aliquem principem, cerebrum
nimirum, cui long effecty admodum est vicinus, occupet,
præsertim cum capitis defluxionibus patiens sit
obnoxius, unde gravis metuendum malum, nisi pro-
gressu temporis peccantis materia fiat diversis,
quod tamen an commode fieri possit, dubito. Ego siquidem
non ita prudens observavi in juvene quodam, qui
à puericia fistulam in collo habuit submento, hic
cum intemperanter viveret & genio indulgeret,
ponte illa quæ humorem instar pituitæ vitrea
fundebat, coalescit, unde mox secuta oculorum effusio,
donec tandem fonticulis in utriusque brachiis excitatis,
confirmata suffusio fuerit impedita, debilem tamen
adhuc obtinet visum, siquidem quotidie ejusmodi
imagines, ut in incipiente fieri solet, oculis ejus

aberunter? Idem praeter experientiam suadet ratio.
Quaeris praeterea an existimem usu acciderit Sexaltatem
suam conferre filio vice Principis Dno Plessij.
Sane profiteor nullis rationibus demonstrare
possem, verum cum id meliori, literas accipio à Gene-
rosissimo nostro, quibus sine mora vocor Dillenbergā,
ubi dabitur occasio pluribus hac de re, Nobilissimo viro
tecum p literas conferendi, Ubi autem thermarum Ems-
sium & fontis tegui, quem sit illi profuturus nullus dubito.
Interim vale Tuaque.

Raptim Herbornae die 11 Jbris
1697.

Excell. t.
officiosissimus

Duas mensuras humani mellis.

Amyris.

Salútem cum officijs, Nobil. Excellentiss. & Experientiss. Dñe Dr, fautor et amice mihi honorande.
Miraberis forsitan, si tuis, serius quam aequū, responsum fuerit, sed culpam tabellario, vel Dō Starckmanno, qui has tuas jucundissimas 28 hujus mensis demum mihi tradendas curavit, tribuendam credas. Jam ad propositū devenio. Et primo potissimū quaeritur, An defluxioni huic resistendum sit, nec ne? Quaenam mea sit sententia paucis accipe. Omnino huic defluxioni resistendum sentio, ratio est in promptu: Cum enim Dominus patiens, ut ex relatione intelligo, continuis capitis defluxionibus, praecipue tempore verno & autumnali vexetur, necessario hisce defluxionibus praeveniendum, nisi indies longe graviora experire velit. Illud autem maxime me movet, quod Domino patiente usu pil., cucurbit, & aliorum med. melius habuisse & symptomata cessasse, intelligā. Quomodo autem illa defluxio impedienda, hic cardo vertitur, et hic me breviter expediā. Primo cum Dns patiens sit temperamenti calidi & humidi, hanc caliditatem, praecipue vero humiditatem temperandā, sentio; Et calore enim humores ad partes superiores agitari certum est, & hac de causa hic fervor, pro gradu excessus, refrigerandus & absumendus humorum impediendus: Humiditates vero superfluae, paregoricis, abstergentibus, exsiccantibus, revellentibus, purgantibus, evacuandae, et primo quidem insistendum in generalibus, paulo post in praeparatione, revulsione & evacuatione particulari cerebri. His praemissis & de capta causa defluxionum, in video quid impediat, quo minus consolidatio hujus fistulae tenta re possit, praecipue in parte spongiosa, & facile consolidationem admittit; Et sic consolidatio haec intrepide institui potest.

poterit, néc verendúm, materiam ad nobiliorem quándam
partem defluýturam, nimirúm cúm húmores antecedentes
ꝑparati & evacúati fúerint. De modo consolidandi
jam ꝗritúr, quómodo progrediendúm, et hæc cúratio erit
particúlaris, quæ manu chirúrgica requírit. Proponi
túr quídem cauterizatio meatv, cúm acú aúrea ígnita,
sed cúm venia & pace Dⁱ consúltoris hoc dixerim,
fistúlas hasce plerúmq; esse anfractúosas, ita út
aditv directv vix pateat. Secúndo oculú meatús
adeo arctúm, út vix, & nisi dúm effluát materia
púrulenta, percipi possit. Salvo igitúr melior
judicio, sic cúram instituerem. Præparatis út antea
dictúm ꝗmittendis, parvam & qdem ad modú tenúe
túrundam præparare ex Rad. Gentian. Hæc fistúlæ im-
posita, oculúm fistúlæ dilatetúr & facilior erit ad
fistúlæ aditv. Dilatata fistúla ℞ Ceræ flavæ
℥j. alúm. vel Vitriol. ustⁱ ʒiv. Maldreutz, hæc
cerefilo abdúcatv & fiat instar candelúlæ ad for-
mam stýli, ꝗ foramini fistúlæ blandè inferatv, út
aliquándo fieri solet in obstrúctione meatús úrin.
loco catheteris. Quód si nec sic satis, callús fistúlæ
depúretúr, addatúr tantillo Virid. æris. Depúrata fistú-
la, consolidatio parvi erit momenti, instillando Balſ.
vúlnerarios. Ubi observandúm, in ipsa consolidatio-
ne, púlvillúm, siu brúsſelein ex linteolo firmi-
ter compresso súpra partem affectam, exteriori ta-
men, arctè ligandam, et sic extremitates, sive ora
vúlneris eo melius combinabv, sive conglútinabv.
Hisce plúra addi possent & deberent, sed profecto

mille distracty negotijs, plúra p obiúm n licúit, q
aqui, bonigs consúlas velim. Valeat túa Excellent.
cúj me omnibs modis comendo.

P.S. Quod oja cúm Nobilissi ac Strenúj Dñi Plessij filio in
pejús rúant, valdè dolco.

T. Observantiss.

Ffúrti A° 1647.
Octob. 29.

J. Sambart. M.D.

An forsitan scorbútici, in hisce defluxionibs, aliquid subsit,
hoc psenti Medico dijúdicandu relinquo.

Fistula Chomtart
1647 29 Octobr

Nobili, Excellentiß:,
Experientißq3 Viro D:
D: Horstio, Illuſtriß:
Principis ac D:i D: Georgij
Landgravij Haſſiæ &c. Ar-
chiatro dignißimo, fautori
et amico meo núnquá non
honorando.

Gieße.

Mens: Dec 647.

Undecimo mensis

Octavus mensis est, ex quo Patiens annorum
42. constitutionis calidæ et humidæ, in sinistra
parte oris sub labijs supra gingivas fistulam petitit.
Primo quidem aggressu nil nisi tenuis materia
instar aquæ transudabat. Progressu temporis
materia crassior descendit, maxime si digito
pars affecta comprimatur. Ad cavitatem
vero, è qua tumor ille destillat, penetrare hu
usq non licuit; neq; enim tam arctus est,
ut non videri possit, nisi exeunte pure.
Ante nonum mensem post usum convenientium
medicamentorum indurias dedit hoc
malum, quod tamen iam pejus fieri vult.
Causa in cerebro ejus incuneata est,
id enim plus justo humidum æger obtinet
tum à natura, tum à variis occasionibus,
adeo ut fere singulis temporibus vernis
et autumnalibus continuis capitis defluxi-
onibus tonsillarum et oris illarum tumo-
ribus atq; oculorum ad oris dirigeretur,
usq; dum usu pilularum et Decoctionis cucurbitularum
symptomata cessarent, et cottidie iam

materia peccans per prædictum oris meatum exiret. Hinc quæritur an huic fluxioni resistendum, an ingeam fistularis hic meatus consolidandus? Deinde, quibus remedijs internis et externis id tentandum? Et consolidandum esse non dubitat, non enim natura non perdebitum et consuetum emunctorium purgat, interea nulla consolidatio locum habere potest, nisi prius revulsio materiæ insistatur debita, ne materia regurgitans oculos aut internorum sensuum organa petat. Quibus rebus medijs fieri possit aut debeat consolidatio, id res altioris indaginis.

Præsente medico primo caput purgandum, decoctis lignis confortandum, deinde aeris aurea igmita meatus cauteisando et facili negotio astringentibus consolidandus, debita simul diæta conveniente, ad quæ ut consilia et auxilia conferant Clarissimi Dn. Doctores Chirurgi etiam rogantur.

Ulmæ Octobr 1647

et tum magis si aer vino indulgeat aut curis detineatur,

Et alter ait, alter negat. Negans refertur ne nimis impedit nobilis frat emunctoria.

Consolidandum esse alter ait

℞ Hab. Cochlear. mij
Chamoedr.
Chamocpitr. ℈ mij
fl. rosmarr.
persic.
borag.
violar. ℈ mij
rad. Eleny
Saxifragall.
capparr. ℈ ij/ß
Summit. absynth. mij
M.
℞ Aquaritr. Juniper q.
Naphaiae.
℞ Cons. corall. compos.
℈ Cahuy
℞ Spir. Cornbaud.

℞ Spir. q. modic. vi
Sal. vitr. ℥ß
℞ Sal. compos.
Vitr. gratall. compos. ℈ij
Anisalt. ℈j M.
℈ Aquaritr. Juniper Succiny
naphae Rosarum Ana
Cus
20 Augusti 1647.

℞ Tinctur. ♂ ℈ℌ
℈ Tinctura Martis

℞ Mass. pilul. Tach. Querc.
magist. Dalechampii
Succ. Nicotl.
Acid. ℔ Chaly. 6. 6ij
Extr. Chamaepitth. ℈ℌ ℞.
cum tinct. ℔ f. pilul. mistar
angelic.
℈ Pilulae

℞ Sal. fem. (.(. el. ℈ij
Asal. el. ℈ß
fl. violar. borag. Cyt. ℔
herb. cochlear. 6 nj ℈ß.
Tamarind.
Nasturt. 6ℌß
Sem. foenic. ℈j Infund. q. noct.
ni aq. cicer. mane ebull. Col. exp.
℞ ℈ij adde
Manna. el. ℈ß
Tinct. ℔ gutt. xxx ℞. q. lumbr
℈ Syrup. tussilag. vel. mesp

℞ Rad. Succis. ℈ij
Scorzonerae
Bugl. rel. rec. a. 6 ℈ij
Herb. cochlear. nj
Sal.
Pepon.
Absynth.
Cent.
rian. q. nine. 6ß
Sem. aquilleg. ℈ij
Coq. in aq. q. sufficit. Colat. cochl.
ad med. cum ℞ Syrupi ℈ij
Tragacanth. Tumbr. terr. citrulij
ni collo cum gummi et cochl. atß
nasturt. erucistri num 7. adde
Theriac. ℈ß Aq. Cinam. ℈ij
Spir. cochlear. rectif. ℈ß
Mixt. simpl. vitriol. gutt. viij
M. ~~Detur pro sudore sequ~~

℞

P. Sudoritem ana

℞ Sudorif. ℥ß

Lap. bissoar or. gr. V.

Aq. ℞ fumar.

Spir. Cornu cervi ℥ß

℞.

P. Sperisbaals

℞ Aq. Anisabt. ℥ß ℥ß

Spir. lumbric. Cerv. ℥ß

℞ Succini ℥ß

P. Clyster. vaccin.

℞ Empl. Diapalm. ℥ß

Ol. lumbric. ℥ß

Cerae ℥ß

℥ß Pillul. cocc. pro.

C. Butyri ℥ß

Cum Cera f. Suppos.

pro Clysteli

1647 Jahr